Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

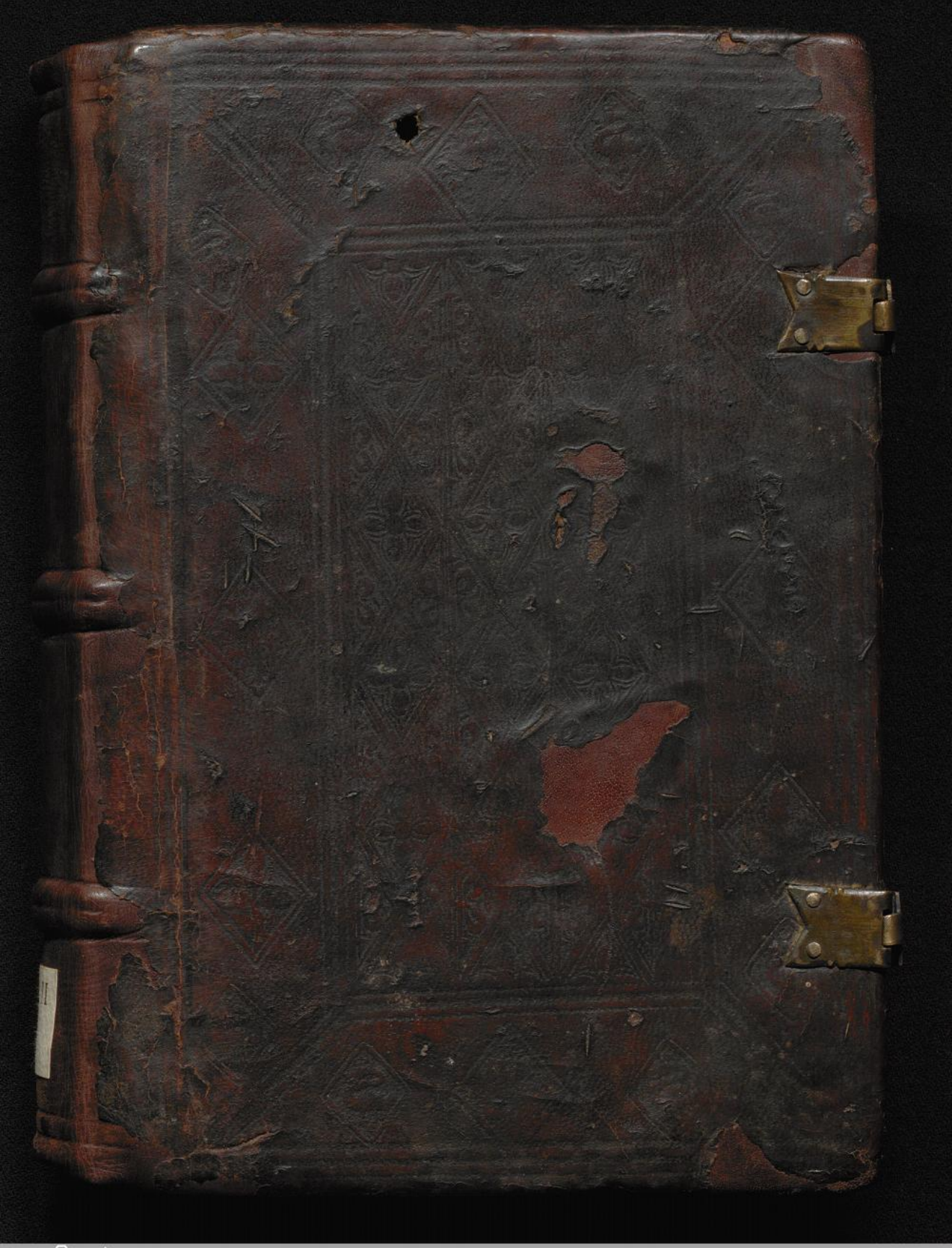
Iter ad Terram Sanctam [dt.] Weg zu dem heiligen Grab

Ludolphus <Suchensis>

[Augsburg], [um 1477]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1261365

Visual Library



Landesbibliothek Oldenburg

Cim II
3

Landesbibliothek Oldenburg

Cim. II.
3 a 2

Landesbibliothek Oldenburg

Von dem gelobten land vnd weg gegen Ierusalem von irem wesen vñ wundern die in dem grossen mör gesehen werdent.

Dem hochwirdigen in got vatter vñ herren herrē baldewino vō stemfurt der kirchen Badeboznēn bischof sag ich petrus pfarrer zů Suchen schuldig dienst vnd gehorsamkeit.

Ann aber der vil syent die nun ein mal in dē gelobtē land gewesē sind vnd doch vil da von schribent vñ sagent vnd ich in den selben landē fünff iar stätigclich mit künigen. fürsten. prelaten. edeln. vñ vnedeln tag vnd nacht gewonet hab. vnnd ouch die land vber mör offt durchwanndert. Nun von den selben landen steten schlossen döffer

EX BIBLIOTHECA OLDENBVRGENSI.

vnd sitten der menschē· hab ich offt
im willen gehabt vch zů reuerencz vñ
vil andern zů kurczweil ze schreiben·
vnd nit allain vō disem·sunder ouch
vō den wundern die in dem mör ge
schehen werdent· Wann ich aber durch
mangerlai geschäfft an solichem bin
gehindert wordē·so hab ich solichs
von vergeszens wegē in geschrift ver
zeichnet vnd nun so ich in můsz kom
men bin hab ich willen nauch kleine
meiner verstentnusz vnd gedächtnus
blödikeit ein wenig von solchē kurcz
ze schriben vnd sagen·gleich wie ich
die zeitt als man zalt von der geburt
Cristi·m·ccc·vñ·xxxvi·iar solichs ge
funden hab·vñ darnach als man zalt
·m·ccc·vnd·l·gelaszen Vedoch sol nie
man geloubē dz ich die ding yeglich
vnd alle die ich ynmischen wird mit
ougen gesehen hab·sunnder solichs
vsz alten beschichten gezogē vñ etlich
von wourdhafftigen leůten gehöret·
Wölches alles an wölchen stetten es

beſchribē ſy befilch ich eimē yeglichē
weiſen leſer·yedoch möchte ich der
ding vil mer in den ſelben landen ver
zeichnet haben hett ich ſolichs zů be
ſchreiben fürſatz gehabt·Ich möcht
auch vil dings habē yngemiſcht ob
ich ſolichs vmb nauchred vñ ſpotes
willen mit vnderwegen lieſz·Herumb
das geſegnet oder gelobt land iſt dz
das got abrahe vnd ſeinem ſamen ze
gebent verheiſzen hat·got lieb vnnd
den menſchen ze erend·Wān vnnſer
herr ihesus criſtus hat gerücht dicz
lannd mit ſeinem koſtparen plůt ze
weihen vñ benedigen·vñ eren mit ſei
ner erwirdigen gegēwirtigkeit in vn
ſer menſchlicher plödigkeit·Vñ von
alter her als mā in den büchern der
bibel liſet mit der ere ſeiner gotheit
vnnd maieſtat·Er hat auch gerücht
in diſem gelobtē land das mēſchlich
geſchlächte von ewiger verdamnuſz
erlöſen·das doch von māgerley ſünd
wegen vō got offt geſtrouffet iſt·vñ

vnd ſitten der menſchē · hab ich offt
jm willen gehabt vch zů reuerencz vñ
vil andern zů kurtzweil ze ſchreiben ·
vnd mit allam vō diſem · ſunder ouch
vō den wundern die jm dem mōr ge
ſehen werdent · Wann ich aber durch
mangerlai geſchäfft an ſolichem bin
gehindert wordē · ſo hab ich ſolichs
von vergeſzens wegē in geſchrift ver
zeichnet vnd nun ſo ich in můſz kom
men bin hab ich willen nauch kleine
meiner verſtentnuſz vnd gedächtnus
blödikeit ein wenig von ſolchē kurtz
ze ſchriben vnd ſagen · gleich wie ich
die zeitt als man zalt von der geburt
Criſti · m · ccc · vñ · xxxvi · iar ſolichs ge
funden hab · vñ darnach als man zalt
· m · ccc · vnd · l · gelaſzen Vedoch ſol me
man geloubē dz ich die ding yeglich
vnd alle die ich ynmiſchen wird mit
ougen geſehen hab · ſunnder ſolichs
vſz alten beſchichten gezogē vñ etlich
von wourhafftigen leůten gehőret ·
Wölches alles an wölchen ſtetten es

beſchribē ſy befilch ich eimē yeglichē
weiſen leſer. yedoch möchte ich der
ding vil mer in den ſelben landen ver
zeichnet haben hett ich ſolichs zů be
ſchreiben fürſacz gehabt. Ich möcht
auch vil dings habē yngemiſcht ob
ich ſolichs vmb nauchred vñ ſpotes
willen mit vnderwegen lieſz. Herum̄
das geſegnet oder gelobt land iſt dz
das got abrahe vnd ſemem ſamen ze
gebent verheiſzen hat. got lieb vnnd
den menſchen ze erend. Wān vnnſer
herr ihesus criſtus hat gerücht dicz
lannd mit ſemem koſtparen plůt ze
weihen vñ benedigen. vñ eren mit ſei
ner erwirdigen gegēwirtigkeit in vn
ſer menſchlicher plödigkeit. Vñ von
alter her als mā in den büchern der
bibel liſet mit der ere ſemer gotheit
vnnd maieſtat. Er hat auch gerücht
in diſem gelobtē land das mēſchlich
geſchlächte von ewiger verdamnuſz
erlöſen. das doch von māgerley ſünd
wegen vō got offt geſtrouffet iſt. vñ

mit allem yecz bi den zeiten der cristē
sunder auch offt von alter vñ manig
valtigklich·vnd als man in der bibel
liset so ist es von māgerley volchs in-
gewonet vnd offt verloren vñ wider
gewonnen·yedoch so ist vnnser herr
ihesus cristus seines erwirdigē leidē
ingedenck vnd hat die cristen mit sei
ner kimtlichē rūt gestroffet also·wān
ir sünd verzert wirt dz er mē solichs
widerumb geben will·wān er das ge
lobt land vñ sein stett dörfer schlosz
vñ alle kirchen noch vf disen tag na-
hend vnerstört behalten hat·sy wā-
ren auch liederlich zů vorderē stand
ze bringen wie wol ettlich betheuser
von den heyden schantlich gehalten
werdent·Wann gleich wie das oug
das zarteste gelid ist vñ gar michs ge-
leiden mag·also ist auch das gelobt
land got dem herren·das verstopte
sünd vmb nichten geduldet

¶Von bäbstlichē erlouben das ze ne
mē wär zů dē heiligē grab zogē will

Arum̄ wer ī das gelobt land
zogen will dē ist zů vermeidē
das er solichs on bäbstlich erlouben
mit tů. Wān als bald er in des soldan
land kompt so ist er ī dem bān. Wān
nauch dem vnnd das gelobt land in
gewalt des soldans kōmē ist da was
es vnd ist yecz in dem bann. vnd alle
die on erlouben dar zogent. von des
wegē dz die sarracem durch hilf der
cristen mit vfenthaltē werdent. Doch
wann einer dar zů zogen will vnnd
bäbstlich erloubung erlanget hat so
wirt solichs in der bull begriffen. dz
er michs in dē selben land weď kouff
noch verkouff dān allem speisz vñ be
kleidung zů seines leibs notturfft. tůt
er aber anders so sol er wisszen dz er
in den vorgemelten bann widerumb
gefallen ist. doch syent vil vrsach als
ich gehört hab do mā on erloubt zo
gen mag. die erst ob der ein ordē mā
ist. oď ligt eins vater můter oď frůnt
in den selbē landē kranck oď gefangē

ich wider vff mein fürnemen komm
Wer zů dem gelobtē land zogē will·
der můsz vff dem mör oder ertzeich
da hin kommen· Will er zůgen vber
land·als ich vō leütē gehört hab dē
die ding woll kunt syent gewesen·so
zoget er des rechtē wegs durch vn=
ger bulgariam vnd traciam· Aber sy
sagēt es sy ei weg ser vertorszē·doch
wär solichs erarbeittē möcht der zo
get sicherer vber land dān das mör·
Vn kām wol vncz gen Constātinopel
Von wölher stat ich sagen würd

¶ Von Constantinopel der statt

Onstantinopell die Statt ist
hüpsch vn vast groszˉ·vn hat
in irem vmbkreiſz acht meil wegs vn
ist triöggeter figur·gebuwen in masz
vn gestalt dē gebüwen der stat Rom
geleichet·Vnd ist an zweyen öckgen
vff dem arm des mörs das man sant
Iörgen heisset gelegen·vnd ir dritt=
öckg hat sy vff dem land·vn die stat
ist mit vil vn māgerley zierd gezieret

mit vil vnd mangerlei zierd gezieret
welhe stat der keiser Constātinus ge
buwen vnd Constantinopel geheiszē
hat·die nun die kriechē bolos heiszē
In der stat ist vast ein schöne kirch·
also dz kein grösszer als ich gloub in
der welt nit ist·also dz ein schiff mitt
vszgespāten segeln sich gerülich dar
inne wennden möcht· der grösze ich
nit beschreiben getar Die selbe kirch
ist in der ere sant sophien gebuwen·
das ist in latein in der ere der erklä-
rung des herren vñ ist mit vil groszē
vñ mangerlei heiltum gezieret·dz ist
mit dem vngenäten rock des herren
mit einem seiner nagel·vñ des gleich
en mit andrer heiligē heiltum In der
mittin der selben kirchē stat ein vast
groszе marmorsteine sul vnd dar vf
ein erin gebildnusz des keisers iusti-
nian·kostlich vergüldet mit keyser-
licher kron vnd künglichen kleidern
wol gezieret vnd hat in der glinggen
hand nauch keyserlicher gewonheit

einen guldin apffel · vnd gegē vfgang der sunnen trōwet er mit der gerech ten den vngehorsamen · Auch ist in der kirchen ein teil der sul an der vn ser herr ihesus Cristus gegeiszelt ist worden · vñ vast vil heiliger leichnā · vnd rōmischer bābst die dar inn trū= went Es kament auch da hin bi mei nen zeiten edelknecht vsz Calcidonia ze dienen dē constantinopolitanischē keiser vmb sold · die erbatent den kei ser in irem abschidē in besunderheit vmb ettlich heiltum inen das ze gebē den selben verwilliget sich der keiser ze geben so vil heiliger leichnam als vil sy hōupter unō inen hettent · also stūndent sy von herr vñ wōltent ein yeglicher nach seiner wirdigkeit vñ nach dem er verdient het erwarb er einen gantzen leichnam eines heiligē also waren sy all bemegig vñ zogten wider heim mit freuden Vō andern sachen diser kirchen vñ gezierden ge tar ich weiter nit sagen · In der selben

mittemtag wertz vf lannd durch die gannezen welt zogen· ist es als ich ge sagt hab dz kein andre irrung do ist Vnd vber disen arm des mörs komt die küng marrochie vñ granati dem küng vō grapp ze hilf wān liederlich mügent sy dar vber komen· Vnd als das grosz mör durch disen arm zwi schen marroch vnd hispanien vsz dē sinwellen mör ynflüszet· also des ge= leichen flüszet vsz das grosz mör bei den muren der statt Constantinopel· durch den arm des möres ·der von den inwonern sant iörgē arm geheisz en wirt· einer solichē breitin wie vor vnd vereinet sich mit dē kleinen mör das in latein heiszet ponticum·

Von der insel Trisana·

Es ist ze wiszen dz in dem klei nen mör das man heiszt pon ticum kein ertrich noch insel mer ge funden wirt noch wiszent ist dān al= lein die Trisana genempt wirt· in die sant Clemens der babst ī das ellend

verschicket ward · vnd im dem selben
mör versencket Vnd als man liset so
stet im disem mör ein marmorsteiner
tempel zů wölchem man an seinē fest
gat · vnd ist yetz nimmen · doch er ist
vor zeiten gewesen Wān der leichnā
sancti Clementis růwet yetz ze Rom
vñ die insel liget wüst vnd öd · doch
bringt man den besten vñ schönsten
marmel vsz ir · Es ist auch ein ander
mör gegē der sunnen vfgang · für die
statt gara die des tarter vō cumania
ist · geheiszen mare caspium · das sich
weder mit dem geschaibten · groszen
noch klainen mör mit keinem sicht-
bären arm vereinet · Es sagent auch
ettlich dz es sich durch einē fluss vn
der dē ertrich dem klainen mör das
im an dem nächsten ist verein · vnnd
darnach den andern mören Der selb
arm sant iörgē als ich gesagt hab tei
let europā vñ die mit ö asiā · der selb
arm wirt ö cōstātīopolitanisch mūd
geheiszē · dz die stat vf in gebuwē ist ·

As groſz oder mittel mör iſt dar vf man varet zů dē gelob ten land· vnd heiſzet darum̄ das mit tel mör Wān es hat von orient den teil aſiam· vnd teilet von occident vñ mitternacht europam· vñ gegen mit= temtag affricā vñ europa m· vñ wirt geteilet durch einen fluſz in dem die viertzig martrer ertrenckt ſyent wor den Der ſelb fluſz fluſzt bi einer ſtatt die heiſzet Biterris· das iſt in latein zwilendiſch· wān ſi iſt zwiſchen affri cam vñ europam gelegen vnd der bi ſchof der ſelben ſtat heiſzet biterren· Die ſelben ſtat habend vor zeiten ge= buwen die Römer zů den zeiten han nibalis· als inen die philoſophi die welt uſzeichneten Wider wölhe Hā nibal ein andre ſtatt do ſelben buwet mit namen Narbona· das iſt ein gůt ſagende ſtat die iſt nun ein hoptſtat des lands vnd ir biſchof heiſzet Nar

bonensis·Ich bin auch oft in dem sel
ben land gewesen Aber dz ich wider
vf mein fürnemen kōm so ist ze wisz-
dz das mittel das ist das grosz mör
flüszet yn vñ vsz als ir gehört habēt
vnd flüszt auch vnd widerflüszt vnd
stat on zweiuel nimmer·als mā offen
lich zwischē Calabria vñ sicilia sihet
da das mör also vast louft dz niemā
on einen besundern schifweisen varē
getar als man an vil stetten scheimber
lichen sihet·Es ist auch ze wiszen dz
das mör an semen enden nit ein brei
tin hat·sunder an ettlichen enden ist
es breiter vñ an ettlichen enger·wān
es ist breiter von occident gegē oriēt
als in hispania galicia vñ calcidonia·
es ist aber schmaler von oriēt gegen
occident als in Calabria apulia nea-
pols vnd venedig·Hierumb wölcher
in das gelobt land vber mör ziehen
will der sol oð mag von einē gestad
oð port vberschiffen wa es im geual
let dz befilch ich im selber er sol auch

ſpeiſz mit im nimmen als vil er ver=
mag oder hat Aber gewonlichē von
occident gen oriēt verſicht man ſich
vf funffczig tag mit ſpeiſz · Aber von
orient gegen occidēt varet das ſchiff
mit glückhafftigem wind gleich wie
es flieg · vñ bi nacht mer dān bi tag
vnd ſo vil · mer dann einer yeglichen
ſtund des tags xvi · meil · vnd des iſt
die vrſach · wān das land zů occidēt
iſt vaſt kalt allzeit windig · vñ wider
umb das land in orient iſt vaſt heiſz
vnd gar on wind darumb můſz man
vil deſzter lenger varen · vnd vor an
die groſzen ſchif von occident gegen
orient ſyent gewon ze varen in dem
monat ſeptember vñ Octobri ; vñ in
dem widerkeren vō orient gegē occi
dent zů end des monats februarij vñ
marcij kerēt ſy wider ; Aber die gale
vnd groſze ſchif hebent an ze varent
in dē monat Auguſto wān das mōr
geſtiem iſt Wān in dem monat nouē
bri decembri vnd ianuario kan kein

schif vor vngestiem gefaren Aber on arbeit sorg vorcht vnd vngestiem̃ mag kein schif varen dān vast selten. als mir wol kund ist. Wān vil vngehörter angst hab ich vf dem mör erlitten. vñ das weisz ich fur ein warheit dz kein stein noch griesz in dem grūd des mörs mit ist es bewög sich also wān dz mör wütet vñ tobet als oft beschicht bi den inseln do dz möre eng ist dz vil stein vō eine gestad zů dē andern geworffen werdēt Wann memā kan es sagē noch gelouben dz die vngestiem des mörs als wütēd si

Von not vnd angst der wind vij

S beschach vf ein zit dz einer in armenia mit einer galen vf dem mör für vñ bi nacht gächlingē die vngestiem des möres an in kam. vñ des morges bet er drey menschē verloren. Vnnd vand man die galen durch wütē des winds vszgeworfen vnd mer dann ein spannen mit griesz bedecket. Das viij Capitel.

Von not der wind die
die schifleut gulf heiszēt viij
Ann aber die not des mōres
vs māgerlei vrsach erwachset
herumb hab ich für mich genomen
ein wenig vō dem ze sagen· Des erstē
so kompt solliche not vsz natürlichen
winden wie gesagt ist· vnd auch vsz
wūderberlichen· wölhe die schifleut
gulf heiszent· die vs holen bergē kom
ment· vnd sachent den schifen kemen
schadē sy kōmen dān nahend hin zů
Es beschach als man zalt von der ge
burt cristi· m· ccc· xli· bi nacht an dem
sunntag so man singt letare iherusalē
das wir füren von otiēt gegē occidēt
vnd hetten so einen gůten wind also
dz das schif mit sechs vfgespanten se
geln die ganczen nacht hingieng wie
es flug· vnd des morgens in vfgang
der sunnen füren wir gegen den ber-
gen sardinie· vñ schliefen die schifleut
do warf der selb gulf das schif mit al
len semē segeln behend beseicz· in das

mör·also howeten wir all strick vnd
seyler der segel ab·vncz sich dz schif
em wemg wider vfrichtet Vnnd also
durch die gnad gotes kamen wir zů
disem mal durch soliche grosze not·

Von not des winds den die
schifleůt grupp heiszent·ix

Es syent auch vf dem mör anď
not vnd angsten·die auch von
emē wundergeben wind entspringēt
den selben heiszen die schifleůt grupp
der kompt vsz widerschlahen zweier
wind Aber wān der selb komen will
so sehent in die schifleůt wol·in dem
ich mich auch vil erliten hab·Es sy
ent auch vf dem mör ander angsten
vō mör ronbern·die die schif wie ein
schloszbestreirent·Aber soliche angst
ist durch die Ianuesiger vast gestillet
die emen houptman vber solich sach
en gesetzt vnnd geordiniert habent·

Von not der seihn des mörs·x

Es syent auch ander not vf dē
mör die schif antreffend wöl
he die schifleut siccatas heiszent. Vō
den selben ist ze wiszent dz das mör
an allen enden nit geleich tief ist wān
in dem mör syent berg schrofen kreu
ter vnd andre gronende ding wie vf
dem ertreich. Vnd die selben berg vñ
schrofen syent an ettlichen endē hoch
an ettlichen nider. vnd an ettlichen en
den syent solich berg vnnd schrofen
hart einer spann oder ölen hoch mit
waszer bedecket. Herumb gegen mit
tentag weret vnd barbariam getar
niemant varen Wān do selben vnder
dem waszer syent vil schrofen vñ sei=
hin. vnd die selben ding syent vf dem
mör vast ze fürchtent Aber dz kreu=
ter vnd grön ding in dem mör wach
sent verstaut man bei solichē wān mā
sihet vil kreuter an dz gestad gewor
fen — Von Corallen. — xi.

Es werdent auch Corallen vsz
dē grūd des mörs geworfen

mit kleinen vbelschmeckenden âsten. die werdent dann hie nach von den meystern gepoliert. Sy syent des ersten weisz vnd stinckent. vnd von anzieben der sunnen ī grund des mörs do sy wachsent werdent sy rot. Vnd wachsent glich wie ein kleiner busch einer ölen hoch. Vñ wān man sy also vsz dem mör wirfet so samelt man ir vil. Vnd werdent also stinckend verkouft Ich hab auch in einem husz etwallen gesehen mer dān. l. rosz getragen möchtē. vñ getar weiter nit sagē

Von not der visch Das xvij capi

Vch syent vf dem mör ander not die doch selten dann den kleinen schifen beschehent. vñ beschehent von groszen vischen. Võ den selben ist ze wiszen. dz ein visch in dem mör ist den die kriechen troiā maris heiszent. vnnd ist den kleinen schifen vast ze fürchtend. doch tůt er selten oder nimmer schaden. er werd dann durch hunger bezwungen. Vñ gebēt

im die schifleut brot so gat er seinen weg vñ ist in dem bemegig· Vñ ist es sach das er mit abwychen will·sihet er dān einen menschen mit zornigem angesicht·so wirt er erschrōckt vnd fleucht· Doch ist dem menschen sich vast ze hütēd·so er in also ansicht dz er den visch mit fürcht·aber grusam lich vnd kecklich anschow· Wān so ō visch sicht dz im der mensch fürcht so kompt er mit hinweg·aber er erna get vñ erbyszet das schif·also vast er han· Ist es aber das der mensch disen visch grusamlich vñ kecklich ansihet mit zornigem āgesicht als bald wirt der visch erschrocken·vnnd verlaszet das schif vnd hebt sich hin weg· Ich hab gehört gar von einē trefenlichē schifmā der sagt also do er iung wer do kām er mit dem selbē visch in einē kleinē schif auch ī die not·vñ het einē iüngling bi im ō sich freidig beducht vñ vō keckheit wolt er dē visch kein brot gebē·vñ liesz sich an einem seyl

vncz vf das waſzer den viſch mit zor
nigem angeſicht wie dān ſitt iſt an ze
ſchowen·vñ do in der viſch nun ſach
von vorcht des mentſchen weich er
hinderſich·vñ ſprang vber das waſz
er vnnd ſchneitet ab den halben teil
des menſchen vncz zů dem nabel mit
einigem biſz·vñ verlieſz do das ſchif
Auch ſagt man dz der ſelb viſch mit
eines ſteinwurfs langck ſy·vnd ſy nit
grob·aber er hab ein groſzes vñ gro
bes houpt·vñ all ſchäden die er den
ſchiffen zůfůg tů er mit nagen vñ byſ
ſen·Ich hab auch gehört von einem
andern vaſtwarſagenden ſchifmann·
der nahend alle weg des mörs wiſzt
vñ bekannt dz er vaſt vil gruſamlich
er not des mörs erlitten het·der ſelb
ſchifmā ſaget dz er vf ein zeit nächſt
bei dem land barbaria in widerwer
tigem wind gefaren wär an einē end
do vaſt ſorglich von ſchrofen wegē
ze varē wär·vñ do er alſo ī ſorgē vñ
not für·begab es ſich dz er zwiſchen

den schrofen gedruckt lag. des ward
ein visch gewar dz das schif gegē im
kam. Vnd vermeint villeicht es wär
ettwas das er verschlinden möcht.
vnd tet vf sein mul mit einem starckē
bisz vñ lief das schif an. vnd wie wol
das schif vast schwär was. nochdān
weich es weit hinder sich. Vnnd also
ward das volck alles von solichē bis
vnd vorcht ermündert. vnnd befand
der schifman dz das schif durch vn=
billichs himōsich gewichen was. vñ
schray vf. dz sy got für ir selen beten
so doch kein hofnung des lebens mer
do wär. Wann on zweiuel das schif
wär an einen groszen schrofen gestos
sen. vñ also warent do die knecht des
schifs die stigent hin ab in das schif.
den gebruch des schifs ze beschowen
vnnd funden einen zan dises visches
gröszer dān ein tram ist. der dz schif
dryer klofter langk durchgestoszen
hett. Vnnd den selben teil dises zansz
mochtent sy darnauch durch arbeit

mit ettlichen ysʒmin werckzeugen mit gewinnen·es ist kein zweiuel dʒ das schif gebrechen wär ob der zan also spiczig mit gewesen wär·yedoch habē wir kein wunder von des visches lengin noch grōsʒin·Es saget auch ō selb schifman dʒ ein visch in dē mōr einer meil wegs lang wär·vnd auch an dem kleinsten sechshundert klouftter breit·doch hab ich soliher visch selbs bi der insel sardinia gesehē·die vil waszers mit irē autem in den luft vber sich wurfent·vil höher dān ein armbrost geschieszē mag·vñ machēt emē hal wie ein tonderschlag·Es ist auch beschehen bi meinen zeiten bei ō insel Corsica·dʒ ein solicher visch ander kleine visch iaget vncz an das land·vñ sich selb in die trückin warf·mit einer groszē vngestiemigkeit der andern die er vor im iagt·vñ also do das waszer ablief·do beleib er an der trückin·also het yedermā in dē land gnūg von seinem fleisch vnd veiszin·

Aber nach einer kurtzen zeit als die
sunn hitzig ward. do ward das gātz
land von seinem gestanck vergifftet.
den selben toten visch sach man lang
zeit von verr. gleich als ein groszes
husz mit rasen vber sich gericht. vnd
darnauch durch vngewitter vnd die
wellen ward das ī die tūfin geworfē
doch als ich von vil bewerten leuten
gehört hab so ist mit lenger visch in
dem mör dann der aul. Das xiiij

Von mangerley vischen.

EE Wiszen dz in dem mör vil
vnd māgerley geschlächt der
visch ist. groszklein. mangerlei varb
vñ gestalt. geschüpt vñ sunst. also dz
ir natur durch menschlich gemüt nit
begriffen mag werden. Vnnder disen
vischen allen syent ettlich vast wund
berlich die sich vsz dem waszer erhe
bent. vnd wie die fledermüsz fliegent
aber wie weit sy in dē flug beharren
mugēt ist mir nit kunt. Aber ich hab
von bewärtē leuten das erfrougt die

habent mir geantwurt·dz ī engellant vnd hibernia vf dē geſtad des mörs koſtlich boum wachſent die tragent frucht in maſz vnd geſtalt wie öpffel Vnd vſz den ſelben öpffel wachſent würm·Vnd wann die öpffel zeittig werdent ſo vallent ſy her ab vnd zebrechent Alſo fliegent die würm hin iren weg·vñ habent vettich oð fligel gleich wie die pinen oder immen·vñ wölher des erſtē daz ertrich beriert ſo er abfallet der wirt ein vogel vnd flügt mit anderm gefügel dez himels Aber wölher wurm das waſſer des erſten berürt der gewinnet die natur dez waſſzers vñ ſchwimmet hin vnd dar wie die viſch·Aber dz ſy alſo vf den bomen wachſent iſt mir nit kunt dann vſz hörn ſagen·doch iſſet man ſy für viſch·vnd werdent von mängklichem die öber mör varent geſehē

Von der hörfart der vogel xiiij

Es iſt ouch ze wiſſen dz zů etlichen zeitten vil groſzer vnd

kleiner vogel vber mor horfart tůnt
vō oziēt gegen occident vñ widerum
voz an die krēch wachteln vñ schwal
ben·vnd sunst vast vil klein vñ grosz
vogel māgerlei varb vñ gestalt·wōl=
her namē vnd natur allein got weist·
Aber si fliegent vō insel zů insel vncz
dz sy vber mor koment·vnd syent so
mager das sy nichs an inen habend
dān die vedern vnd gebein·vnd von
miedin besorgent sy weder steinwurf
noch geschosz ich hab ouch wachtel
in dem schiff geuangen·die also bald
starben Vedoch in allen landen vber
mor wa ich ye gewesen bin hab ich
nie keinen storggen gesehen·dān ein
in einem barfůszer clouster·den man
für ein grosz wūder schāczet·Ich bin
ouch vil vō schwalben gefrougt woz
den ob sy des winters zeitē ouch in
vnsern landen wonēt·hab ich geant=
wurt nein·aber in dē mertzē kōmē sy
Es beschach vf ein zeit in einē palast
dz ō schafner entschlief vñ kam zwen

schwalben die vñ das nest kriegtent vnd einander mit beyssen hielten·vñ vielen also beid·vf daz angesicht des schlouffenden·do erwachet er da vō vnd vieng die beid·vñ bezeichnet sy vnd liesz si fliegen·die kamen alle iar wider zů iren nesten vñ mit den zeichen da mit er sy bezeichnet hett·Von andern vogel vñ vögelin geschlächt die vber mör fliegēt wer lang zesagē

CEin widerkör zů angehebtem·xv

Ber dz ich wider zů fürgenō nem kōm Wölher daz gelobt land oō die land die vber mör syent heimsüchen will als ich gesagt hab· der můsz mit einem schiff oder galē vberschiffen Wān varet er in einem schiff so varet er gereben vber mör· vnd gibt sich zů keinem gestad oder port es sy dān daz er durch wind gebruch der speisz·oder grosz not dar zů betzwungen wārd·vñ also laszt er ligen gegen mittemtag vnd zů der gerechten hand barbariam vnd gegen

mitternacht vnd glinggen greciā Vñ
also beschowet er mit gesicht vil be=
tömter insel·das ist·sardiniā·sicili ā·
mantam·soy·sarpenei·vnd vil ander
insel klein vnd grosz·Vnd dann also
kompt man gen Cipern·

Von der galen·xvi

Ist es das man mit einer galeen vber
schifft so ist ze wiszen das die gale ist
ein grosz lang schif das do vert von
gestad zů gestad vnd von einem ge=
port zů dem andern·vnnd wirt alle
nacht zů land an die geport gestellet
Vnd hat sechzig bänck zů yetwede r
syten·vnd ein yeglicher bannch drey
knecht mit dryen růdern vnd einen
schůczen·vñ habent alle tag ir frisch
speisz·das ī dem schif nit gesein mag
Vnd wann man also in der galen na
hend bei dem land vert so sicht man
vil stett dörfer vnd schloszs·vnnd die
man in dem schif von verr sicht mag
man mit der galen eigentlich durch
schowen vnd gruntlich wol besehen

vnd erfaren· Vnd alſo wirt die ganez welt gegen mitternacht werez mit einer galen geſehen· als ir hie nach hören werdent Vō ō ſtat Troia· xvij

Ann man alſo mitt einer gale von einer ſtatt zů der andern vnd von port ze port vert ſo kompt man gen Conſtātinopel von dem ich vor geſagt hab· vñ laſzt die ſelbē ſtat ligen vnd kompt an dem geſtad der kleinen aſie an das end do vor zeiten die edel ſtatt troia geſtanden iſt· von wölher man kein weiter vrkünd vm det dān ettlich grūdfeſtin in dē mör· vnd an ettlichen enden marmorſteine ſeul vnder dem ertrich vñ wa die gefunden werdent ſo fürt man ſy in an der ſtett· Von dem ſelben iſt ze wiſzē dz in der ſtat Venedig kein ſteine ſul iſt noch kein gehowen ſteinwerck es ſy von troia dar gefürt· Vō dem end do troia gelegen iſt hat man mit vert in Calcidoniam· Vnd ſihet mit wie ſy ein gůt port gehabt hab· Vnd wann

man von troia mit einer gale vert so sicht man die gestad Lombardie Cā panie Calabrie vnd Apulie.

Von der insel Corsica. xviij ca.

Arnach so kompt man in ein insel mit namen Corsica. Bei der selben leid sant pauls seinen schif bruch. als er in dem iüdischen lannd gefangen ward vñ für den keyser ap pellieret. vñ des nachts an ō herberg bei dem feür von einer viper nater ge bisszen ward vnd vnuersert da vō kā als in den beschichten der zwelf bot= ten begrifen ist In der selben insel syēt noch mēschē die vō disez geschlecht sich ze sein berōment. in des husz so= liche sancto paulo beschach. Die sel= ben menschen gebent andern leutē ge walt. wān sy von schlangen gebisszen werdent. dz sy sich mit irer speychel mugent heylen. Vnd wān sy disen ge walt ettwerm gebent so nemēt sy ein glasz vol wein vnd trinckēt des erstē vnd laszēt ein wenig speichel dar yn.

Vnd ist es sach das der dem solichs
ze trincken gegeben wirt vnwillen do
von nimpt. so nement sy das ertrech
vnd mischent das mit wein vñ gebēt
im gewalt vnd sprechent. Nimm hin
gnad vnd gewalt von got in dē namē
sant pauls vns vnd vnsern nachkom̄
gegeben. die wir dir in gleicher mas
gebent. wān du von einem schlangen
oder von keinem anndern vergiften
tier gebiszen oder verseret werdest.
dz du dich selbs vnd keinen andern
heil machen mügest vnnd helfen. die
wir dir vmb sunst verleihen vnd vm̄
gots willen geben in dem namen des
vatters suns vñ heiligen geist. Vñ ist
es dz er einem andern hilfet dann im
selbs so verlüszt er die gnad. vñ hilft
doch disen dem er geholfen hat

Von der insel Sardinia xix

On Corsica der insel vert mā
in die insel sardiniā. vast edel
güt vnd ser fruchtber. mit vil vichs
weyd vnnd milch vberflüszig reich.

vßgenommen des weins den man an
de rstwaher dar bringet In der selbē
insel hat vor zeiten gerüwet der leib
sancti Augustini. Vnd darnach ist er
vō dem küng lombardorū gen pasy
gefüret worden. Vßz der selben insel
ist gewesen sant macharius. vnd den
einsideln der namhaftigest. Die selbe
insel ist vor zeiten gewesen der von
pisan. aber der küng von arrogomen
hat sy imen mit gewalt abgewunnen
doch hat sy mit vil stett. Vnd hat ein
hübsche statt mit namē castell de gal
Vnnd nahend bei der selben ist das
schloßz Banair. In die selbē insel wur
den wir mit einē großzen schif gewor
fen als man zalt von dē iar des her-
ren. m. ccc. vñ. xli. an dem andern tag
nach der vffart mit einer mächtigen
wütenden vñ gähen vngestiemigkeit
Also das wir den weg den das schif
in der vngestiem vō der sechstē stūd
vncz vesper zeit gelofen het. in xiiij ta
gen hart widerbringē mochtē. Wān

keiner solichen vñ so grosz̄ vngestie
migkeit vf dē mer gedenckt yecz kein
mentsch so alter. der selben nacht do
wir also verworfen wurden kament
xxxiiij. grosz̄er schif do selbē ze samē
die die vngestiem des mōrs vsz māg
erley landen do her geworfen het vñ
besamelt. vñ vast vil grosz̄er schif die
schaden genomē hettē. vñ vil die ver
suncken warent. Vnder disen allen kā
das grōsz̄st schif so es in der welt ist
vō napels vñ füret tusent vast grosze
vasz wins. vsz genomē mer dān sechs
hundert menschen vnnd sunst ander
māgerley koufmanschacz mit der es
geladen was Vnd woltent gen Con=
stantinopel vnd wurden doch durch
die wellen hinder sich geschlagen.

Vō der insel santa peir. xx

Er insel sardinie ist zügenāhet
ein andere kleine insel. das ist
sant peters insel. In diser syent wilde
rosz̄ klein vñ hüpsch. die vor behend
mit dān mit geschosz̄ gefangē werdēt.

vnd werdent für wildprett geeszen.
Zwischen der selben insel vnnd der
prouincz ist das böst mör. Vnd dar
umb wirt es von den schifleuten ge-
heiszen gulf de leui. das ist des lewen
zoren. Wann ob ein schif mit friden
vber ganneges mör kömen ist. so kan
es vber disen arm nimmer dann mitt
groszem vngewitter not vnd vorcht
vberschifen. Vnd darumb ist es gulf
de leui geheiszen Das. xxi. Capitel

Von der insel Sicilie.

On der Insel Sardinie varet
man in die insel siciliam in ein
vast edel küngreich. das achzig meil
geschaib weisz breit ist Die selb insel
ist für all ander vmb sich gelegen die
edelst. Wān so in allen andern landē
die vber mör syent regens vñ waszer
gebruch ist. so ist des selben da gnůg
Vnd hat in im siben bistumb vñ eimē
metropolitan der bei meinen zeiten
einer vsz den mindern brůdern was
es hat auch vil edler vñ starcker ster

vnd in besunderheit hüpsche dörfer vast wolbewart mörstett die an dem mör gelegen syēt·die all gůt port vñ lendung habent·das ist mesinā palerinā trapanam vnd Cathaneam·

Von der statt Trapana·xxij

IN der statt Trapana syent gebrůder prediger ordens·die habent ein gebildnusz Marie der Iunckfrowen·gemalet in der gestalt der verkůndung die habent die inwoner in groszē erē vnd ouch die vf dem mör varē·wān kein schif gaut in keiner nähin für es begriesz die bildung Vnd geloubent solichs vestigklich vnd sprechent ob eins fürgieg vñ das bild nit begriesz et oð heimsůcht·so möcht es on vngestiemikeit nit wider heim kōmen·

Von der statt Cathanea·xxiij

IN der statt Cathanea haut gelitten sancta Agatha·der selben leichnā růwet do selben also ganczer·den habēt sy in groszer reuerencz vñ hůt·Wān vm ir verdienē tůt got täglich zeichē

Von dem berg Bel der
sunst ethna heiszet·xxiiij

I der statt Catbanea ist vast
ein hoher berg·der do selben
Bel geheiszē wirt·das ist schön·Der
selb berg hört nimer vf on vnderlas
wie ein bachofen ze flammen vnd ze
riechen·vñ wirft vsz verbrünen stein
wie ein kleines husz·die man in den
selben landen pumicā heiszet·do mit
das pergamen gesübertt wirt·Vnnd
von dem selben vnd anderē das vsz
disem berg ze samen geworfen wirt
werdent grosz lang berg·Vsz disem
berg ist gegangen ein fluszs von feür·
von dē man in der legend sancte aga
the also liset·dz sy trůgen den vmb=
hang sant agathen gegen dem feür·
den selben gangk des fluszs sihet man
vncz vf disen gegēwirtigen tag·doch
nach sant agathen ist der selb feürin
fluszs oft her vsz gegangen vnd noch
vnderzeitē tůt·Es ist auch das land
sicilia durch disen fluszs vñ auch die

pimsen stein vast verhöret worden.
Wān so sy erhaltent vñ hört werdēt
so mugēt sy weder durch ysen noch
keinen werkzüg gebrochen werden.
Man sagt ouch dz in disem berg der
hell schlund sy. Vnd es ist on zwiuel
etwas an im selber. Wann täglichen
wirt solichs durch wünderbere ding
bewärt Es beschicht auch wān gros
streit syent dz der selb berg die flam
men vncz an den himel vb sich wirft
Vnd vsz dem so wiszent die lüt dz ge
wiszlich etwa krieg syent. Mir haut
auch gesagt ein minder brüder dz ö
berg die selben nacht do keiser hein=
rich vñ küng rüprecht des der berg
eigen was mitemāder striten also flā
met dz die brüder zü mesina das xx
meil do vō ligt ir mettin bei dē liecht
des flammen lesen. Solichs beschach
mitden florētiner vñ den von parus
Es ist ouch ī dē land sicilia vō disem
berg eī solich sprüchwort. Ich will lie
b syn ī dē berg bel bi küngē vñ fürstē

dān in dē himel bei plinden vñ lamen
das sich wol beschemt Wān do syent
vast bōsz mān vñ frōm frowen·doch
in sicilia haltent sy dryerlei gelouben
die ersten haltent sich nach den lati=
mischen das ist rōmischen die andern
nach den kriechischē·die drittē nach
den sarracenen·yedoch so syent sy all
cristen·Wie wol sy mit ordnung vnd
gewonheiten vnderschidlich syēt·vñ
ist zewunderē dz das land sicilia mag
fruchtber sein vñ also lustig·so vsz di
sem berg so vil grusamer schaden be
schehent·Wān es beschicht zů zeiten
dz diser berg vf einen oder zwen tag
so vil aschen vszwirffet·dz das viche
lange zeit die weid nit gefinden kan·
Es beschicht ouch dz so vil feurimer
flůsz·flammē·vñ andre grusame ding
vsz disem berg kōment·dz die ynwo
ner vastend vnd gelůbt tůnd vñ ver
meinent sy můszen also lebendig ī die
hell abstygen·Wann es kōment flůsz
her vsz wie glüende erin speisz Vnnd

alles das an dem weg ist holcz vnnd stein verzeret es wie warmes wasser den schnee. vnd an ettlichen enden vf ein myl oder zwo nach dem vñ das land hoch oder nider ist. machet es das land wüstöd. Vñ wie wol sicilia ein gůt lannd ist. so ist doch sorgsam dar innen ze wonend.

Von dem berg Vulcano. xxv.

Es geleichen ist in sicilia ein andre kleine insel die hat nit mer dān einen berg. Vñ vnder disem einen schönen vñ lustigen bomgartē. den selbē heisze die inwoner vulcanū Vnd wirft on vnderlasz starckbrinnend flāmen vast grusamer dān der berg bel. Der selbe berg als man liset ist vor zeiten in sicilia gewesen. Aber durch verdienens willen sancti Bartholomei hat er sich in das mör gelaszen. vnd brinnet starck vñ grusamlichen. Vnd wirft vil groszer pimsen stein wie ein bolwerck vbersich ī den luft. Vnd bei einer halbē myl vallent

die ſtuck in das mor Vñ werdēt dān
zů dem geſtad geworffen. vnd ſy ent
die pimſz die die ſchriber zů dē per
gamen gebruchēt vñ als ettlich ſagēt
vſz dē ſchom des mörs wachſent dz
mit war iſt als ir gehört habē Es be
ſchach hie vor ee dan ich in ſiciliam
kōmē was dz in dē bomgarten vn dē
an dē berg em ſee entſprāg ems ſtein
wurfs weit vñ langk. vſz dē vier tag
vnd nacht em flām vfgieng vnnez an
den himel. alſo gruſam vñ erſchrokē
dz yederman vermeinet es bren hi=
mel vñ ertrich Vñ darnach anō vier
tag vnd nächt als der flām vf höret
kam ſo vil aſchen her vſz. das an vil
endē die lůt ſtett vñ dörfer verlieſzēt
vnd flohēt vf die berg. vñ vil lůt vñ
vich verdurbē in dē veld. alſo dz mā
vil ſtett vor aſchen bedeckt mit geſe=
hē mocht vñ was ſo ein groſze trůb
feld als ye kein man gedacht vñ ſacz
tent vf vaſtē vñ wirckten bůſwirdig
keit. darnach befůden ſy des mit mez

Vnd vil vbels das vor beschach verboten sy durch grosze pen·

Von der statt siracusana· xxvi·

Es ist ouch ein andre statt in sicilia mit namen siracusana· in der sant Lucia gelitten hat· do selben rüwet ir leichnam also ganczer vnnd vast vil andrer heiligen heiltum wol ze erend Vō andern wūdern in sicilia vnd vō keiser fridrichs tugenden vñ palasten vnd von dem vische genant troyn vnd andern reichtumben vnd gnůgsamkeiten des küngreichs sicilie wer lang ze sagē· es syent ouch nahēt bei sicilia vil klein vñ groszer insel vō den sarracenen inwonber Vñ ein anō insel geheiszen manta· die ein bistūb hat· die ich oft durchwandert hab· Bei der selben insel ist aber ein andre geheiszen sya mit vich vñ milch vber flüszig· Zwischen der selben vnd den andern inseln kam ich vf ein zeit mitt einē groszē schif in ei vast groszе not das memā keiner grōszern gedoucht

Vō achaia das ein teil in kriechē ist
On dē reich sicilie vert man zů
dē venedischen gulf ů die land
italie vñ grecie teilet Vñ wān man an
dē land gegen kriechen vert so kompt
man in achaiā vñ macedoniā vnd zů
dē land in kriechē das romania heisz
et. Es ist auch ze wisen dz das land
das vor zeiten achaia geheisen hat.
das habēt die cathelon den kriechē
mit gewalt abgerisen. Vnd in disem
land ist ein hüpsche statt mit namen
patras in ů sant andreas der xp̄i bott
gelitten hat Es hat ouch sant antoni
vñ anů vil heiligē do gewonet vñ sye
do her geborn. nit verr vō patras ist
Athenis do vor zeitē ů kriechē schůl
was. Die ist vor zeiten gewesen aden
lich aů yecz schier erstört. wān es ist
ī ianua kein marmorsteine sul si sy vō
athenis dar komē. als ouch Venedig
vsz troia gebuwē ist Vō corinthia
In disem land achaia ist gelegē corin
tia. ů gleichē in stork hart gehört ist

Wān ob sy die gancz welt beleget so het sy weder in korn wein öl vñ wasser keinen gebruch mit· Zů der selben stat hat sant pauls vil sendbrieue geschriben· Vnd mit verr do von ist galathas zů der sant pauls auch vil epistel geschriben hat· vñ heiszet galla in kriechisch in teutsch weisz Wān ir in woner syent weiszer dān ander vm̄ sy gesessen von natur des lands· Vnd die selb statt die vor zeiten galathas geheissen was heisset yecz petra· Es syent auch in Achaia oder Morea teutsch herren die habent do selben starcke schloszs· Vnnd habent stätigs krieg mit dē hertzog von athenis vñ den kriechen Vō achaia oder morea kompt man zu vil kriechischē inseln· vnd zů den inseln der kleinen asie· vñ kompt in ein insel mit namē Sya· die selb insel ist vor andern edel· in der selbē insel wachset masticus vñ sunst in der welt menert· vñ rinnet vō den bomen wie harcz Vnd wirt vsz diser

ínsel ín die gannczen welt gebroucht
díse ſtatt hat eín bíſchof ó bei meín
zeít vſz prediger ordē was · vñ die ín
ſel gewünen ab mit gewalt dē keíſer
von Conſtātínopel zwen burger vō
Ianua gebrüder · Vñ darnach wurdē
die gebrüder zwiträchtig vñ gab ó
ein ſeinen teil dem keyſer heimlichen
wider · vnd fing den anderen · vñ nam
inen beiden die ínſel wió · yedoch bei
meinen zeítē nam er den gefangen wi
der ín ſein gnad vñ machet ein hopt
man vſz ím · Vñ begabet den anderen
mit einem ſchloſz · vmb ſein dienſt ·

Von der ínſel pathmos
Das xxix Capitel · diez büchs

On ſya varet man ín die ínſel
pathmos · ín die ſant Iohāns
von dem keyſer domiciano ín das el
lend verſchicket ward · Vnnd ſach do
ſelben der himel heímlícheít · Vnd be
ſchrib ín ír das büch Apocalípſim ·

Von pathmos varet man vñ kompt
zů den geſtaden der kleinen aſie· vñ
ob man will ſo kompt man in epha
ſum Vnd das land das vor zeitē die
klein aſia gehaiſzen haut iſt yecz die
türcky Wān die türcken habent das
den kriechen mit gewalt abgewūnē·
Es iſt auch ze wiſzen dz die türcken
ſyent lang ſchwarcz lůt vnd ſtrenng
ſarracen· vnd doch nit gancz ſarracē
ſunder abtrünig vnd verlougnet cri
ſten Vnd ſyent ī allen ſachen lůt wie
die frieſen· wonend bei dē mōr gegē
mitternacht in vaſt ſtarckē ſchloſzen
Vnd lebent von milch· vnnd ſyent in
allē ſterck vñ ſiten gleich den frieſen

Von der ſtatt epheſo xxx

Es iſt ze wiſzent das die recht
ſtatt epheſis liget von dē mōr
vier meile· In der ſelben ſtatt iſt ein
hüpſche kirch wie ein crůcz gemach
et· mit bley bedeckt vnd mit gemuſir
tem werck vnd marmorſtein adelich
gezieret vnd iſt noch alſo gancz In

der díser liebgehabt iunnger Cristi
zů dē abētesʒen geladen·in sein grab
gieng mit einem liecht vmbgeben vñ
fürbas mit gesenhen ist worden·Das
selb grab ist bei dem merern altar·
vnd wirt vmb einen pfenning schein
berlich in einē felsen gezeiget In díser
kirchen verkoufent nun die türgken
syden woll vnd korn vñ soliche ding
Die statt epheſi ist vor zeitē zwischen
zweyen bergē wunderberlich gelegē·
vñ het ir beide ort vncz an die berg·
vnd lag die statt in ō mittin in dē tal
Vō díser stat was die kirch einē arm
brost schusʒ do das grab sancti iohā
nis was·vf dē gipfel des bergs gele=
gen Wān aber das wörlicheſt ort bi
ō kirchen was so habēt die türkē vō
vorcht der cristen die stat hie her ge
buwen·vñ die alt statt ist nun ergāgē
Noch bei meinen zeitē lebet der türk
Alabin der ir die statt genomen het
Es was gesesʒen ein edle frow vnder
dem schlosʒ epheſi schlechtigklichen

vnd vsz seinem erlouben gab sy den
koufleüten wein ze koufen· vnd saget
vns von dē verlieren der stat mit vil
seufczen vnd trurikeit ires hercze Zů
ephesi ist ain klainer vnnd sinweller
brunn der gůt visch hat· vnd quillet
also vast vbersich· dz alle wisen vnd
bomgarten durch in fruchtber wer-
dent· Es ist auch ze wisze dz die statt
die vor zeitē ephesi geheiszen was ist
darnauch theologos geheiszen wor
den von den kriechen· vñ heiszet nun
altelot das ist hoch· Wān die stat ist
an ein höher ort da die kirch stet ge
setzt worden Vō der selben alten stat
ephesi viert klein meil an dem end do
das geport ist ist ein neuwe stat gebu
wen· vnnd von cristen vsz lombardia
vertriben ynwonber· vnd hat kirchē
vnd barfüszer münch die cristenlich
lebent· wie wol sy vor den cristen mit
den türcken groszs schaden habēt ge
tan Vnd bei der nuwen stat ephesi ist
ein fluss in maszen wie der rein groszs

vñ kompt vsz der tartary durch die türcky. Vf disem fluſz als in disen lan den vf dem rein koment mangerley koufmanſchatz Vf disem fluſz besam nent die türken ire schif woufen vnd ſpeiſz wān ſy mit den criſten ſtreiten wöllent. Vō disem waſzer beſchehēt den Criſten groſz ſchaden. von dem lang ze ſagend wär. xxxi

Von mangerley inſeln des mörs On epheſo vert man vñ kom met in mangerley ander inſel

Es iſt ouch ze wiſzē dz vf disem teil des mörs mer dann sibenzig groſzer vñ kleiner inſel ſyent. eins teils inwō= ner vñ ein teil erstört. der ettliche vñ ir vil beſunder tugent habēt. dar inn frūm lüt wonent. ettlich habent ver= gifte tier vnd brünen Vnder disen iſt ein kleine inſel die hat einen vaſt heiſ ſen brunnen wie einen hafen ſiedend Vnd iſt alſo ſer vergift das er die vo gel tōtet die allein dar über fliegent.

Bi der selbē ist ein andre kleine insel die in irem vmkreisz hart zwo meil hat. in der selben ist ein kleine kirch. In der selbē insel syent so vil hirsz vñ gewild. dz sy inen ze gend kaum weit genūg ist. In die selben insel ländetent vf ein zeit mein gesellen. vnd fundent in der kirchen spiesz tartschen vnnd armbrost vil woufen vñ gedigē wild bret. das die mör rouber da hin behalten hettēt. die selben gesellen wartetent den ganczen tag der rober vñ iageten vnd schiefent nichs. Vnd on geferd sas ir einer des abēts zwischē zweyen schrofen. do kam ein hirsz ö schneid im selb den gerechten fūsz in einem schwert ab. in einigem schnitt vnd verwunndet sich durch den gelingken. vñ do sy den hirsz gefiengēt zogetē sy also hin weg. Bei der selbē ist ein andre kleine insel dar inn man nit andre tier dān waldösel vīdet die vastlustig ze iagē syēt. vñ habē doch wie āder wiltbret nit gestalt ze essent

Nit verr vō der ſelben inſel iſt ein an
dre vaſt gůte inſel mit namen peyra.
in der ſelben vindet man des ſteines
alon dryerlei vnd vil. alſo dz er von
hie dānen in die ganczen welt gefürt
wirt. Die ſelben inſel habent die von
ianua den türcken mit gewalt abge-
wunnen. vñ habent ſy in irē vordern
ſtand vnd biſtumb wider zůgericht.
die ſelb inſel iſt nahend bi ō türcky.
alſo dz nun ein brugg zwiſchen inen
iſt. vber die die türcken memā laſzēt
gan. es ſy krieg zwiſchē inen oō frid
alſo vigēt ſyent ſy der inſel dz ſy die
verloren habent. Von andern ſachen
diſer inſel wār lang ze ſagend.

Von der ſtat pathera. xxxij

As alles vnderwegēgelaſzen
kompt man widerumb zů dē
geſtad ō klemen aſie den türcken vn
dertānig. vñ kompt in die ſtat pathe
ram vor zeiten edel vnd ſchōn. aber
yetz durch die türcken erſtōrt. vſz ō
ſelbē iſt ſant niclas ir biſchof geborē

Von der ſtat pathera varet man vñ
kompt ín ein anndre ſtatt vor zeiten
edel aber yetz auch erſtört·mit nam̃
mirrea·in ð ſant miclaus wũðerlich
zů biſchof erwelt ward·ð das ganez
lãd mit ſeinẽ wũðzeichẽ erlůcht hat

Von der ínſel Creta· xxxiij

On der ſtatt Mirrea ob man
gern will ſo varet man ín ein
andre vaſt gůte edle ínſel·die von al
ter ein kůngreich für ſich ſelbs gewe
ſen íſt·mit namẽ Creta·vñ hat doch
nit vil wŏr noch ſtett·In diſer ínſel
brennet man ſalueyen für holez·Die
ſelben ínſel haben die venediger den
kriechen mit gewalt abgeríſzen·

Von der ínſel Rodis·xxxiiij

On der ínſel Creta varet man
ín eĩ vaſt edel hůpſch geſunt
vñ luſtig ínſel die vor zeiten colchos
gehéiſzẽ íſt·Vñ hat ein metropolitan
der wirt gehéiſzẽ colocenſis zů ð hat
ſant paul ſin epiſtel gſchribẽ vñ héiſ
set nun rodis vō des·vij·orts wegẽ

ín dem díe ínſel gelegen íſt·vnd teílet
do ſelben das land·Von der ſelben ín
ſel íſt des erſten díe edel troy erſtört
worden·wān man ſagt es wār do eín
wider mít eínem guldín vāl als ín dē
hiſtoriē volkomēlich begríffen wírt
Díe ínſel Rodis íſt vaſt koſtlich vnd
berget mít gewild díe dāme heíſzent
vberflüſzig·Auch wa man vber mōr
will ſo můſz man bei rodis zůkōmen
In der ínſel íſt eín ſtat geheíſzen Ro
dis hůpſch vñ vaſt ſtarck·mít hohen
muren vñ vngewimberen bruſtweren
gebuwen·vñ mít ſo groſzen ſteīē dz
es vngehört íſt ze ſagen menſchlíche
hend ſolichs ze vermůgend·Díe ſel-
ben ínſel habent mít gewalt gewōnē
díe Iohāníter des hoſpitals zů íhe-
ruſalem·vñ belegten ſy vier iar·doch
hetten ſy ír mít gewunnen hetent ímen
díe ínwoner dar zů mít geholfen·alſo
gabent ſy ímen das vf·vñ habent nun
dar an eín houptſtat·vnd wonent do
·xxxv·brůder vf díſen tag·Vnd der

meyster des ordens der bei meinen
zeiten was hieſz helianus vom nüwē
dorf· vaſt alt vnd karg· der ſelb beſa-
melt groſz ſchätz vnd erlöſet den or
den von vngeloublichen ſchulden·
Die ſelbe inſel iſt alſo nahent bei der
türcky gelegē als ein mēſch geſchryē
mag vñ iſt ein arm des mörs da zwi
ſchen· ſy habent auch in der türcky
ein vaſt ſtarck ſchloſz· vñ habent do
ſelben brüder die halten frid vf dem
land mit den türckē· aber nit vf dem
mör· vñ enden do ſy den criſten ſcha
den tünd· ſy habent auch ein anndre
inſel mit wein öl vñ korn überflüſzig
in der ſelbē ſyent fünfczig brüder vō
rodis Die ſelben brüder haben auch
do ſelben ein andre kleine inſel· vaſt
güt vnd nutzber geheiſzen Caſtilies
vor zeiten durch die türcken erſtört
aber yetz durch die brüder vñ ſöld-
ner wider inwonber In der ſelben iſt
das ſterckeſt vnd höheſt ſchloſz· vſz
dem ſelbē ſchloſz ſicht man die ſchif

bei fünfezig meil vf dem mör vñ wer
dē vō den vō rodis vñ andern cristē
bei tag mit rouch vñ bei nacht mitt
flammen bezeichnet als vil der schif
vf dem mör syent· vnnd nauch dem
vnd die schif syent bereitent sich die
brüder vñ cristen zů widerstand vñ
streiten Vnd dise insel ist den cristen
vast nuczlich· Wān nauch dem vnnd
die brüder dise insel vñ schlosz in ge
walt gehabt habent· habent die türck
en den cristē keinen schadē zůgefügt
Es hat auch vor den Iohāniten ro=
dis longo vnd all insel der cristē den
türcgken zinsz gegeben· aber nun von
den gnaden gots habent die brüder
solichs verkert· Do nun die türcken
hörtent dz die brüder sant iohānis
die insel rodis ingenōmen hettent· be
sammeten sy einen groszen zůg· vnnd
begertē durch ir herrliche botschaft
mit senften vñ fridsamen wortē zins
von den brüdern· vñ sagtēt sy woltē
gern mit inen einer gebūtnus yngan

aber vor allem so woltent sy gůlc ha
ben Zů disen zeiten was der meyster
mit im dem orden Wann der meyster
des ordes b. brůder phoca was durch
zwitracht der brůder entsetzt. Aber
ein andrer mit namen basilius ð was
des ordes beschirmer. vast ein strēg=
er vnd erber ritter. der antwurt den
türken vnd begeret frist vñ zebedenk
en vf dry tag. das tätent die türcken
vast gern. vñ verkůnten solichs irem
hör. Vnder disen sachen tranck vnd
asz der ritter beschirmer des ordens
stätigklich mit den türken. vñ erfra=
get subtilich vsz imen ir hör. stat. we
sen. vñ füruemen. vñ besamnet vnder
zeiten streitzůg. lůt. vñ schif als vil er
mocht. vnd an dē dritten tag nam er
sich an wie er streiten wolt mit den
kriechen. vñ bat die türkē dz sy ī sein
kamer giengen. dz sye den cristē vnd
zeiten michs arges tätten vncz zů seinē
widerkören oder zůkunft. solichs tä
ten die türken vnd beliben dar innen

Vnd der ritter beſchirmer des ordē
ſatzt ſein hůt·vnd gab ſich mit ſeimē
zůg vf das mór·vñ viel des morges
vber das hór der türcken·vñ ertótet
mān vnd frowen iung vnd alt· Wān
der türcken vnd tarter ſitt iſt·das ſy
alle ire hab mit imen fürent·alſo das
die brůder in eimē tag ſy all erſchlů=
gent·vnd ir hab vnd vich namē vnd
kamen des ſelben tags zů der drittē
ſtund mit groſzen frewden wider in
rodis heim Ich hab auch vō etlichē
gehórt die bei diſen dingen geweſen
ſyent·das ſy ſo vil gůts do vō fürtēt
dz ſy die ſchif hinden mit ſtrickē zie
hen můſzten·Vnd alſo nach dem be
ſchicktē der verweſer vñ die brůder
der türcken botſchaft·vnd ſagtēt dz
die brůder gern mit den türckē frid
halten wóltent vnd zinſz geben·vnd
lieſzēt ſy des ſelben tags hin weg zie
hen·alſo zogetē ſy mit groſzen frew
den do ſy ir hór gelaſzen hettē·aber
ſy funden ſy alſo friſch erſchlagē vñ

all beroubet vnd nacket vnnd all ire hab die was him·vñ do sy solichs sa hent kertent sy wid heim trurig wie vor frölich·vñ sagtēt solichs den tür en Vnd darnach begerten die türken vnd tartari keines zinsz mer von den Iohāniten noch von den cristen vf di sen tag·Es ist auch vil heiltumbs zü rodis·Vnder disem ist ein erin crücz die vsz dē beckin dar vsz cristus den iungern die füsz gewaschen hat·Vnd wān man das ī wachs truckt so hilft es vf dem mör wider vngestiemikeit Disses crücz vnd ander erwirdig heil tumb die sy yecz habent·syēt vor zei ten gewesen der tēpelherren·der sel= ben schlosz vñ güter sy auch habent· Von andrer irer adelicheit wer lang ze sagen·

Vō dem küngreich Cipern xxxv

On Rodis varet man ī Cipern Vnd Cipern ist ein edle frucht=

bere berömte vnd reiche insel. Allen
inseln des mörres vngleichber. Alles
güts fruchtber. Vnnd des ersten von
Iaphet einem sun Noe yngewonet vñ
ist über alle lannd nauch irer grösszm
die übertrefenlichest. von allen steten
an dem mör. das ist. egipti sirie arme
me thurcie vñ grecie vō den allen vñ
andern stetten ist mit ein tagreisz ī Ci
per vf dem mör als ir hie nach hörē
werdent Dise erwirdige insel ist vor
zeiten der tempelherren gewesen. die
habent sy ze koufen geben dem küng
von iherusalem. Vnnd do das gelobt
land vñ acon erstört ward. dān haut
der küng vō iherusalem die fürstē vñ
grauē das reich geleget in Ciper. vñ
wonēt vñ beleibent do selben vncz vf
disen tag. Vnd von solichs wegen ist
Ciper zů einem küngrreich worden.
Es syent in Ciper trew bistumb. das
ist paphanen. Nimocien. vñ famagu=
stanus. vnnd einen metropolitanum
gehcisszen oder genannt Nicosiensis.

der bey meinen zeiten einer vsz den
minndern brüdern was·mit namen
helias·den selben erwölet habst Cle
mens der sechst zů einem Cardinal·
die elteſt stat ī Cíper ist paphos·vor
zeiten die edelst vnnd grösszest·Aber
durch stätig erdbidem ist sy nahend
erstört·Vnd ist gleich vor vber gegē
allexādria gelegē·Dise statt hat sant
pauls vnd Barnabas zů cristen glou
ben bekeret·vnd von ir ist das gantz
lannd bekert worden·als ím den be
schichten der zwelf bottē begrifen ist

Von dem schlosz veneris·xxxvi·

I paphos ist vor zeiten gestā
den das schlosz veneris·Vnd
do selben habent sy ir abgotbild an
gebettet·vnd kamēt von verrē landē
das heim ze sůchen·Vñ all edel iůck
herren vnd frowen kament ím disem
schlosz ze samen·In disem tempel ist
von verluszt der stat troie gehandelt
worden Wān do helena zů disem tē
pel zogē wolt do ward sy vf dē weg

gefangen. Es verhieszē sich zu disem
tempel all edel frowen vñ iunckfrowē
vñ verheirens willen vñ ouch mān
Wān von art syent vnkůscher lůt in
Ciper dān in anderen landen. wān in
Ciper vnd vor an do das schloſz ist
ob eim mēsch do schlief so bewögt in
das ertreich die ganczen nacht zů vn
künsch. Bei der statt paphos ist das
end do sant Hilarius gewonet haut.
vnd vil zeichen volbracht. Vnnd vil
andre end do vil heiligen gewont ha
bent. vñ in besunderheit sant manna
der vsz Lucania geborn ist gewesen.
den die kriechen von der pestilenncz
wegen andächtigklich antriefent.

Von dem weingarten engadi

In der herrschaft paphos ist der win
gart engadi. des geleichen ī der welt
nit ist. Diser wingart ist vf eimē hohē
berg gelegen ō zweyer meil wyt vnd
breit. allenthalb ein hoher fels mit ei
ner mur vmgebē. vñ hat eimē gähen
weg. In disem wachsent mangerley

weinstöck vnd wintruben·der selben
tragēt ettlich weimber als groſz wie
pflamen·vñ die andern ſo klein wie
erbis·ettlich tragent weiſz truben·et
lich ſchwartz·ettlich rot·ettlich tra-
gēt wimber on ſtein·ettlich lange ber
wie die eicheln durſichtig Vñ ander
vil truben vnd weimber ſicht man in
diſem weingartē·Diſer weingart iſt
vor zeiten geweſen der tempel herrē
vñ warent täglich mer dān hundert
gefangner heyden dar inn·den kein
ander werck vfgeſetzt ward dann dz
ſy den weingarten ſüberten vñ hütē
Vnd hab von vil bewerten lüten ge
hört·das vnder dem himel nit hüp
ſcher noch edler kleinheit nit ſy·dz
got dē menſchen zů nucz gegebē hat
als mā auch von im liſet ī cāticis cāti
corū Der trub vō Ciper iſt meī lieb
gehabter in dē wingartē engadi·
Vō dē kleinē engadi vñ ſtat nīocinen
It vert vō papho iſt die ſtatt
nmocienſis·vor zeitē hüpſch

abet yetz ist sy durch erdbidem vñ
waszer die gächlingen vsz dem berg
kōment erstöret· Díse stat ist gelegen
an dem gestad des möres vor vber
gegen tiri sidonis vnd baruth Inder
selben statt habent gewonet die tem=
pel herren Iohanniter vnd anō edel
nach dem vnd acon verloren ward·
Von dem man noch vil palåst vnnd
schloszdo selben sicht·

Von dem weingartē engadi·xxxx

It vert vō der stat mmocien
ist ein ander kleiner wingart
genāt engadi· in dem auch māgerlei
weinstöck wachsent· die ein mentsch
mit armen mit vmbgreyfen kan· aber
sy wachsent mit hoh noch entragent
vil frucht noch truben· In dem selbē
bistumb syen auch tütsch herrē brü
der· Es syēt do engellendisch des or
den sant Thomas von Candelburg·
In disem bistumbe ist auch ein vast
hoher berg dē kleiñ tabor vast glich
vf des gipfel ist ein hüpsch clouster

Landesbibliothek Oldenburg

in dem selben syent brüder des ordē
sant benedicti. In dem selbē closter ist
das gātz creūtz dar an der schacher
zů der gerechten cristi gehangen ist.
das do hin durch sant helenam ge-
broucht ist worden. Vñ das selb clo
ster ist durch sy begoubt vñ gebuwē
worden. Vñ das creutz wirt vō den
die nahent vf dem mōr zů dem berg
komment andächtigklich begrüszet.
Auch vf dem selben berg zů er dem
vorbenāten creūtz tůt got vil zeichē.
Vf disem berg sihet man bereit den
berg libam Das xxxxi. capitel

Ie dritt statt in Ciper heiszet
famaguſta. die an dem gestad
des mōrs gelegen ist. vñ do selben ist
ein port des gantzē mōrs vñ teichs.
vnd koment do ze samen bilgerin vñ
koufleut. Die selb statt liget gereben
vor der türcky vber armenie vñ acō
Vnd ist vor andern allen die reichest
stat. Wān ein burger vsz ō selbē statt
verheiret vf ein zeit sein tochter. die

het kleinheiter zů irem houpt gehō
rend·die wurdent von Rittern vsz
franckrich kostlicher geschätzt vnd
beszer dann alle kleinet der küngin
von franckreich·In diser statt was eī
koufman der gab ze koufen dem sol
dan einen guldin künglichen apfel·ō
het in im vier edel stein·carbunckel·
smaragt saphеir vnd margarit·vmb
sechzig tusent guldin Vñ begeret sein
darnauch widerumb vmb hundert
tusent ze lösen·das im versagt ward
Es het ein iherosolimitanischer vier
margariten die sein weib an ringgē
stat trůg·vñ wān er wolt so mocht
er die vmb drew tusent guldin ver=
setzen·In diser statt ist in einer appo
teggen mer aloes holcz dān fünf we=
gen getragen möchtēt·der spezery
will ich geschwygen·Wann sy syent
do selbē als gemein als hie das brot
vñ verkoufen sy auch als gemeinlich
Ab von edelm gestein guldin tücher
vñ anderm reichtū getar ich nit sagē

Wān in diſen landen wer es vngl ob
lich vnd vngehörrt. In der ſelben ſtat
ſyent on zal vil bůlweiber vaſt reich
vnd den ſelben was eine die hett mer
dann hundert tuſent guldin. dar von
ich nit geſagen getar. Das xlij. ca

Von der ſtat Conſtancia od ſalamīa

Abend bei der ſtat famaguſta
iſt ein andre ſtat mit namē cō
ſtancia oder ſalamina an dem geſtad
des mörs gelegen. vnd iſt ein edle be
namte vnd hüpſche ſtat geweſen als
ir zerbrochen gebew bezeuget In der
ſelben ſtat iſt ſant epiphanius ein hei
liger man zů biſchof erwölet wordē
vnd do ſelben begraben. Es iſt auch
ſant katherin vſz der ſelben ſtat gebo
ren. vnd iſt do ſelben noch ein capell.
In der ſelben ſtat hat ſant barnabas
der. xij. bott gelitten gebrent vnd do
ſelben begraben. Die ſelben ſtat vnnd
das gancz land hat ſant epiphanius
mit vil wūderzeichē erleuchtet. aber
die ſtat iſt nun eines teils erbrochen

Von der statt Nicosia xxxxiij

Es ist auch in Cíper ein andre grosze statt mit namē Nicosia· die selb ist ein houptstatt in Cíper vñ ist gelegen in einem ebnen veld vnd ī vast gůtem luft In diser statt von gesund wegē des lufts wonet der kůng von Cíper vnd all sein bischof vnnd auch ander fürsten grauen fryen ritter vnd knecht der meyste teil· die rē nent stechent vnnd iagend· Es syent ouch in Cíper wild wider ·die man sunst in der welt nit vinder· die werdent mit leoparden gefangē· anderst mugent sy nit gefannen werden· Es syent auch die reichesten fürsten grauen vnd edelknecht in Cíper· Wann wölher do drewtusent guldī gilt hat ist minder geschetzt dān einer ī disen landen mit drew marcken· Vñ verzerent doch das alles mit iagen Wann ich hab bekennet einen Grauen von Japhe der het mer dān fünf hundert iaghund· vñ all weg zwen hund wie

dān do gewonheit ist die haben eimē
besundern knecht·der imen wartet ba
det vnd sübert·das dān den hunden
do selben not ist Es ist ouch do selbē
wol ein edelman der·x·oder·xi·falck
ner hat vf sein eigen kostūg·Ich hab
ouch vil edel vnd ritter in Ciper be=
kennet die lichter zweyhundert mān
dann ire iäger vnd falckner gehalten
möchtēt haben· Wān so sy vf das ge
iägt zogend so ligent sy vnder zeiten
einen monat in dem veld vñ bergen·
vnder iren gezelten· Vnd was sy be=
dürfent füter vñ anders füren sy mit
imen vf Cämeltieren·Es ist ouch ze
wiszen das in Ciper die edelstē bestē
reichstē fürstē grauē ritter vñ knecht
syent so die in der gāczen welt gesein
mugent·die all vor zeiten in dē land
siria vnd in der edelen statt acon ge=
wesen syent vnd do gewonet habent·
da von sy wie gesaget ist durch zwi
tracht der burger kömen syent·vnd
das gelobt land verloren ist worden

Vnd do das land vnd ſtatt verloren
iſt worden·ſyent ſy in Cíper geflohē
vnd ſyent noch da vncz vf diſen tag
Es ſyent auch in Cíper die reicheſtē
koufleut·das mit ze verwunderen iſt·
Wān Cíper iſt das letſt criſten lannd
alſo das alle ſchif vñ koufmanſchatz
wa die vf dem mór her kōment alle
des erſten in Cíper zů wenden můſzē
vnnd mugent durch nichten fürgan·
Auch můſzent alle bilgerim die vber
mór wöllent in Cíper kommen· Vnd
all tag von vfgang der ſunnē vncz zů
irem nidergangk hört man do newe
mer· Man hat auch in beſunnderheit
ſchůlen dar inne man alle ſprouchen
leret · Vnd in Cíper vf den höchſten
bergen wachſet gůt wein·des erſten
rot·vnd wān er in einem erdin hafen
vier ſechs oder ix iar geſtadt ſo wirt
er weiſz·vnd wie lang er ſtet ſo wirt
er mit ſchwöcher aber ſtörker alſo dz
man gewonlichen zů einem zehen teil
des weins·ix·teil waſzers tůn můſz·

Vnd wān eim menſch des eim ganncz vaſz vſzgetrunck ſo machet er im nit truncken·aber er brennet inwendig· vñ iſt doch vil lůten nüchter getrůkē gesund·Vnd ſyent in der welt nit beſzer noch gröſzer trincker dann in Cíper·Es wachſent auch ī Cíper all bom vnd krůter wie in dem gelobtē land·Es ſyent auch bei meinen zeiten vil grauen fryen ritter vñ knecht vſz tůtſchen landen von dannen kōmen· das iſt·der graf vō fyanden·der graf von ſchwartzenburg·vñ der herr vō ſchledin vñ edel lůt vō liechtenſtein· vñ ands vil Es gebē ouch die mörſtet vſz türken dē küng vō Cíper zinſz dz iſt candelor ſcabmir ſicce ſcacalia vñ ands In díſer ſtat ſcacalia ſyē dryerlei menſchē·kriechen die den ſunntag fyren·türkē den fritag In dē teil do die kriechē wonēt iſt die gebildūg marie ō dry in ō welt ſyēt·eine ze rom·die ands zů Cōſtātiopel·die dritt zů ſcatanie all eimer lēg vñ geſtalt die hat ſant

Lucas als man vermeinet nauch der
geſtalt vnſer lieben frowen gemoulet
Vñ zů erē diſem bild würcket got vil
wūderzeichē Vō andern wundē in Ci
per reichtū vñ adel wär lang ze ſagē

Von den mörſtetten xxxxiiij

Ber das ich wider vf mein für
nemen komm So vert man zů
einer yeglichen mörſtatt von Ciper-
es ſy egipti oder ſirie·das ſyent die·
Tripolis Baruth Biblium Iaphe Si
doms Tirus Acon vñ Ioppe·Aber ee
dān ich zů diſem kōm will ich etwas
von imen ſagen Wann ſy habent yetz
all ander namē dān ſy vor zeiten ge-
habt habent·vñ darumb will ich we
nig vō imen ſagē dz man verſtand dz
ſy zů dem gelobtē land gehört habē
das durch die criſten gewūnen was·
vnd diſe ſtett imen mit loſz vſzgeteilet

Von der ſtatt Allexandria·xlv

S iſt ze wiſzen dz diſe ſtett all
mit eī tagreiſz vō Ciper gelegē
ſyent Herumē iſt allexādria ein kleine

statt des lands egipti·ein mörstat vñ
eine vsz des soldans der beste vñ ligt
eines teils vf dē fluſz des paradis ge
nant nylo·der nähst do bei in dz mör
flüſzt·vñ zů der andern ſytē ist ſy ge
legen vf dē mör vñ ist gar ein ſchöne
hüpſche statt·mit hohen türn vñ vn
gewimberen muren bewart·vor zeitē
von cristē aber yecz vō ſarracenen in
wonder·inwēdig vaſt ſuber·wān ein
yeglich gaſz hat waſzerkener durch
ror loufend vñ hat die stat ir warter
dz michs vnſubers ī die gaſzē gewor
fen werd·In diſer statt hat der soldā
vil soldner vñ diener die die statt vñ
port bewarend·in ō auch ſant marx
euāgelist eī patriarch geweſen ist vñ
do gemartert vñ do her ist ō cristen
patriarchat do beliben·In diſer statt
ist noch ein groſze ſchöne kirch·mit
gemuſiertem werck vñ marmorſtein
mangualtigklich gezieret·in der alle
tag vsz gebett der venediger das göt
lich ampt loblichen volbracht wirt·

Vnd syent noch vil kirchen in allexā
dria beliben dar innen der heyligen
leichnam rüwent. Es syent auch vil
Cristen vnd koufleut do selben. Vnd
sicht die statt wie sy nit zů gewinnēd
sy. Vnd wär doch liederlich zů gewī
nend. von dem mir nit not ist ze sagē
Vnd dise statt die vor zeitē Allexan=
dria geheissen hat wirt nun von den
inwonern Iscandrie geheissen

Von der statt do sant Katherin
enthouptet ward Das xlvi ca

Ei Allexādria ist das end do
sant Katherin enthoupt ward
vnd von dānen vō den engeln vf den
berg synai getragē Vnd ist x oð viij.
tagreisz oder da bi vō dānen. Es syē
ouch vil andrer heiliger stett do selb

Von der gefencknus sant
Iohāns Baptisten xlvij

It vert vō allexandria ist ein
gasz ī der mchs dān sarracem
syent handwerker. die matten vñ anð
ding subtilich machent. In disem end

oder gaſzen ſteet ein kleine hüpſche
kirch in der ein kleines hol iſt ī dem
ſant iohāns baptiſta als mā geloubt
enthouptet iſt wordē. vñ das hol iſt
ein gefängcknuſz geweſen. das weiſzt
man durch gelegenheit der ſtat. die
egipten do ſcheidet vñ arabiā. Diſes
hol habē die ſarracemiſchē handwer
ker in groſzē eren vñ brēnent do lam
pen vñ liechter Vñ ir yeglicher ſo er
meiſt mag erbūt er dē hol vñ kirchē
beſunder groſze er wān ſy gelouben
veſtigklich vñ ſagēt ſy habēt ſolichs
verſücht. ob ſy die kirchē mit ī ſolich
en eren hettent vnd nun ein nacht mit
liechter do brēneten. alſo bald kāmē
die ratzen vſz dē ertreich vñ erbiſzēt
inen allen iren werckzūg. Vnd ſagent
wölher der kirchen die gröſzte er tū
das es im deſter glücklicher in ſeiner
arbeit gang vnd geling Diſe ſtatt do
nun die kirch ſteet haut vor zeiten in
arabiſcher zungen geheiſzen mache-
ronta

Von der ſtatt Tripoli xlviij

Ei egipten heiſzet die erſt ſtat tripolis· Vnd liget an dē mór vnden an dem fůſz des bergs libam· Vñ iſt diſe graueſchaft von dē gelob ten land newlich vō den criſtē wider erlangt worden Vnd iſt dem grauen von tholoſa in der vſzteilung geuall ē Diſes land iſt mit weid wiſen bomen vnd früchten vor allen andern vmb ſich gelegen das edelſt vnd in beſun= derheit das luſtigeſt· alſo das es für andre land do ſelbē wirt dz paradis geheiſzen· vnd vor andern ſtetten iſt ſein luſtperkeit menſchlichem gemůt vnbegriffenlich Vō dē brūnē ortorū

Vrch diſes lannd oder graf= ſchaft flůſzet der brūn genant ortorum der do ſelben vō dē hóhſtē gipfel des berg libāi mit ſo gruſamer vngeſtiem her ab kōpt· alſo dz man ein meil wegs diſen hal hóret· Vnnd wer nahend do bei ſteet ó kan lenger dann in dryen tagen nichs gehóren·

Vō dem quekbrunnen aquarū l.

Vch flūſzet durch dicz lannd oder grauefchaft ō quekbrūn aquarū Vnd entſpringt do ſelben vſz emem eben ertreich·ſtātigs vber ſich quellend vnd nimmer gemindert· Vñ iſt in aller geſtalt vnd grōſzin gleich dem brūnen zů padeburn der pader geheiſzen iſt· Vſz diſen zweyē flūſzen das iſt·vſz dem brūnen ortorū vnd queckbrūnen aquarū wirt das gancz land fruchtber· Vñ ſyent die flūſz vō den man liſet Fons ortorum puteus aquarū Vō dem berg Líbam li

S iſt ze wiſzen das der berg líbam va ſt lang iſt·vnd an ettlichen enden iſt er vaſt breit vñ nach dem vñ mich beduncht ſo iſt er dem berg oſmach gancz gleich Vñ ſtreket ſich vō dē anfang des gelobtē lands vncz in ſicilia Vñ iſt em berg vol aller luſtperkeit·mit bomē·frůchten· vnd krůter was menſchlich hertz erdenken mag·Vñ iſt vol klemer hůſer vnd

dörfer ím wölhen allen cristē wonent vnd sich nach den latímischen haltēt· vnd begerēt täglichē eímer hörfart ō cristē vñ hab vil irer bischof nach rō mischem sitten sehen weihē· Vñ es ist ze wiszen dz das land ím das sich der berg verstrecket die vor zeiten sicilia geheiszē was heiszt yetz die klein armenia wān die armen habēt den sarracenē das land mit gewalt abgewū nen· vñ habent on vnderlasz fünfczig iar mit ímen krieg gehabt· In diſem land ist die erwirdig statt tharsis gelegen· vō der sant pauls geborē was

Von der statt Baruth lij

Ber das ich wid of mein für nemen komm so ist ein andre mörstatt die baruth heiszet· noch beschéidenlich ímwonber vnd von den cristen gewōnen· vnd ward zū teil dē hertē vō schwartzēberg vñ vor zeitē ist do ein groſze vniuersitet gewesen· Die stat hat sant iörg zū cristē bekert den drakē ertōt vñ iunkfrowē erlōszt

vnd hat das gancz land mit wunder
zeichen erlüchtet· Vñ noch sicht man
den see des dracken schembelichen·
Zů diser statt ist ein zůkör aller bilge
rin die gegen Iherusalem wöllent·

Von der statt Biblio liij

It verr von diser statt ist gele
gen ein andre starcke vñ wol
bewarte statt Biblio geheiszē· wölhe
nach dem vñ das gelobt land wider
vmb gewünen ward einem Ritter vō
empfz gegeben ward Von diser statt
lisst man in dem büch der küng also
Wān die Biblij trůgent holcz Vnnd
die statt die vor Biblium geheiszen
hat heiszet nun Giblet

Von der statt Iaphe Das liiij ca

It verr vō diser statt ist ein an
dre mörstatt mit namē Iaphe
noch bescheidenlich inwonber Zů di
ser habent vor zeiten die bilgerin ein
groſz zůkören gehabt Aber ō soldan
von vorcht wegen des künigs von
Frannckreich hat dicz port verhört

Díse ſtatt hat zwo ander hůpſch ſtet vnder ir·das íſt ramatha vſz ô geboren íſt Samuel der prophet·vnd die ſtatt aſcolonā vñ iheruſalem líget vō iaphe bei dry tagreiſen·Vñ der graf von iaphe íſt auch marſchalh zů íhe ruſalem vñ herr zů ramatha vñ aſcolona·als er ím ſeimē titel ſchríbt·vñ ô zů meimē zeitē graf zů íaphe was der vñ hertzog heímrich zů brunſchwig hetē gemahel díe warent ſchweſtern

Von der ſtatt Sídone

It verr vō Iaphe íſt eím andre mórſtat mít muren vnd túrn wol bewart ab gantz erſtórt ſídonis gehéiſzē·vñ nach dē vñ dz gelobt lād gewūnē ward gefiel ſy eimē ritter vō napels·vñ heíſzt nun ſagecta

Von der ſtatt Tíro

Ei díſer íſt eím andre hůpſche ſtatt mít gůten túren vñ murē wol bewart vnd wunderberlichen ím dem mór gelegen tirus gehéiſzē aber yetz nahend erſtórt vnnd ergangen·

wölhe nach dem vñ das gelobt land
wider gewünen ist worden ist sy her
ren Baldewino hertzog Godfrid vō
Bolim prüder zů teil gefallen Vñ die
vor zeiten Tirus geheiszen hat heisz
yecz sur· Zwischen sidone vñ tiro stet
ei hübsche kirch an diser stat do die
chananeisch frow zů dē herrē schrey
wie das euangeliū bezeugt sprechēd
Ihesus gieng hin in das end sidons
vnd tiri· vnnd nimm war do kam ein
frow· et cetera· das ist· vnd annders·

Vō der erwirdigē statt Acon lvij
Abend bei tiro vf ein tagreis
an dem gestad des mörs liget
die erwirdig statt Acon· Zů der vor
zeiten ein gemeiner zůkör gewesen ist
Vnd liget von Iherusalem dry klein
tagreisen· Von diser statt ee dān ich
zů anderm kōm wird ich bezwügen
ein wenig ze sagend· Aber so ich an
iren stannd gedennck· wolt ich lieber
weynen· dannn ettwas da von sagen·

Wer hat auch so ein steine hertz der
sich einer solichen statt erstörung nit
laszet erweichen· Die erwirdig statt
acon wie ich gesaget hab ist an dem
gestad des mörs gelegen· vsz geuiertē
steinen vnd anderst dann gewonheit
ist bewarnet· mit hohē starcken türn
nit eins steinwurfs weit von eināder
gemachet· auch ein yeglich tor diser
statt was zwischen zweyen turn gele
gen· Vñ ir muren so weit das ein wa
gen dem andern dar vf geruwēklich
geweychen möcht· als man vf disen
tag sicht· Vnd vf den ort gegen dem
land was die statt mit besunderē mu
ren vnnd vast tiefen graben bewart·
vnd mit mangerley brustweren vnd
weren manigfaltigklichē gezieret· vñ
inwendig vast suber galzen· es waren
auch all wend der hüser eben gleich·
vsz gehowen steinen gemachet· mit
glaszwerk vñ gemeld wunderberlich
gezieret· vnd zů aller wör zügericht
vñ gebuwē· auch alle hüser vñ palest

diser statt waren mit allem zů noturft der inwoner gemacht· sunder mer zů lustperkeit vñ menschlicher geylung· mit gläsin gemeld vñ ander gezierd· darnach vñ ein yeglicher vermocht· inwendig vnd vszen geordnet· Vnnd die gaszen der statt von schattes we- gen der sunnen warēt mit sydin tüch er vnd sunst linwat bedeckt· Vnnd in yeglichem ort einer gaszen stünd ein starker turn· mit einē yszmin tor vnd köttin bewart· Vnd all edel woneten ze ring weisz in der statt in stargcken schloszen vnnd palasten· vnnd in der mittin die handwercker vñ koufleut Vnd ein yeglicher nach seinem hand werck wonet in einer besunderen gas sen· Auch all inwoner diser statt wie vor zeiten die Römer hielten sich für herren vnd edel als sy auch warent· Des ersten wonet da der künig von Iherusalem vnd sein gebrüder vnnd ander vil vsz seinem geschlecht· die edeln fürsten vō galilea vñ die fürstē

von Anthiochia V.. des küngs võ
franneckreich houptman· der hertzog
von Cesarea· der herr von Sur· der
herr von tiberiadis· der herr von sa=
gecte· der graf võ tripoli der graf võ
Iaphe· der herr võ Baruth· der herr
von Biblim· der herr von pisan· der
herr von arsuf· der herr võ vaus· vñ
der von blansgarde· Dise fürsten gra
uen fryen trügent all guldin kronẽ vf
iren höuptern nach küngklichem sitẽ
mit dienern vñ kleidern wunderber=
lichen gezieret· Vnd ein yeglicher so
er fleiszigest kund zieret er sich· vnnd
yeglicher het bei seinem schlosz oder
palast sein besunder fryheit· Es wo=
nerent ouch in ir wider die sarracen
vnd von cristenlichs glouben wegen
der meister vñ brüder ö ritterschaft
der tempelherren· der meister vñ brũ
der sant iohans zů iherusalem· in irẽ
harnasch· Dise all woneten zů Acon·
vnd heten ire höupter des orden do
selbẽ· Es woneten ouch do die reich

eſten kouflůt es wonetē ouch do die
vō piſan vñ ia nua vñ lombardyer.
vō wölhen ein verflůchte zwitracht
ward die diſe ſtatt erſtöret·wān ſy
hieltēt ſich do ouch für herrē·wann
do hin kam alle koufmanſchaft vō &
fürſtē vñ edlen wegē von der ſunnen
vfgang vncz zů irem midergang von
ſelczſamē dingē vñ wundern·vō and
adelicheit vñ gezier wär lang ze ſagē
die & mēſch mit wol vſzgeſprechē kan
Dicz iſt die erwirdig ſtatt Acon die
vor zeitē ptolomaida geheiſzē ward
in der iudas machabeus vō triphon
durch vntrw erſchlagē ward·vō dē
in dem bůch machabeorū begriffen
iſt·Es iſt die ſtatt dar innen der ab=
gott belzebub geweſen iſt·zů dem &
ezechias kůng zů iheruſalē ſender ſei
ne knecht als er vō & canczel gefallen
was·vñ ſprach gand hin zů dē gott
achirō vñ belzebub vñ habēt rat ob
ich diſer krankheit geneſen můg·Zů
diſer erwirdigē ſtat acon ſyē vor zitē

die edeln fürsten kömen von dem ge
schlecht vaus vsz india·als man zalet
von den iaren des herren·m·cc·vnd
syent do beliben vñ habēt ein hüpsch
schlosz do gebuwen·vnd habent vil
selczsamer vñ wunderlicher ding dar
gebrocht·vñ vor an ein guldin kron
mit vast kostlichem edelmgestein ge=
zieret·die gewesen ist küng melchior
von Arabia vnd nubia·der dē herrē
das gold opfert·die von den tempel
herren vndergeschlagē ist·als in der
beschicht der heiligen dry küng vol=
komenlicher begrifen wirt in dem ze=
henden capitel von der statt acon·

Vō der verlust der statt acon lviij

Auch dem vnd gesagt ist vō
diser statt acon adelicheit vnd
gezierd·so will ich nun ein weng vñ
kurtz sagen vō irem val vñ erstörūg
als ich dān von wautsagenden lüten
gehört hab die solichs bedachtē Es
beschach vsz tüfelischem rat das ein
grosze vnnd neidische zwiträchtung

zwischē dē gelfen vnd gibling vf er-
stünd·dar vsz den cristen all ir scha-
den kōment·vñ die selbē die also zwi
trächtig warent warent lombarder
vnd in besunderheit die vō pisan vñ
ianua·die yetweder vast mächtig zů
Acon woneten· die selben giengen in
ein gebundnus mit den Sarracenen·
von der vorgesagtē zwitrachung we
gen das sy dester basz ein ander in ō
stat kriegen möchtē· Do solichs der
Babst vrbanus vernā·bet er ein mit
leiden mit den Cristen in dem gelob
ten land vnd sendet inen zehilf zwelf
tusent soldner· do die nun gen Acon
vber mör kamen·tättē sy mehs güts
aber tag vnd nacht lagen si in den ta
bernen·vñ viengē vñ beroubtēt kouf
leut vñ bilgerin vff ofner strassen vñ
brachēt die gebuntnus vnd tettē vil
vbels· Do dz hōret melos vñ saphe
raph soldan zů babilonie ein beschei
ō mā vñ streng·vñ auch verstünd ō
vō acon neidisch grosz zwitrachtūg

berüfet er seine Rät in Babiloniã· vñ machet ein perlament vñ beklagt sich das im vnd den seinen die gelübt oft gebrochen wär· vnd hett einen behẽ den rat vber das· vñ besammnet einen groszen zeug vñ kam für die statt acõ do tät im memãt kein widerstand võ zwitrachtung wegen· vnd howet ab vnd verbrennet die weingarten vnd all bom die vast lustig warent· Da so lichs ersach der meyster der tempel= herren ein vast weiser vnd strennger ritter besorget er der statt verderbẽ durch der burger vneinigkeit vñ bet vber solichs der brüder rat vñ gieng dem Soldan engegen võ frides wegẽ zů erlangen· wãn er sein besunder gů ter fründ was· vñ besůchet ob er die gebrochen gelübt ettwas gebeszeren möcht· vñ erlangt an dem soldan võ liebin wegen· das ein yeglich mensch vmb einen venedischen pfenning frid erkoufen möcht· also gieng ab der tẽ pelherren meyster frölich vñ berüfet

das ganez volck in des heiligē crenez
kirchē vñ redet zů imen vñ saget wie
er durch sein gebet vō dē Soldan er
langet het· dz ei yeglicher mēsch mit
einē venedischē pfennig frid kouffen
möcht· Vnnd saget da bei wie durch
zwitrabhtūg ō burger der stat grō-
ser schad beschehē möcht als dān be
schach da nūn solichs das volck hō-
ret schrien si mit einhelliger stim· er
wär ein hingebet ō stat vnd wirdig
des tods· do er dz hort gieng er hin
weg vñ kām hart vsz irē hendē vñ sa
get solich antwurt des volks dē Sol
dan· da dz ō soldā hort dz das volck
also zwiträchtig waz schlůg er vf ge
zelt vnd richtet zů sechzig bolwerck
vñ liesz die stat viereczig tag vñ nacht
on vnōlas mit feur vñ steinē bekrigē
Ich hab ouch gehört vō einē edlen
ritter ō zů dē selbē zeitē vf einē turen
was do er ein lāczē ī die sarracē wer
fen wolt ee dān si vsz seiner hād kam
ward si mit gschosz ertrümert zů disē

zeiten warent in dem hör des soldan
sechs malen hundert tusent mān. die
in drew teil geteilet waren. vñ all zeit
hundert tusent bestrittēt die statt vñ
wān die rüwen wolten. so giengē an=
der hunndert tusent an. vnd stünden
zweyhundert tusent vor den toren ō
statt zü streiten bereit. vñ ander zwei
hundert tusent den vorbenannten zü
einem zůsatz Vnd wurden dannocht
die tor nie beschlosszen. vnd was kein
stund des tags es wurd durch die tē
pelherrē vñ ander brüder wider die
sarracen gefochten. doch die sarracē
nament also zü. wann hundert tusent
erschlagen wurdēt das zweihundert
tusent an ir stat kamē. yedoch hetten
sy die statt nit verloren hetten sy ein=
ander trülichen geholfen. Wān so sy
vszhalben der statt stritten so liesz ein
teil den andern willigklich erschlagē
vnd flohent sy Vñ inwendig der stat
wolt kein teil dem andern weder sein
gaszen noch palast helfen retten. aber

sy liessent ye einer denn andern seine schlosz palast vñ gassen willigklichē verlieſen wān ein yeglicher wiſzet dz sein gasz vñ schlosz so starck was dz er des andern schlosz noch gaszē mit achtet· vñ i solicher zwiträchtūg weretē sich allein die meister vnd brůd ō ördē als ir gehört habēt vñ streitent on vnderlasz mit den beiden als lang vncz das sy nahend all erschagē wurdent· Wān die orden meister vñ gebrůder des teutschen husz mit irē helfern vñ dienern belibē vff ein mal all mit einander tod vñ do die ding also beschahent vñ vil Ritter vf beid teil erschlagen wurdent vñ die verzerung irer sünd nahet· als mā zalt vō der geburt cristi· tusent zweihūdert vñ· lxxxij· an dē andern tag des maiē vñ· xl· tag nach dem vñ si belegt was ward dise erwirdige stat acon gewūnē ein plům houpt vñ zierd aller orientischē stet· do solichs erhorten die iwoner der stet Tiri Iaphe Sidonis

vñ Ascolonev ñ ander stet vñ dörfer
verliesszen sy alle ding vnd flohen inn
Ciper· des ersten gewünen die heidē
die stat Acon bei des küngs von Ihe
rusalem schlosz· vnd kament durch
ē loch hin in· vñ do sy dānocht ī die
statt kamē wolt ein teil dem andern
mit helfen sunder ein yeglicher weret
sich vsz seinem schlosz vnd palast· vñ
hettēt die heiden die stat bösser inwē
dig zů gewinē dān vszen· wān si was
wunderberlichen als ir gehört habē
bewart· Man lisset auch in dē histori
en vō ō verlust acon dz vō sünd we
gē ō inwoner mit den heiden wider
sy gestritten habent die vier element
Des erstenn der luft der also vinster
vñ trůb ward als ob mā ein schlosz
verbrēnet vñ do hettēt si eimanō ge=
tē geholfen hettēt si zů ein anō mügē
kōmē· dz feůr was wiō si· wān es sy
verbrēnet· dz ertrich was wiō si wā
ir plůt trancks verschlād · dz wasser
was wiō si wān es was in dē maiē so

mör aller ſtilleſt iſt· do kament ſy zů dem mör vnd ſahen dz ſy die ſtat vō ſünden wegen verlieſen můſzten· vnd vermeinten ze faren in Cíper· do kam eim gähe vngeſtiemī das die ſchif zů dem land mit kō men mochten· vnd ir vil die zů den ſchifen ſchwīmen wol= ten die ertrucken· yedoch ſo kamen ī Cíper mer dān hundert tuſent· Ich hab ouch gehört von emē vaſt edlen herren der bei diſen dingen geweſen was vñ auch vō andern warhaftigē lůten das mer dān fünf hūdert edler frowen vnd Iunckfrowen künig vnd fürſten töchter giengē an das geſtad des mörs· vnd trůgēt all ir kleinheit vñ gezierd von gold vñ edelmgeſtein in iren ſchoſzen vñ ſchryen mit luter stīm· ob ettwa eim ſchifman wär der alle ire kleinheiter nemen wolt vnnd wölhe er vſz imen wölt zů einem wib vnd ſy füret nackend zů emē ſichern land oder ertreich alſo kam eim ſchif man vnd nam ſy all in ſein ſchif mit

íret hab· vnd füret ſy vnuerſert vnd
vñ ſunſt ín eíper vñ vō wānē ō oder
wer vñ wa er kōmen wār weiſt me=
mā vf díſen tag vñ víl andō edler fro=
wen vñ iūckfrowē ertrunckē do vnd
wurdēt ertōt vñ wz groſer ſchmertz
vñ weinē da geweſen ſi wār lang ze=
ſagē· alſo do díe heidē ī díe ſtat kōm
en warē ee dān ſi vō ſchloſz zeſchlos
palaſt vñ gaſſen komē mōchtē wur=
dent ſo víl mēſchē vf beíd teíl erſchla
gē dz man vber díe toten cōrpel wie
vb em brug gieng· alſo do ſi díe ſtat
gar ínwēdigs gewōnē hettē do flohē
díe ín der ſtat lebendig beliben warē
ín eím vaſt ſtarck ſchloſz ō tēpel her=
rē das belegten díe heíden gar bald·
doch behieltēt dz díe criſtē zwen mo
nat vñ do ſelbē wurdēt díe edelſtē vſ
des ſoldans hōr erſchlagen· wān do
díe ſtat īwēdigs vſgebrēnt was dan
nocht wurdē díe türn ō ſtat behaltē
vñ von díſem ſchloſz ō tēpel herren
ward dē heidē vorgehaltē ō vſgang

der ſtat wie vor der yngang · vncz dz
all heiden die in der ſtatt warent mit
dem ſchwert oder feür getöttet wur
den Vnd do ſolichs die andern edeln
heyden ſahen vñ das ſy vſz der ſtatt
mit kömen mochten do durchgrůben
ſy die mur vnd giengen alſo hin vſz ·
Aber do die tempelherren ſahent die
in dem ſchloſz waren dz ſy imen keinē
ſchaden mer getůn mochtent · do gra
beten ſy nider den groſzen turen des
ſchloſz · vnd lieſzen den vallen vf die
heiden · do beliben ſy all vngeuarlich
tod · Vñ do das ſahen die andern hei
den die vſzhalben der ſtatt waren dz
die gātz ertödt warent · gaben ſy den
tempelherren vnd criſten in vntrewē
frid · alſo das ſy das ſchloſz vfgebent
vnd all ir hab zů imen nement vñ das
ſchloſz erbrechēt · aber die ſtat möch
tent ſy mit geding wider buwen alſo
vertruweten imen die tempelherrē vñ
criſten vñ giengē her ab vō den türn
alſo do die heiden das ſchloſz vñ die

türn der statt yngenamē do ertotent
sy all cristē vñ fürtē sy gefangē in Ba
bilomā· also beleibt acon erstört vff
disen tag zů acon vñ andern stettē na
hend da bei wurdēt hundert tusent
vñ sechs tusent mēsthē erschlagē vñ
gefangē vñ mer dān dreuhundert tu
sent wurdē erschlagē·die heidē lagē
dar vor viertzig tag· vnd dar innen
funfzig vnnd zwen monat vor dem
schloſz der tempelherren ee dān si dz
gewünen· Also do nun die erwirdig
statt verlorē was sechtē all orientisch
stett iren val in ir klag gesanngk·wie
dann bei innen gewonheit ist vff der
totten grab zů beklagend ir schönne
zierd vñ adelicheit vntz vf disen tag
Vnd von des wegen syent all orien=
tisch cristēlich frowē edel vñ vnedel
vff disen tag mit schwartzē kleidern
des beklagen vñ schmertzē bekleidet
Dar nach habent die heiden vil iar
gearbait die muren türen schloſz vñ
palast ab zebrechennd vnnd gantz

zů erstören·das sy von den cristē mit
wider gewūnen werd·doch so habē
sy solichs mit dann selten mügen vol-
bringen Wān all kirchen muren vnd
türn vnd vil schlosz vnd palast syent
gancz beliben·also dz sy im all weg zů
vorderm stand liederlich ze bringēd
wārent·Aber yecz wonent heidnisch
soldner zů acon die das tor vnd stat
bewarent·vnd habent ir narung von
syden vnd gefügel·Wann es syent so
vil rephüner vnd tuben zů acon die
zů allem gefügel dises landes mit ge-
leichet mugēt werdē·dise heidnischē
soldner habent einen besunderen lust
zů den teutschē·die sy als bald an irē
angesicht vnd gangk bekēnent·vnnd
trinckent mit imen win·das doch mē
vsz gesaczt verbotten ist·Also ist ge-
sagt wie die erwirdig stat durch zwi
trecht verloren ist worden·Vnd dar
nach ist die er des gelobten lands ō
küng vñ fürsten vñ andrer herren kō
men in Ciper als ir gehört habent·

Von der statt Gazan .lix.

Ber das ich wider zů fürgenō-
nem kom vō acon zoget man vñ
kompt ī gazan ein hůpsche statt vor
zeitē gewesen der philistiner·ab yetz
ist sy nahent erstōrt an der sampson
die ysnin tor erbrach vñ trůg sy mit
im vf den berg vñ zwischen Acon vñ
gazan·xxiiij· meil vñ vf dē weg sicht
man die stett die hie nauch volgent·
Vō dē land philistina oō plestina·lx

Ber ee dān ich zů anderē kōm
so hab ich mir fürgenomē ein
wenig vō den stettē philistinorum ze
sagē·Bei diser statt gazan ist gelegen
das land palestina·in ō mā sicht vier
groſz stett gestandē sein· die doch zů
klēmē dörfern wordē sy ent·vſzgeno
mē zwo·achaso vñ geth Es ist ouch
zewisszē dz das land vor zeitē philisti
na geheisszē hat heiſszet yetz palestina
vñ die statt die vor zeitē azota gehei
szē hat· die heiſszet yetz a rsuff ō edlē
frowē ich oft gesehē hab vñ die statt

die vor zeiten geth geheíszen hat die
heíszet yecz ſcandalum·diſen namen
hat ir baldewinus kůng zů iheruſalē
vfgeſetzt als er ſy wider gebuwē hat
Vſz diſer ſtatt iſt geborn geweſen go
lias den dauid erſchlůg vñ vil andre
wunderlichē ding liſet man vō diſer
ſtatt Vſz diſer ſtatt ſyent all ſtett dōr
fer ſchloſz vnd ort an dem mōr von
den ich vor geſaget hab wol vf vier
meil erſtōrt·wān von erſtē do das ge
lobt land acō vñ ſuria verlorē ward
vermeinten die heiden alle ort an dē
mōr dōrfer ſtett vñ ſchloſz mit růwe
ze beſitzen·do waren vō geth als dān
vō art des lands ſit iſt freidig lůt·vñ
hart tuſent aber edel vñ ſtrenng·die
wiſzten des ganczen lands weg vnd
ſprouch·wann ſy him vñ dar in ſold
zogen·vnd wiſztē ire ſiten·gleich wie
die ſarracem bekleidet doch hettē ſy
dar vnder harnaſch·vñ wonetē wie
koufleut vnder men·vñ truncken vñ
aſzen mit men in ſtetten vnd dōrfern

Vnd samelten sich also gemächlich · vnd wān es sy zeit beduncket so verbranten sy das dorf oder stat dar innen sy warē vnd erschlügen die beiden oder verkouften sy· Vnd da solichs die Sarracem sahent das si sich vor īē mit bewarē mochtē verliesszen sy stet vnd dörffer vñ zogtē da von · doch kamē si seltē da vō Also stat dz land wüst vncz vf disen tag·Ich hab ouch vō warhafftē leütē gehört die bei disen dingē gewesen syent· Vñ ist solichs da selben noch die sag·dz vō der vō geth wegē eī solich vorcht ī die Sarracē kam dz die weiber sechs tag reisen mit irē weinenden künden lieffen vñ torst niemā dē anderē vff dem weg engegē gan Wān vor dē īwonern zů Scandalū mochtēt si sich nit gebietten·

Von dem fluszs Belen· ·lxi·

Ber dz ich wid zů meinē fürnemen kōm so ist bei acon ein fluszs mit groszs mit namē Belen· Vnd

hat ein grieſz nahēd wie gläſerin· dz
fieret man in verre land· Nit verr vō
Acon iſt ein andrer fluſz zů des eine
ſeytē mag weder ſchlang noch kein
vergift tier lebē· vñ ſolichs verſůcht
iſt wordē dz ei ſchlang vō diſen fluſ
geworfen ward vñ alſo bald ſtarb·

Von dem berg Carmeli· ·lxij·

Ei acon zů ō gerechtē vf dry
meil wegs nit verr vō dē mōt
iſt ō berg carmeli ō iſt eben vñ weit·
vñ hůpſch vō vil kreuter vñ luſtper
geziert· vf diſem bg hat gewonet he
lias ō prophet vñ wůndzeichē getan·
vf diſem bg ſyent auch die fürſtē vō
dē kůng ezechiā zů ī geſendet· vñ vō
dem feur vō himel dürch ſeine wort
verbrēnet worden· auch vf diſem bg
hat helias gebetē dz es nit regnet dz
beſchach drew iar vi· monat· wie in
dē bůch ō kůng begriffen iſt· do ſicht
mā ouch dz ein hůpſch kloſter vf dē
bg geſtādē iſt in ō ere vnſer liebē fro
wen gebuwē· vñ die průder die iren

vnnd kompt in ein hüpſche ſtat vnd noch beſcheidēlich īwonber geheiſzē Aſcolona· Von Aſcolon zoget mā vñ kompt in die ſtat Ioppen vaſt alt vñ hüpſch an dē geſtad des mörs gelegē· In diſe ſtat gieng Ionas der propheet do er den herrē floch· vnd liget vō iheruſalē vff zwo tagreiſz Ab die bilgerīm mügēt do mit zů geſtad rēdē

Von der ſtat Bael· ·lxv·

It vert vō Ioppē iſt ein hüpſche ſtat gelegē vor zeitē Rama ab yecz Bael geheiſzē· an einē luſtigē end gelegē· vñ vō meman ſunſt dān vō criſtē inwonb vñ ſolichs vermeint mā dz wed kein iud noch sarracen vb ein iar dar īne mit lebē mūg Vſz diſer ſtat pringet mā allen weln den die criſten oder pilgerīm zů iheruſalem trinckent·

Von der ſtatt Dyaſpoli· lxvi·

Abēt bei diſer ſtat Rama ob Bael iſt ein hüpſche ſtat zů o glinggē ſytē gelegē noch hüpſchlich

inwonber mit namē diaspolis oð bli
den gebeiszē·in diser statt hat der er
wirdig martrer sant iörg gelittē vnd
ist do enthouptet wordē· es ist ouch
do selbē ei hüpsche kirch mit gemu-
siertē werck vñ marmorsteim geziert
do selbē in dem kor wirt gezeigt die
stat do er enthoupt ward·darnach so
kompt mā des erstē in gazā vō ð ich
vor mals ein wenig gesagt hab· also
syent vō acon vncz gen gazan so mā
das alles durch zoget·xiiij·tagreisz·

Von dem schloſz genā tdor·lxvij·

On gazā zoget mā vñ kompt i
ei schloſz dz in arabisch heiset
dor· wölhes dz lerst ist so mā zoget
vō siria in egiptū vñ last ierusalē vff
die glinkgē syte ligē bei xx· meilē·ab
dise weg syent mit yeðmā bekant·vñ
wz zwischē egipten vñ arabia ist wil
ich seczē·vō dē schloſz dor zogt mā i
egiptū durch ei sandig wůsti in vi·ta
gē·in diser wůstin ist nahēd keinerlei
sachē gebrech vsgenomē des wassers

das mā doch vf Cāmeltieren do hin
bringet vñ altag vindet mā gůt heid
nisch herberg vszgenomē des weins

Von egipto. lxviij.

Ann mā durch die wůstin ge
zogenn hat so kōmpt man in
egiptū·in des yngangk syent vil lusti
ger ort· die vberfluſz habent in allen
dingē was mēschlichs hertz erdenck
en mag·vszgenomē des weins· Vñ al
so so mā zoget gegē dem newen Babi
lon·so kompt man in einn hůpsches
dorff mit namē belial·vñ laszt ligē al=
lexandriā vff dem mor vñ kompt in
Tarram vñ in die newen Babilon dz
zwo groſz stett sind mit verr von ein=
ander vff dem fluſz des paradis milo
gelegē·vñ die stat die vor zeitē tarra
geheiszē hat heiszet yetz alkir·vñ die
ander stat die yetz die new Babilon
heiszet·die hat vor zeitē meseir gehei
sen·In diser stat hat vor zeitē gewo=
net ō kūng pharao· do er die hebrei
schen durchächtet·Es syent ouch in

diſer ſtatt vil zeichē vñ wunō beſche
hē durch moiſen vñ ſeimē prūō aarō
vō den die bibel bezūget Nit vert vō
tarra vf eimē berg mit vaſt hoch iſt ei
koſtlicher palaſt des ſoldans· es wer
dent ouch in diſen zweyē groſzē ſtet
tē vil wunō geſehē· vñ in beſunōheit
helffant vnd greifen· Es iſt ouch ze-
wiſzē dz tarra grōſzer iſt dān babilo
nia· vñ liget da vō mit gar zwen arm-
broſt ſchūſz ab babilon iſt gelegē vf
dem fluſz des waſzers nili vñ tarra li
get ein wenig da vō· ich hab gehōrt
vō koufleutē die tarrā ze ſiben malen
grōſzer ſchatztē dān parys· in ō ſtat
tarra ſyent mdere hūſzer wie die ſtu
bē gemacht· die habent ōfen vō die
ſelbē vñ in den rouch legēt ſi eyer vſ
diſen werdēt hūner· die nerēt dān al
te weiber in der ſchoſz gleich wie ein
prūthēn vnō irē fligeln· vnd ſyent in
diſen landen on zal vil alter wib· die
ſich nichs anders nerent dān vō den
hūnern· wān man vindet eimē purē ō

in einer wochē fünf oð vi·tusent hů=
ner gen marckt fürt wie ein hirt die
schaf·vñ wān er vf dē hůner marckt
kompt so vermischēt si sich mit vnð
die frēdē·noch verlůset keines da vō
dz doch vast zů verwůdern ist·wann
doch so vil tusent an ein stat ze samē
kōmēt Bei babilō ist ein fruchtb ort
vñ mit weid gnůgsam· dz vor zeiten
gersen geheisszen hat·do ð patriarch
iacob als im Ioseph riet zů dē zeiten
pharaonis gewonet hat wie dān die
Bibel saget·

Von dem Balsam garten. lxix·

Abēt bei tarra gegē ð wůstin
Sirie ist ð balsam gart· hart
eines halbē steinwurfs lang·mit wol
vmb muret noch bewart· Inn disem
garten syent fünf brūnen·die die bal
sam studen füchtēt·vnd ein yeglichē
stud hat iren besundern hůter·der si
wie seinē leib reiniget sůbert vñ wesz
ert·ab die rütlin oð studē des balsās
syēt vb zwo öln mit hoch·vñ habent

pletter wie ð klee· Vñ ín dem mercze
ſo er zytiget ſo wirt ſein noch fleiſzi-
ger gewartet· Vñ wān er zytig iſt ſo
ſchneidet man die zwy vō dem ſtock
vñ werdent mit bomwoll verbundē
vñ dān ſo rinnet der balſam vſz dem
ſchnit wie an einem weinſtock· vñ vn
der eimē yeglichem zwi hanget ein ſil
berin geſchirr dar yn der balſam tro
pfet Vñ zů diſen zeitē iſt ð Soldā vō
babilon ſelbs gegēwirtig ín dē gartē
vñ bewaret dz ſo wol das einem ein
tropf balſams mit werden mag Vnd
wān vō verren landē ð kūnig vñ für
ſten bottſchafft kōment· ſo gibt er ye
glichem ein kleins gleſzlín vol dz dar
zů gemachet iſt· das ſchāzet er dann
gar für eī groſze goub· Dān darnach
ſo der recht balſam vſzgetropfnet iſt
So nement dān die hůter die gipfel
von den zwyen· die ſyent dān ir· vnd
ſūdent die ín waſſer vnd dān der bal
ſam der darinne beliben iſt ð ſchwi-
met vff dem waſſer wie das öl· denn

nimpt man dann mit einem löffel vñ
tůt ī ein vas· vñ laszt dē ein zeit stan·
der selb ist ouch kostlich· vnd ist rot
var mit ein wenig schwerczin Aber ō
recht balsam der natürlich vszdropf=
net ō ist schnee weisz· Es ist ouch ze
wiszen dz der rouch balsam das ed=
lest kleinheit ist so es in der welt sein
mag· Darumb so haben in die aller
heiligosten vätter zů dem crisem ge=
bruchet· Vnd was fleisch mit balsaz
berürt wirt· das fulet nymmer noch
wirdt erstört· Auch so er also rouch
her vsz dropfnet vnd man einen drop
fen in die hand legt· so dringt er zů ō
andern seyten durch die hand vnnd
durch get die· Vñ wān man vier oō
fünf dropfen in eins menschē oug tůt
der vor alter tunckele ougē hat also
bald hilf er im doch es ist sorglich
es wär dān einer gar ī dē verzwinelt
vñ wān ein frische wūd anhebet ma=
sen gewinnē vñ man alltag mit einer

feder nūn eimē halbē tropfen balſam
zeringweis dar in tūt· ſo laſzt es die
wūdē kein maſen machē· Es iſt ouch
der geſottē balſam vaſt gůt· vnd vor
an ob eim mēſch geuallē wār vñ gāz
iwendig erbrochē· ſo wird er durch
dē balſam geſund· Es iſt ouch zewiſ-
ſen das den balſam garten keinerley
andre mēſchen dān criſten gebuwen
mügent· Wān ob dz ander leůt tātten
ſo wurd er alſo bald dirr vnnd ver-
dürb· das oft verſůcht iſt wordē· da
ſelbē hat ouch gewonet die iūckfrou
maria da yecz ō balſam gart iſt mit
irē kind ieſu do ſi herodē floch ī egi
ptū· Vñ vſz den b rūnen ſo in dē gar
ten ſyent hat ſy ſtātig ir windlē klei-
der vnd iheſum gewāſchen· darumb
ſo vermeinent ſy veſtiklich dz ō bal-
ſam vmb ſolichs willē do wachſe· ſo
man in andern endē der welt menert
vmd· Von andern tugendē vnd adel
licheit des balſams wār lang zeſagē·
Bei meinen zeiten waren mit andern

troiani triumphis lustra sex intra ce saris cōsimilis esse. Wie man solichs verstan sol beuilch ich einem weisen leser. Dise grab werdent von den inwonern die kornhūser pharaonis geheisen. Vnd als ich von vil warhaftigen gehört hab vñ ouch vō kouffleuten so ist von disem Babilon vntz zů dem do der turn Babel gestanden ist bei xxxv. tagreisz in Caldea gelegen bei Baldoch zwischen septentrion vnd orient.

Von dem alten Babilon. lxx.

Es ist zewiszen do ich also ī dien landen fünf iar stetigs mit menschen allerley sprouch gewonet hab do hab ich täglich vō māgerlei gefraget des ich ouch vnbricht bin doch hab ich vō dem alten babilon do der turen Babel gestanden ist mit weiter erfarē mūgē dān dz ī Caldea liget eī hūpsche groszе stat geheiszen Baldoch eine vsz allē oriētischē stettē die bōst vñ vf eimē fluszе des paradis

eufrates gelegē· vñ bei der
ſelben vff ein halbe meil wie die ĩwo
ner ſagent vñ geloubent do iſt geſtā=
den die alt Babilon· dz ouch wol be
züget die mengin der ſteim· die man
von verr wunderberlichen ſihet vnd
in beſunderheit do ō turn Babel ge=
ſtāden iſt·do verendrung der zungē
beſchehen iſt·Es iſt ouch vſz ſolichē
kuntlich bei den vergifften tieren vō
wölher wegen die ſtatt verendert iſt
worden vñ iſt baldoch gebeiſzē·Nit
mer mügēt die altē dar vō ſagē noch
weitter hab ich me künnē erfragen·

Von der ſtatt Baldoch ·lxxi·

N der ſtatt Baldoch ſyent die reich=
ſten koufleut vnder dem himel noch
menert ſo vil wie doch· in diſer ſtatt
hat ouch vor zeiten gewonet Cali=
pha das iſt des machmets nachkō=
mend vnd oberſter dem die Sarrace
ni wie die criſtē dē Babſt einē nach=
kōmer ſant peters in allen dingen ge
horſam ſyent·Von des ertöttenn will

ich ein wenig sagē als ich hab in dē
historiē gelesen· vñ ouch solichs vō
einem vast warhaftigē ritter gehört
hab·der bei disen dingen gewesen ist
als man zalt von den iaren des herrē
m·cc·lxviij·do die tartari vil orienti
scher küngreich vnder sich gebrach
ten·do erhůb sich Ayco ő kůng Ar=
menie vñ zoget zů dem groszen Cam
ein keiser der tartar·das er in heim=
süchē wolt·ő ward vō im gůtiklich
enpfangē· darumb dz im ein soliche
vñ so grosze er erzeiget was dz ī die
küng willigklichē heimsůchtent vnd
engegen zugent·vō des wegē er vast
frölich was· vñ eret dē küng mit vil
gouben·vnnd do ein zeit vergieng do
wolt ő küng wider heim zogen vnd
batt den küng vmb solliches· Des er=
sten das der keiser mit allē seinen vn
dertan cristen wurd· Das ander das
ewiger frid zwischen den tartar vnd
armenier wär· Dz drit dz er all kirch
en des machmets erbrech vñ die im

der ere gottes weihet· Das vierd dz
er beleget Baldoch vnnd Calipham
des machmets oberſten vnd all ſein
ſect erſtöret· Das fünft das er helfen
tät dz das gelobt land wider gewün
nē wurd vñ den criſten gegeben So⸗
liche bett höret ỏ keiſer gern vñ ver
williget dar zů· Vnnd volbracht das
vſzgenomen das fünft gebett dz das
gelobt land wider gewünnen wurd
das durch ſeinenn tod nit volbracht
ward· Das vierd gebett das er Bal⸗
doch belegt vnd Calipham ertötter·
ſchrib er ſeinē brůd haalon vñ gab
im befelch ỏ zů dē ſelbē zeitē dē küng
perſarū beſtritē het dz er nach dē vñ
dz reich perſarū beſeczt wär· mit dē
küng vō Armenia Baldoch beleget·
vnd do er dz reich perſarū geordnet
do leget er ſich vb̄ winter ī die groſ⸗
ſen ſtat minue· vñ do ỏ mercz kam do
belegt er mit dem küng armenie bal⸗
doch vnd Calipham· vnd gebot vier
houptmānē ỏ yeglicher drißig tuſent

tartat vnd im bett·das sy on vnblasz
Baldoch bestrittē·als lang vncz si die
stat gewūnēt·dz ouch beschach·wān
an dem·xxx·tag gewūnen sy die stat
vñ ertötten vngeuārlich all inwoner
dises stat iung vñ alt· Vnd funden so
vil im gold vñ silb vñ edelm gesteī dz
es vngehört ist dz man in einer statt
so vil roubs vindē mūg· wān von di
sem roub ist die gancz tartarí reich
worden vncz vf disen tag·vñ ist kein
silbgeschirr do es sy vō Baldoch do
hin gebracht·vñ do sy yederman er=
schlūgē·do namē si Calipham mit al
len sēmē schacz den haalon erschrack
an zesehen vñ verwūdert sich darab
vñ sprach·so du ellend so einē grosz=
schacz gehabt hast den ich erschrick
an zeschowē mit dem du die ganczen
welt bezwungē hettest·warumb hast
du mit soldner gehabt die dise ding
beschirmet hettent·do antwurt Calí
pha bōser rat hat mir disen schaden
gemacht· Wann si habent mir gesagt

es möchtēt allein die frowē diſe ſtatt
vor den tartar bewarnē. Do ſprach
haalon nim war du biſt ein verweſer
machmets vñ ſeiner geſacz ei meiſter
darum getar ich dir michs vbels ge-
tün dir gezimpt ouch mit wie and lüt
ze lebē noch wie and mēſchē ze eſzen
Wān die geſacz vñ ler machmeti get
vſz deinem mūd. Vnd lieſz in in emē
hüpſchen palaſt ſeczē vñ bei im ſchlā
gē gold ſilber edelgeſtein vnd veimb
lin vñ ſprach nim war der mund vſz
dē die geſaczt vñ ler get ſol ſolich ko
ſtlich ding eſſen. do ward calipha al
ſo beſchloſzē vñ an dē xij tag funden
hūgers geſtorben. darnach iſt kein
rechter calipha des machmets i Bal
doch vncz vf diſen tag nie vf geſtādē
vñ d keiſer d tartar hat yecz gewalt
zü baldoch vñ die iwoner ſyēt ſarra
cein vñ gebēt groſzē zinſz. ich hab in
diſen lādē ouch vō dē küng baldoch
vil lugī geleſen vñ gehört dz d küng
baldoch zü dē herrē d lād geſchribē

hett vñ geladen zů Baldach zestechē
vñ turmerē· das mit war ist· Wān es
ist kein mēsch mit der gedenck das zů
baldach ein stechen gewesen sey·

Von der statt Susis· ·lxxij·

Ei Baldach vf vier tagreisen
ist ein andre stat die vor zeitē
Susis geheiszē hat· in ō assuerus der
küng geregiert hat· die heisset yetz
taurus In diser stat ist eī dirrer bom
vō dē sagt mā dz der rōmisch keiser
seinē schilt dar an henckē sōl· Es sa-
gent die inwoner dz in diser stat kein
iud leben mūg noch wonen·

Von der statt Camelech· ·lxxiij·

It verr von tauris ist ein an-
dre stat mit namē Camelech
die ouch dē keiser vsz ō tartari zů ge
hört· von der man sagt dz sy reicher
vñ besser sey dān die gantz herschaft
des küngs Soldans·

Von dem fluszNylo· ·lxxxiij·

Ber dz ich wiō vf mein fürne
mē kōm· So gat ō fluszNilus

der ein fluſz des paradys íſt durch
egíptum bei der nüwen babílou vnd
ó ſtatt damíata vñ kompt bei allexā-
dría ím das ſinwel mór· vñ íſt gróſzer
vnd breíter dann der Reín· vnd vaſt
trüb· wān er gat vnder zeíten vnder
dem ertrich vnd bergen vñ ím zweyē
oder dry meílen ſicht man ím nít mer
Vnnd kompt aber her für vnnd ver-
birgt ſich wíder· vntz das er ím egíp
tum kōmet ſo gat er gerehen· Vnnd
hat vaſt gůt vnd veíſzt víſch· Auch
íſt ſein waſzer vaſt geſund· Wann es
geſchöpft wírt ſo íſt es warm· Vnnd
wān es ím eínē geſchírr an die ſunnē
geſetzt wírt ſo íſt es kalt· vnd dáwet
vaſt wol Den vrſprūg díſes fluſz hat
nie níemant künnden gewíſzen· dann
als vil die heílige geſchrifft vonn ím
ſagt· wie wol ſolichs oft verſůcht íſt
worden· Wān bei meínen zeíten hett
ó Soldan ſchwímer die ſich wie die
víſch ī dem waſzer enthaltē mchoten

den selben verhiesz der Soldan groszgoub ob sy den vrsprung dises fluszvinden möchtent· vnd das sy im zů vrkünd brechtē einen grönen ast vō dem holcz aloe· Dise schwimmer zogten vsz vnd kamē in dryen oder vieriaren mit wider· sunder ettlich starben vff dem weg Vnd die wider kamen die sagten also das er des letstē von bergenn mit solicher vngestiemher ab kām dz sy gātz michs geschaffen kündent· In disem fluszist ein bösses tier mit namen cocodrillus· vnnd ist starck freidig vnd schnell · vñ hat ein houpt wie ein schwein· vier kurtzfüsz· vnd einen schwantz wie ein egdächs vnd tůt den inwoner do selbē vnd dem vich groszen schaden· wān bei ō sunnen so gat es her vsz vñ leut vnd vich als vil es vindet verschlint es· darumb von besorg wegen disestiers ist besorgsam vff dem fluszmilo zefarend· wān es ist ein groszes tier ·Ich hab ouch gesehen ein hut emes

Cocodrillen durch die ein ochs ko-
menlichen gegangen möcht sein. Ich
ouch gehört von einem ritter ô was
ein tempelherr. der saget das vff ein
zeit die tempelherren einen iungenn
Cocodrillen gefangenn hettent vnnd
schlûgent im die zän vsz. vñ bunden
im einē stein an sein schwancz den ze-
hen menschen nit erheben mochten.
den selben zoch er allein zû dem ge-
buw. Vnnd ertôt in doch ein kleiner
wurm. Wann wa er gat so volget im
der wurm nach. vnd jaszt sich willig
klichen verschlindē. vnd durchsticht
im dän sein herez vñ tôt in. Es syent
vil andrer tier in disem fluſz vast ze-
fürchtend.

Von dem land egipti. lxxv.

Das lannd egipti ist vast reich
vnd lustig. vnnd hat vil bom
wisen vnnd weid mer dän sunst kein
land. sein lengin ist xv. tagreisz vnnd

breitin achtzehen·vnd als vil ich ge
h ort hab so ist es an dryen ortē wie
ein insel od vnd an seinem vierdē teil
stoszt es vf dz mor· vñ ist vast ein hi
tzig land·also dz mā den winter von
dem sumer hart erkennen kan· Vnnd
hat selten oder nimer in plūmen oð
rosen gebruch· Aber es regnet nym=
mer do selben· Aber die inwoner des
lands habent gesetzt zwo erin sūl die
syent bezeichnet· Die eine habent sy
gesetzt vf halben weg gegen babilo=
ni die anð in dem fluszs milo bei allexā
dria vnd wān der fluszs so vast wach
set dz er die zeichen an disen sūlen be
rūrt· darnach kan in zweiē iarē kein
tūwere do werdē vñ dān so leitēt die
egipcy das wasser durch graben vnd
geng in das land vf ir ācker bomgar
tē vñ gartē daz si gewesszert werdent
vñ wān das ertrich bei nacht also ge
wessert ist so sicht mā des morges dz
die korn mer dān ei spān gewachsen
syēt· vñ dān so wachēt die egipcy die

selben gantze nachtt bei dem wasser
mit grosz̄ freuden vncz dz das land
gewessert ist Diser flusz hebt alle iar
in dem monat augusto also ze wach
sent vñ wirt alle tag grösszer vncz vff
Sant michels tag vnd machet vsz dē
vnfruchtberesten land das fruchtbe-
rest mit aller lustperkeit Vnd wān di
ser flusz also wachset· so vahet man
darinne mit netz mangerlay krüter
holcz vnd vogel·vnd in besunderheit
das holcz aloes vnd vögelin die pa-
pegie heiszent·aber den vrsprung di
ses holcz hab ich nie mügen erfaren·
Aber als mich beduncket so syent es
dirre hölczer die vor alter ab dē ber
gē in das waszer gefallē syent· Auch
vahet man dān in dem waszer Nylo
dz holcz sichim· dz laszt sich wol wie
ander holcz schnyden aber mit bren-
nen·vnd die vögelin papegie werdēt
mit den ästlin dar vff sy sitzent gefan
gen wie ich gesagt hab· etlich sagēt
das sy in den bergē gelboe wachsent·

das mit war ist · Wann sy koment vsz den inseln vñ hab sy gesehen vf dem mör schwimen· aber kein keltin mügent sy erleidē·si mügēt ouch mit läg schwimen oder fliegen·Es hat ouch diser fluſz genät nylus vil güter insel Es syent ouch in egipten vnzalblich en vil iunger hünner die in den öfen vnd an der sunnen vszgezogē werdēt als ir gehört habent·Es syent ouch in egipten vast vil rephüner vñ mer dän alles gefügels diez läds das hie wunderlichen ist·Vnd ist doch dort kundt vnd gemein· Wann es ist wol ein dorfmän der mit im zehen tusent rephüner gen marckt füret die al mit im fliegent· Vnd wän er vff die erdē nider sitzet sitzet so harrent si mit im wie lang er sitzen tüt·also gar habēt sy sein gewonnet das sy gar ein grosz vff mercken vff in habent· Vnd wann er vff stet so klopfet er mit den hen= den so fliegent sy den alle widerumb

Vñ wān er ir etwān vil verlůſet. ſo ſi
biliert er mit eimē pfeiflin ſo kōmennt
ſy alle wider. Vnd wān er kōmpt an
dē vogelmarckt ſo verkouft er als vil
er kan. vñ die er nit verkouft die fürt
er wid mit im. Mā ſicht ouch in egi
pten vil wunder von tuben. wann ich
geloub das in der welt nit mer tubē
ſyent dān in egipten wān nieman ge-
tar ſy vahen in keinen weg. wān der
ſoldan vnd ander fürſten richtent ir
botſchaft vſz durch die tuben den ſy
brief anhenckent. Vnd in einer kürtz
wiſzen ſy vō verren landē nwůe mer
vnd heimlicheit. Es iſt ouch in egip
ten vaſt vil wildprett. das an dē weg
loufet vñ in den gartē wie die heimi
ſchen ſchouf. vnd die dorfleut vahēt
es vñ verkoufent das Es ſtand ouch
noch vil ganczer klöſter vnd einſidel
wonungen. doch durch die ſarracen
ſyent ſy öd. Es ſyent ouch in ō wů-
ſtin egipti noch der heiligen ettlich
cellen. das man in zweyen oder drey

meilen vonn einer zů der andern ge-
geschieszē möcht. In diser wüstin hat
gott durch die heiligē vätter vil wū
der gewürckt. Vnd in besunderheitt
an ō statt sichim durch sanctum An-
thonium vnnd macharium. als man
in der vätter leben liszet. Es ist ouch
in diser wüstin vnder einem hohenn
velsen die statt do Sanctus Anthoni-
us gewonet hatt. vsz disem velsen ent
springet ein brünnlin vnd rinnet ein
es halben steinwurffs langk. vnd get
in das sand wie ein heisz wasser in dē
schnee. vnd wirt darnach nit mer ge
sehen. Dise statt wirt ouch vonn vil
leuten von andacht vnnd lust wegen
heimgesücht. vnd werdent do vil vñ
mangerley kranckheitē durch die ge
nad gottes des almächtigen hymli-
schen vatters vnnd in der ere Sancti
Anthony vsz disem brünlin gewēdet
Vnd vil vnsüberkeit vnd vnreinikeit
von disem brünnlin vertribē wirt. es
mag ouch kein vergift tier da wonē.

Wann vsz besunderm gebet geloubet mā dz diser brūn vsz dem velsen entsprungen sy. das ouch schember ist. wān man sicht das er mit weiter dān in die wonung sancti Anthonij vñ in seinē garten geflossen ist. von andrer adelicheit fruchtberkeit vnd wollust des lands egipti wār lang zesagē. ab vnder anderm so tragent die schauff vñ geiszen do selben in dē iar zwiresl

Von der stat damiata. die ediſſen geheiszen hatt.

Tem es syent in egipto dry gros stet gelegē vff dem fluszs nylo. das ist die new Babilonia allexandria vñ damiata Vñ die stat damiata hat vor zeiten geheiszen rages. darnach ediſſen aber yetz damiata. In diſe stat schickt thobias seinen sun zů dem gabelo. In diſer statt ist das houpt sancti Iohannis verborgen gewesen vnd nun gefunden. In diſer statt hat vor zeitē

gerüwet der leichnam Sancti thome
des zwelff botten·durch den gott vil
wunnderzeichen tätt· Es ist ouch in
diser statt gewesen der sendbrief den
der herr ihesus sendet Abagaro dē
küng diser statt· von des wegen lan=
ge zeit kein ketzer noch vngloubiger
in diser statt wonen mocht·aber dar
nach von sünden wegen ist dise statt
ze richten worden· Vnd ist yetz dise
statt von dem wasser milo hin dan ge
seczt· Si ist ouch durch den heiligen
sant ludwig einen küng zů francken
reich vnd andren cristen oft gewun=
nen wordenn· vnnd den Sarracenen
bekremdt· Aber sant Ludwig ward
do gefanngen· Vnnd in zů erledigen
ist sy den Sarracenis wider gegeben
Wān er inen des lands vil abgewan
vñ vil groszer streit wid si volbracht
Vnnd do nun die Sarracenī hortenn
das nieman dann cristen in diser stat
wonen möchten·saczten sy nun die

ſtat vſz neid an eim andẽ ort· vñ ſyent yecz in diſer ſtat ẽ merer teil viſcher vnd kõment do him vil koufleut die die viſch in güttem kouf koufent· vñ werdent dãn in das gancz land gefü ret·man liſet ouch ſunſt vil wunders von diſer ſtatt·

Von dem berg ſynai·

Ber dz ich wider vf mein für nemen kõm·das iſt·von alkir vñ Babilonia kõmpt mã zů dẽ berg ſynai in xij· tagreiſzen·vſz diſen gaut man ſechs den weg den ich genempt hab wol wãdelber·vñ die andẽ ſechs get man durch die wůſtin vnd füret mit im vf cãmeltieren weim prot waſ ſer vñ fleiſch vñ in beſunderheit mat ten dar vf mã bei nacht ſchlouft· Es iſt ouch zewiſſen das die cãmeltier ſo ſy die weg ſtãtig gand ſo wiſſent ſi al le tag ir tagreiſz vnd ſtat vnd wãn ſi des aubens do him kõment ſo legent ſy ſich nider vf das ertrich·vñ gend nit weiter·vñ bezeichnẽt do ir rechte

tagreisz vnnd stat zů rů so gibt man
imen dann prot vnd anders·vnnd fů
tert sy·Es hat ouch an kleimē gnůg·
vnnd trinckt vncz an den dritten tag
hart emest· Vnd wann man es nach
seiner grőszm fůtern můszt so möcht
meman mit im durch die wůstin kō-
mē Vñ wān mā durch die wůstin ge
zogen ist so· kompt man an das rot
mör·Es ist ouch zewiszē das die wů
stin michs anders ist dann ein sandig
vnd gesalczes ertreich vast dürr·vñ
man vindet michs grönes in ir· Vnd
solichs ist vast ze verwundern so die
berg vnd velsen versalczen syent·vnd
die flüszenden brunnen sieszē vñ gůt
zetrinckend·Auch syent bei den brů
nen graszē krůter vñ ander grön ding
vnd bei imen vindet man oft lewen
dracken pfad vnd andrer schädlichē
tier·Vnd in besunderheit der hasen·
vi Vnd wān mā durch die wůstin in
tagen gezogen ist· so kōmpt man vō
Babilon wie ich gesagt hab an das

rot mör·

Von dem Roten mör·

Das acht vnd sibenczigest

As rot mör hat güt vñ groſz
vísch· vnnd sein wasser ist mit
rot aber das ertrich vñ ö grund ist
rot· Vnd wer dar vf ist den bedunck
et das wasser sey rot· Wān von verr
so schemet es wie ein ander wasser al
so das man einē pfenning vō zwaim-
czig klouftet an dem grunnd sehenn
möcht· Wān es sicht vō des grunds
wegē wie es rot sey vñ wie ein schö
ner roter wein vast luter· man vindet
ouch an seinem gestad chorallen edel
gesteín vñ vil ander hüpsch ding· vñ
ist in dem land arabia gelegen· Wān
das ganez land ist rot· vō solichs we
gē syent alle ding die dar inne wach
sent rot vszgenomen die menschenn·
darumb wachset do das best gold·
Wie in dem psalter stat· viuet et da·

Es syent ouch in dem roten mör in=
seln dar inne rot holcz wachset· vñ in
besunderheit presilien holcz· Das rot
mör ist mit grosz noch lang ab es ist
tryögget· vnd an dem ort do die kin
der vō israhel hin durch gangē syēt
ist es hart vier oder fünf meil breit·
Es ist ouch in dē rotē mör ein schlos
des soldans· darinne gefangen ligent
edel leut vsz den cristē· es wirt ouch
in disem schlosz besorget das kein la
timscher noch yemant von disen lan
den in indiam zogen mūg· vnnd dem
Iohan von diser land stand vnd we=
sen sage noch brief bring· doch hin=
dert solichs nichs· wān die indischē
vnd ouch orientischen koufleut mū=
gent solichs volbringē als oft sy wöl
lent· vnnd dem priester Iohan kund
tün alle nüwe mer in dem orientisch
en land· Die inwoner ditz schlosz die
machent netz von stricken· vnd wer=
fent die in das rot mör· dann so ver=
wirrent sich die corallē dar yn· wān

sye wachsent wie andre krůter vnnd dann vber ein halb iar so zielent sy on zal vil edler corallen her vsz· vnd habent da von groszen gewin· Es kō ment ouch vil vnd mangerley kouf= manschatz vsz india vff das rot mör das wirt dān vf dem arm ō vsz dem roten mör rinnet vnd vf dem wasser Nilo allenthalb gefüret· Vnd wie ich gesagt hab Wann man also zoget so kompt man an das end do die künd vō israhel durch das rot mör gieng en·do imen die egipcy nachreylten·al= so vindet man vil vñ selczsamer ding an dē gestad·die dān das waszer vsz wirft von dem lang ze sagend wär·

Von dem brunnen marach·Das lxxix·

Also wann man vil berg ligen laszet vnd vil wunderlicher ding gesehē hat so kompt man zů dē

brünen marach·do die waszer bitter waren zů den zeiten als die kind von israhel fürzogeten·also warf moyses ein holcz dar yn do wurden si durch verwilligen gotes sieſz·

Von lxx·palmen in helym lxxx·

Ann man zoget vonn marach durch mangerlay stett vnnd vil geseben hat so kompt man in Helym·do in durchzogē der kinder vō israhel die lxx· palmen bom vnd die xij· brünen waren· Dise statt ist vast hüpsch vñ lustig· man sicht ouch dz bei diser statt vil cellen der heiligē vä ter gewesen syent vnd einsidel hüser

Von dem berg sinay vñ dem grab sancte Katherine· ·lxxxi

Ann man nun zoget von Helym so kompt man in die wüstin sirie zů dem berg sinay vnden an dem füsz des bergs do moyses denn busch brinnen sach· Vnnd von dem

flammen vnuerzeret Vnd got mit im
redet· do selbenn ist ein groszes schö=
nes kloster gebuwen mit ply bedeck
et· vnd mit erin roten bewart in alle
weg vast wol gestalt· Inn disem klo=
ster syent mer dān vier hundert mū
nich kriechisch georgianisch· vñ ara
bisch priester doch syēt si mit statigs
in dem closter aber hin vñ dar in ge=
schäften des closters erstrōwet· vnd
gewinnēt mit groszer arbeit inen vñ
den pilgerin narung· vnd mitteilent
solichs den pilgerin trūlichen· Vnnd
lebent andächtiklichen strengklichen
vñ keusch· vñ syent irem erczbischoff
vnd prelaten diemietigklichē vnder=
tānig· vnd trinckent selten dann in be
sundern festen wein vnd eszent nym=
mer fleisch· aber krut bonē zemisz vñ
dactel mit wasser essich vñ salcz· vnd
ī dem refectorio on tūschtūch· si vol
bringēt ouch dz gōtlich ampt nach
irer gewōheit vast andächtig vñ mit
vast loblicher erwirdigkeit· Vnd tag

vnd nacht vnd in allem fürent sy das leben sancti Anthonij· die conuersz prüder vnd layen die habent groszе arbeit in den bergen mit kol brennen vnd dactel in helym vf Cämeltieren gen Babilon füren·do werdent sy gekorft von cristen vnd koufleuten·vñ werdennt inen groszgaben dar vmb gegeben· Wann sunst möchten so vil menschen in einer wüstin nit narung haben·vnd so vil kostung also miltiglich vszteilen· Wann sy fürent von helym dactel vnd vsz den bergen kolen weiter dann zwelf tagreiszen vnd verkoufent die wie ich gesagt hab·

Von dem busch moysi ·lxxxij·

In·disem kloster von dem ich gesagt hab stat ein hüpsche kirch die si vast suber haltent·vnd ist mit mangerlay steinen vnd liechtern gezieret· Vnnd vor anderm das ortt do der grösszer

altar stat· wirt ob allen in groszer re uerencz gehalten· An dise statt gand sy barfüsz· vnnd die pilgerin die hin yn gan wöllēt heiszent sy die schüch ab thün· Wann an dem ennd do der gröszer altar stat· ist gestandenn der brinnend busch· vsz dem der herr zü moysi gesprochen hat züch ab dein schüch von deinen füszen· Wann die statt do du steest die ist heilig·

Von dem gebein sant Katherinen· Das lxxxiij·ca

IN diser kirchen zü der gerechtē hande bei dem gröszern altar do stet ein marmorsteiner sarch· In dem ist beschloszen das houpt vnd gebein der heiligen martrerin vnd iunckfrowen Sant Katherinē· Vnd syent von dem gipfel des bergs sinay hie her getragen worden Dises houpt vnd gebein zeiget der ertzbischof vnnd prelaten des klosters mit rouchfeszern kertzē vnd groszer solemnitet· Vnd dann so

bittent die Sarracem fleissigklich die
mit den cämeltieren vnd pilgerin do
hin koment ·das sy solich wunnder
berlich vnd heilig gebein ouch sehen
mügent· Vnnd erent das mit den cri-
sten mit gebognen knieen vnd grosz-
er andacht Vñ ist es sach das ein bi-
schof oder prelat vnder den pilgerin
ist·so nimpt der ertzbischof diser hei
ligen gebein eines in die hand·vñ ri-
bet das starck vnd vestenklichen mit
einem silberin stäblin· das gibt dann
öl wie der schweisz durch die dunst
löcher dringet· vnd in dem sarch do
das gebein beschlosszen ist· do ist ein
rüfin· dar yn das öl das vsz allem ge
bein flüszet gesamelt wirt· Vnd do sel
ben ist alzeit ein hüpscher silberer löf
fel den nimpt dān der prelat der das
heilig gebein gezeiget hat· vnnd tůt
das in kleine gläszlin Vnd gibt dann
yeglichem pilgerin der gläszlin eines
mit öl· Es syennt ouch in disem klo-
ster vil andrer erwirdiger heiltumb·

Es wär dān ouch vsz besundrer ge=
nad gotes so möcht kein münch do
beleiben von mangerlay vrsach vnnd
neid des tüfels · aber es ist kein neid
vnd imen noch nie kein zwitracht ge=
wesen sunder sy syent yederman lieb
wär sy nun ansicht·den sarracenenn
wie den cristen·vnd vor an dem sol=
dan der imen groszes almüsen gibt·si
werdennt ouch weder in iret arbeit
noch wann sy durch die wüstin zo=
gent von keinem tier beleidiget· vnd
werdent weder sumer noch wmter vō
groszer hicz der sunnen beschediget·
Sy habent ouch besundre gnad von
gott erlanget·das kein vergiftes tier
weder flügen wespen noch flöch noch
anders zwischen den muren des klo
sters nit beleiben mag· Mir hatt ge=
sagt ein münch vsz disem kloster ein=
er groszen conscientz·do imen vor zei
ten der tüfel vsz hilf gotes nit weiter
schaden gethün möcht das er imenn
so vil vnd groszvnrü vñ beschwerd

vō vnſubrē tierē tāt dz ſi do gedach
ten diſe ſtatt zemeiden doch ſy wur-
den durch heilige warnung eines an
dächtigen münchs geſtercket· Vnnd
baten gott das er vmb ſeiner barm-
hertzigkeit willen ſoliche tier von in
en vertrib·das ſy ouch alſo bald er-
langeten· Wie wol ſoliche tier vich
vñ lüten vſzerhalb des kloſters groſ
ſen ſchadenn thünd·Es iſt ouch oft
verſücht worden wān ſoliche tier in
dicz kloſter gebroucht wurdē das ſi
alſo bald ſtarben· Diſes alles habent
die heiligen prüder mit irem heiligē
vnd gerehten leben erlanget Sy die-
nennt ouch den pilgerin weder vmb
goub noch vō geitikeit wegē·aber al
len die do hin kōment vnd wie lang
ſy do beleiben wöllent gebent ſi alles
das ſy ſelber meſzent· das brot bonē
dactel eſſich·wān ſy vō ſpeis mit koſt
lich lebēt dān allein zů ires leib bloſe
narung vfenthaltung· den armē wie
dem reichen· dem kleinenn wie dem

groszē vmb sunst vñ vmb gotes wil-
len gütigklich· vnd wān mā imen vm̄
solichs geben will so nement si michs
vnd ob ir emer ettwas nem·so můst
er groszze bůsz leidē Sy gebent ouch
den pilgerm die von dannen wöllent
einem yeglichen nach den tagreiszen
brot bonen vnd solichs des besten so
sy vermůgent·yederman gleich·dem
kleinen vnd groszen dem armen vnd
reichen vncz das sy wider zů den leu
ten kōmen můgent· Sy haltent ouch
dz fest sancti gregorij des Babst vor
andern in groszer reuerencz· Wān zů
zeitē als er der kirchen vor was gab
er imen allem almůsen vsz dem schatz
der kirchen· vnd vsenthielt sy· vnnd
stercket sy do selben zů beleiben· Von
diszer zeite vncz hie her syent ir mer
dann vier hundert der vor wenig ge
wesen syent·

Von der statt do moysi das gesatz
gegeben ist· ·lxxxiiij·

B disem kloster ist der berg si
nay· Vff den mā stiget durch
vil staffel vnd weitter dann man ge=
sagen kan mit grosser arbeit Vf dem
gipfel dises bergs stat ein Capell· an
dem end do got helye dem prophe=
tē zůgeredet hat Helya was tůst du
hie· wie mā in dem bůch der küng li
set Bei diser Capellen an dem end do
moysi das gesatzt gegeben ist vñ im
die ere gotes erschinen ist· do selben
ist ein hölin in einem hörten stein do
sicht mā die gebildnus moisi wie ī eī
em sigel yngehowen In disem hol hat
got ō herr moysen mit seiner gerech
ten hand beschirmet do er in der ere
seiner mayestāt durch gieng· Do sel=
ben vff dem gipfel eines andern ber=
ges· ist der leib Sant Katherinen der
erwirdigen iunckfrowen von den en
geln vs allexādria getragē wordē vñ
vō den einsideln wūderblich erfundē
vñ grosze zeichē durch sy beschehen

Vf diſen kompt man von dem andrē
berg mit groſzer arbeit· aber vf dem
ſpicz diſes bergs iſt kein capell noch
bethuſz· vnnd ich vermein das von
ſchwerin wegen des wegs mit men-
ſchlicher hād do michs gebuvē můg
werden· doch man ſicht das end do
der leib ſant katherinen erfunden iſt·
gleich wie ein mēſch in den ſtein ge-
druckt· Es hat ouch got an der ſel-
ben ſtatt vil wunder zeichen gethan·
die alle lang zeſagē wārē· Es iſt ouch
zewiſzen das der berg ſinay all berg
in den ſelbē landen in höhin vbertrift
vnd wie ich geſagt hab weiter dann
man geſagē kan můſz man vil hoher
ſtaffel mit groſzer arbeit in die ſtein
gehowen vber ſich ſteigen Vnd dān
gegen egipto verlůſet er den namen
ſynai· vñ wirt geheiſzen oreb vf dem
gipfel dicz bergs mag man bereit ſe-
hen alle land die zering gelegē ſyent·
vnd wirt der menſch dar vf vō dem
luft vaſt verendert· vnnd vf im ſicht

man vaſt bereit das tot mör vnd he
lym· vnnd die ſtatt do es den kinden
von iſrahel das himelprot regnet vñ
all ander ſtett do bei· Vnnder diſem
berg iſt ein hüpſche ebnin· do m oy=
ſes ſeinem ſchwehet des vichs hütet
vnd den büſch do ſelben brinnē ſach
In diſer ebnin habent die kinder von
iſrahel geſtritten wider amalech· do
moyſes mit vſzgeſpannten armen be
tet· In diſer ebnin habent die kinder
vō iſrahel ein guldin kalb angepetet·
von dem die Bibel bezeüget· das i ſt·
do moyſes die ſteinin tafel vor zoren
erbrach· dar inne die zehē gebot mit
dem vinger gotts geſchriben waren·
von des wegē dz das volk abgötery
pflag· vñ die ſelben ſünd zornglich
wie ſich dann gepüret mitt der pen
des tods ſtroufet In diſer ebnin hat
das feür verzert nadab vnnd Iabin·
Es werdent ouch vil anō ſtett do ge
ſehen vō den die geſchrifft bezeuget

On dem berg sinay zoget mā durch die wüstin gegen siriā in xiij· tagen· vñ nimpt speis vsz dem kloster·dise wüstin ist die bösest vnd besorgsamest· vnd ist gelegen in arabia· In diser wüstin ist groszer gebresten in wasser· vnnd wonent in ir on zal vil leut die baldebini heiszent vñ syent gleich wie wild in gezelten filczen vnd heuten wonend· vnd weydnēt ir vich bei den brünlin vñ bächen wa des nun ein wenig ist· vnd lebent von milch des vichs vnd cāmeltier·vnd essent nymmer kein brot es werd innen dān vngenārlich vō den bilgerin gegeben· vnd werd vor xij· tagreiszen gefürt·Si seent ouch noch schneidēt nit sunō si lebēt als dz wilt vich mit schwarczem angesicht bartet vnd freiszam· vnd behender dān die Cāmeltier· vñ loufent eins tags so verr sy wöllent· vnd süchent stett

do sy ettwas vinden mügent· vnd vō
groszer hitz wegen der sunnen vmb
strickent sy ire houpt mit einem lan=
gen leinin tüch· In diser wüstinn kan
man hart in zweyen oder dry tagrei
sen wasser vinden· Vnnd wo es einen
tag gefundē wirt do trucknet es den
andern tag wider yn· vñ wo es yetz
vast ebenn ist do wirt gleich in einer
stund von sand ein hoher berg· vnnd
yetz do yetz anderstwa· also das mā
den weg durch die wüstin mit gewis
sen kan· dann durch die baldebinos
die den weg wie in iren hüsern bekē
nent· Dise baldebini gebent vmb den
soldan gar nichts· noch syennt im in
nichten vndertänig· aber sy habennt
vnd inen selbs houptleut vñ richter
den sy demütigklichē gehorsam syēt
doch halt sy der soldan mit gouben
vnd anderm tugentlich· wann ob sy
wolten so verderbten sy liederlichen
dem soldan alles sein land· durch di=
se wüstin ist gegangen die iunckfrow

maria mitt irem kind Ihesu · do sy vß iudea floch küng herodem · Vnnd an allen wegen do sy gegägen ist wachsent dürr rosen · die man in disen landen heiszet rosen von Iherycho · Dicz rosen samnent die baldewini · vnd gebent sy den pilgerin vm̃ brot ze kouffen Vnd die sarracemischen weib habent die gern bi imen wän sy schwägert syent · vnd legent die in waszer vñ trinckent dar ab · vnd sagent sy syent dar zů vast gůt Es syēt ouch in diser wüstin vil andrer besorgsamer ding · von wilden leüten schlanngen lewen dracken vnd andern vergiften tieren da von lang ze sagend wär ·

Von der statt Bersabee · xxxvi ·

Vn Wann man gezoget haut durch dicz wüstin gegen mittemtag so kompt mā zů dem anfang des gelobten lands · zů einer statt die vor zeitē hüpsch gewesen ist aber yecz erstört mit namē Bersabee · vor zeiten mit vil kirchē wölher etlich noch stād

Von der statt Ebron. lxxxvij.

Onn der statt Bersabee zoget man in einem halben tag vnd kompt in ein hüpsche alte stat vnnd noch bescheidēlich inwonder ebron geheiszen. Bei diser stat ein hüpsche kirch vnden an dem berg. darinnen ist die zwifach gruft do die drey patriarchē abrahā ysaac vñ iacob mit iren weibern begrabē syent. dise habent die sarracen in groszer reuerēcz vnd laszent keinen cristen dar yn. aber die inden dz sy bei meinē zeitē durch gelt ze wegen gebroucht habent. vñ laszent dise kirchen die cristen menschen inwendig vnnd vszen wol beschen. vnd ist inwendig geweiszet vnd mit steinen wol gezieret. Vñ geet mā vnderich vf stiegen wie in einen keler do die patriarchen mit iren weiben begraben syent.

Von dem acker dar vsz adam geschöpft ist. lxxxviij.

Abend bi ebron ist der acker
vsz dem Adam geschöpft ist·
Vnd ye mer man des vsgrabt vñ hin
traget ye mer sein wirt· Wān dicz ert
reich wirt getragen in verre land Vñ
sagent ettlich man verkoufe das das
mir nit kundt ist·

Von dem tal mambre· lxxxix·

Abend bei Ebron ist das tal
mambre·do selben sasz Abra
ham vnder der tür seines husz·vnnd
sach dry engel vñ betet einen an·Bei
meinen zeitē waren dry zů ebron vsz
dem bistumb minden·als man saget·
die zwen waren edel vñ der dritte ir
knecht·do selben trůg der ein wasser
vf den achseln in den gasznen wie dān
do gewonheyt ist·der ander arbeitet
sunst vnd neret sich wie er kund·der
dritt ő ir knächt gewesen was ward
ein soldner·wān er bedunckt des sol
dans schafner nach gestalt der beszer
Vnnd wān man sy frouget warumb
sy verlougnet habent antwurtent sy·

sy hetten hofnung gehabt ir herr sol
te gůt vñ ere erfolget habē· dz betro
ge sy vñ sagtē do by mit vil feufczen·
möchtēt sy so woltēt sy heimlich da
vō zogē· wān sy fürtēt gar ein schnō
des leben vñ wär sy vor gewesen wā
tē getorstē sy mit sagen· dise dry wa-
rent diener eines ritter vsz disen lan-
den geheissen her Wilhalm vō botzē
zell ō vor meinē zeiten in den landen
vber mör gewesen was· vñ do selben
von dem soldan küngen vnd fürsten
grosz geert· vnd als ich gehöret hab
so ist er zů köln gestorben·

Von ō statt Bethlehem· ·xc·

On Ebron zoget mā vñ kom
met gerüwenklich in einē tag
gen Bethlehem· vf disem weg ist ein
kloster gestanden des abts Carioth
do dises letste zeit kam vñ in die mů
nich ziehen salvent· do sprachent sy·
wir wöllent noch lenger vf dem ert-
rich nach vnserm abt Carioth leben
vñ als bald viengēt sy all an ze ziehē·

Vnd belibent lange zeit ziehend vnd
vnerstört·wān die sarracem versüch
tent oft sy her vsz ze werfen·so moch
ten sy doch solichs nie volbrīgen·ab
das kloster ist yetz erstört·Herumb
Bethlehē ist ein lustige statt mit lang·
vf einem ioch eins bergs gelegen·vñ
vil nahend vō ytel cristen ynwonber
mit graszvñ weid vast gnůgsam·vñ
ze ring vm̄ sich mit talen wol bewart
Es steet ouch zů bethlehē ein groszе
schöne kirch·mit murē türn vñ brust
werē wie ein schloszwol bewart·mit
ply bedeckt·vñ gemusirtem werck ia
spis marmorstein vnd gold gezieret·
mer dann kein kirche als ich geloub
vnder dem himel·vnd in allen dingē
adelich vñ künklich als sich gezimpt
gebuwen·Vnd hat bei lxx kostlicher
marmorsteiner seul·Vnnd ist mit ge=
welber·sunder von edelm holcz rafen
vnnd breter von ceder inwendig be=
decket·Vnnd die wend diser kirchen
syent vnderhalb der gläser vergilder

Es beschach ouch vor meinen zeiten das die sarracem ettlich seül her vsz nemen wolten· do wurden sy durch ein gesicht also ser erschreckt· das sy die seül stan liessen· vnd darnach mit mer versüchtent·in diser kirchen get mā durch ettlich staffel vnderſich in ein steine hol· mit vszgehowē ab von natur also·in disem hol gereben gegē dem grōszern altar ist die stat in der got von vnsern wegen von der iunck frowē marie mēsch geborn ist An di ser stat ist ein altar·vñ mit vert vō dē altar ist die kripp·in die die iūckfrow maria dz kindlin ihesum mit tüchern yngewickelt gelegt hat· einen waren got vnd menschen in vnser blödikeit wie die kind weinend Bei diser kripp sicht man noch ysen mit pley in die stein verrēnet in wölben yszmin ring gewesen syent·dar an die geburen ire vich gebūdē habēt wān si ze marckt zogeten·dise kripp ist steinin vierspan nē langk·wie do selbē gewonheit ist·

In diſer kruft iſt ſant Iheronimus be
graben geweſen· vñ in der nacht do ō
herr geborē ward kōment do zeſamē
alle geſchlecht die vnder dem himel
ſyent wie dān billichen iſt· Vnnd vol
brinnget do ein yeglichs geſchlächt ir
gō tlich ampt nach ſeiner gewonheit
In diſer kirchen habent die latiniſchē
in ewig zeit ein beſunder zügeordnet
ſtatt· das iſt do der herr geboren iſt·
Vnd darnach die andern geſchlächt
hat yeglichs ſein ſtatt· Bei meinen zei
ten hetten die Nubiam dānocht kein
ſtatt· diſen ließ der ſoldan machē ein
beſundre capell· Vor diſer kirchē ſtat
ein kloſter dar inne ſant Iherommus
paula vnd euſtochium vñ annder vil
heiligen gewonet habent· vnd durch
die gnad gottes vil wunnderzeichen
getan habēt· An diſer ſtat wōnet yetz
ein ſarracen ō nimpt ein venediſchen
pfenning von den die in dicz kirchen
wöllent· Es iſt ouch zů Bethlehē ein
Capell vnder der erd in einem velſen

die zwo tür gehabt hat. Aber die ein
ist yetz verschlagen. In disem hol do
yetz dicz kirch steet ist die lückfrow
maria vntz an den dritten tag von
vorcht wegen herodis mit Ihesu ver
borgē gelegen. vñ hat ir kind Ihesum
do selben geſäget. vnd von vorcht ist
ein tropf irer milch vf den velsen ge=
fallen. dise milch höret nit vf ze flüszē
vntz vf disen tag. vñ dringt vber sich
wie ein waszer. Vnnd ist gestalt wie
milch mit ein wenig rötin. Vnnd wie
vast dz abgewischt wirt. ye vester es
in der gröszin beleibt vñ nit gröszer.
Vnd ist die milch die an vil enden ge
zeiget wirt. Wān sy wirt von den pil
gerin allenthalben getragen. Es ist
ouch bei bethlehem ein groſze grüb
in einem velsen. in die vil der heiligē
leichnam geworfen syent. vnd gantz
von den pilgerin vertragē. Itē nahēd
bei bethlehem vf ein meil wegs ist dz
end do sant Ieronimus gewōet hat
Vnnd vast vil bücher in hebreisch.

kriechisch vnd caldeisch zů latein ge
machet hat· Item bei Bethlehem vff
ein halbe meil gegen sodoma vnd go
morra ist das enn̄d do die engel den
hirtē verkundtē wie got mēsch wor
dē wār· An diser stat ist ein hüpsche
zwifache kirch gebuwen worden die
geheisszen ist gloria in excelsis· dz die
engel do selben gesungen habent· dar
vmb do selben zů Bethlehem vahet
man an all siben zeit mit disen wortē
gloria in excelsis deo· Wie wir tüen
mit den worten· deus in adiutorium
meum intende Sy vahent auch an all
sel messen mit dem gloria in excelsis
deo· vsz besunnderer gewonheit· als
ich in irem briefer oft gesehen hab·
Vnd dicz ist dz Bethlehem das land
iuda· vō dem gesprochē ist mit mich
tē wirst du die minderst vnd dē für-
sten iuda· Wān bethlehem ist gelegē
in iudea· darumb das gancz land dz
vor zeiten iudea geheisszen was heisz
et yecz siria vñ ir inwoner siriam·

Von der statt Iherusalem· xci·

On Bethlehem zoget man vñ kompt gen Iherusalem· Vf disem weg zů der glinggē hand ist das grab Rachel· em gemachel Jacob· do sy gebar benjamin vñ in der geburt starb· Bei disem weg steet die kirche gloria ī excelsis von ð ich gesagt hab Bei disem weg syent gewesen vñ syēt noch vil der heyligen ezellen· cristen kirchē· klőster vñ grab· durch die got vil wunderzeichen getan hat· Vñ bei disem weg ist die cistern ī die Ioseph geworfen ward vñ vő seinē brůdern den Ismaheliten verkouft· Vnd wān man das vnd anders gesehen hat so kőpt mā gen iherusalem· vñ syēt dry klein meil dicz lands da zwischē· Iherusalem ist ein heilige statt dar inen vnser erlősung beschehē ist· vf einem berg vñ in gůtem luft gelegen· gegen mitternacht mit murē türn vñ brust weren wol bewart· gen orient mit dē tal Iosaphat· vñ gegē mittemtag vnd

occident mit andern tüfen talen wol
verſichert·aber inwēdig hat ſi nit waſ
ſer vñ die ciſtern ſyent zügefüllet mit
waſzer dz in düchteln vō ebron kom=
met·wie dān mā die ſicht bei dē weg
Díſe erwirdige ſtat iſt nit vaſt zelang
breit noch eng· aber mittel wol gebü=
wen vñ an dem end do ſy geſtādē iſt
zů den zeiten des leiden Criſti iſt ſy
durch heliam adrianū ein wenig hin
dan geſetzt wordē·als ſy durch tytū
vñ veſpaſianū erbrochē ward·In di=
ſer ſtat iſt ů tēpel des herrē vñ ů tem
pel ſalomonis·die allein vil ů ſtat in=
habent·in diſen tēpel laſzent die ſarra
cenī kein criſtē gan· vñ gat er dar yn
ſo můſz er ſterben oder verlougnen·
Es beſchach ouch bei meinē zeitē dz
die kriechē dar yn giengē·vñ wurfen
die bücher ů ſarracenen vnd die füſz
vñ do ſy des gloubē nit verlougnen
woltē do wurdē ſi in ů mittin vō ein
ander geſchnitten· Der tēpel des her
ren iſt rotund mit kriecſchem werck

gemacht vaſt hoch vnd weit· mit ply
bedeckt· vñ vſz groſzen gehowen vñ
gepolierten ſteinen gebuwen· Vf dem
vmbgang dicz tẽpels habẽt ſy geſetzt
ein vinſternuſz des mones als ſy dãn
gewon ſyent· Diſer tẽpel hat ein weit
vormünſter mit bedeckt ab̃ mit wyſzẽ
marmorſtein gebuwẽ vñ wol geziert
Bei diſem tẽpel zů der gerechtẽ hãd
iſt ein lange kirch mit ply bedeckt ge
heiſzen porticus ſalomõis· Es habẽt
ouch die ſarracẽi den tẽpel des herrẽ
in groſzen eren· vñ haltẽt in inwẽdig
vñ vſzen vaſt ſuber· vñ gangẽt all ge-
meinklich dar yn barfůſz· vñ heiſzẽt
in den heiligen ſchrofen· vñ nit ein tẽ
pel des herren· vnd das vmb ſolichs
willen wãn es iſt ein kleiner ſchrof in
der mittin der kirchẽ mit yſzinn gãt-
tern vmgeben· vñ als ich warlich võ
den verlougneten ſarracenen gehört
hab ſo getar in kein ſarracẽ genahẽ·
vñ kõment die ſarracem von verren
landen diſen ſchrofen andechtigklich

heim zesûchē·wan vf disem schrofen
hat got vil wūderzeichē gewürcket·
wie dān die Bibel vñ die new gesatz
bezeugent· des erstē so hat melchise-
dech der erst priester wein vñ brot
vf im geopfert· Bei disem hat iacob
geschloufen vñ hat gesehē stan ein lei
ter vff disem velsenn die reichet vncz
an die himel vñ die engel gottes her
ab stygend·vf disem schrofen hat ge
sehē dauid einē engel ō in seiner hād
het ein schweisig schwert· vff disem
schrofen habent die priester geleget
die opfer die dz feür verzert hat· In
disem schrofen als mā geloubt hat ie
remias ō prophet die arch wūderb
lichē beschlosszē zů ō zeit der gefänck
nus zů babilon·do er also sprach·di-
se stat wirt nit geoffenbaret vncz das
ō herr seinē volck gnādig wirt·vnnd
wie mā vermeint so ist sy noch do·vf
disen velsen ist cristus geātwurt wor
den·vñ in die arm des gerechtē sime
on enpfanngen· Vff disem velsen hat

cristus als in sein muter verloren het
vñ·xij·iar alt was mitt den iuden di=
sputieret· Vf disem welsen hat er das
volck oft gelert vñ prediget· Der tem
pel des herren als man list ð ist von
küng salomon gebuwen· vñ wie wol
er oft erbrochen ist· so ist er doch all
wegen an die selben statt mit voriger
form vñ steinen wider gebuwē wor=
den· Disen tēpel hat gott vast geeret
vñ liebgehabt· Vō disem tempel hat
salomon gesehen einen rouch vfgan·
vnd vf dem wonen die ere gottes Es
hat ouch die tūt Ioseph in disem tē=
pel gronet Es ist ouch maria die iūk
frow in disen tēpel geopfert worden
Vñ cristus von dē tūfel vf den vmb=
gang dicz tēpels gefürt vñ versücht·
Er hat ouch vsz disem tempel vszge
worfen koufend vñ verkoufend· vnd
oft dar inne gelert vñ disputiert vnd
vil wūderzeichen getan wie das ewā
geliū bezeuget· Er hat ouch in disem
tempel vmb vnser plödigkeit willen

vil vnd mangerlei schmachheit erlittē.
In disem tempel ist ō minder sant ia-
cob genāt ein prūder des herrē obē
her ab geworfen wordē vñ die mar
ter gelittē Bei disem tēpel zū ō ging-
gē hand ist eī alte guldīn port durch
die cristus an dem palmtag vff dem
ōsel geritten ist Bei diser port besch
het noch alle palmtag einn processi-
on von den cristen vor vffgangk der
sunnen·vnd vff diser port singent die
kind Gloria laus·vñ reit der bischoff
armemorum vf einem ōsel durch di-
se port·disen enphahet das volck vñ
die kind in gleicher weis wie cristus
von den iuden do enpfangen ist·Item
nit verr von disem tempel gegen mit
ternacht ist ein kirch do die lieb iūck
frow maria geborn ist·vnd do selben
ist sancta Anna mit irem mān Ioach
im in einē hol vnder dem ertrich be-
graben.

Von der visch grūb die ge-
heissen hat probatica· ·xcij·

Or der statt ist die vischgrůb die probatica geheiszen hatt die fünff vber gebew gehabt hat. do die krancke wān der engel das waszer rüret gesund wurden wie das euā geliū bezeugt. vnd do selben ist noch ein grůb dar yn das wasser wann es regnet besammet wirt. Vsz diser kirchen vnser lieben frowen habent die sarracem̄ men selbs ein kirchē gemachet. vnd die ganez historí von sant anna vnd ioachim vō kostlichem gemeld gemachet ist noch do selbē beliben. do selben vor vber saszs ein alte sarracemische frow. die weiset dē pilgerin diez gemeld vñ legt imen dz vsz vñ sagt wie ioachim der do gemalet was machmet wär. vñ die gemalten bom wären das paradys dar in der machmet die töchter also küszet. vñ also züeignet sy diez gemeld alles dē machmet vnd weiset dise ding trůlichen. vnd sagt vil mit weinenden ougen von dem machmet.

Von dem berg syon·xciij·

It vert vonn dem tempel des herren gegen mittētag wertz ist der berg syon·vnnd ist ein wenig höher dān sunst die statt·also dz mā ein wenig hin vf stygē můsz aber vsz halb ō stat ist er mit tůfen talen wol bewart vnd ist das stercker ort dises stat·Vf disem berg ist gelegē die stat dauid vō der die geschrift redet·Vf disem berg syon oder statt dauid ist vor zeitē ein hüpsches kloster gestanden vñ ist geheiszē gewesen zů vnser frowē vf dem berg syon·in dē syent gewesen canonici regulares In disem kloster syent gewesen all stett wie hie nach begrifen ist·des erstē hat vnser herr do selbē mit seinen iůngern das oubent eszen genomē·vnd die ostern vfgesatzt·do selbē hat sein liebgehabter vf seiner brust gerůwet Vnd do selben hat Cristus seinen iungern ir füsz diemigklich gewäschen·vñ inen ein exēpel der diemütigkeit erzeiget

Er hat auch díse ſtatt in ſeiner men-
ſcheit oft heimgeſúcht· vñ dē iúgern
mit beſchloſzē túrē erſchinē·do ſelbē
hat maria vñ die iunger den heiligē
geiſt an dem pfingſtag enpfangen vñ
do iſt ſant mathias zů eimē zwelf bo-
ten erwölt worden·Es hat ouch ma
ria nach dem leidē criſti vil do gewo
net·vñ den geiſt irē ſun vf gegebē·do
all zwelf botten wunderlichē geſam
net wurden·An díſer ſtat hat ő lieb-
gehabt iunger vnſer frowen oft meſz
gehabt vnd do ſelben mit ir vnd mit
ſant luca vncz an ir end gewonet·An
díſer ſtatt iſt ſant ſtephan zwiſchē ni
codemo vñ abibon begrabē geweſen
Es iſt ouch an díſer ſtatt dauid vnd
ſalomon mit andern küngē begrabē
vñ ſicht man ire greber vncz vf díſen
tag· In díſem kloſter ſyent yecz bar-
füſer münch die bei meinen zeiten vō
der küngin saucie ſpeis hettent·vnnd
volbringent ir ampt andächtigklich
en vnd offenlich alſo verr das ſy den

sarracennen mit ofenlichen predigen
gerürren·vnd die toten on erlouben
der obern mit begraben·dicz prüder
warē bei mínen zeitē trefenlich mān
Wān pílgerín koufleut vñ sarracem
lobten sy vast·dz sy víl güts tätē Vn
den an dē berg stet em starks schloſz
das mā das schloſz dauids heiſzt·vñ
als man vermeint so ist es syd dauid
zeitē gestandē Wān do die stat durch
titū vñ vespasianū erstōrt ward·was
der berg syō vñ das schloſz vſzhalb
der statt·dicz hat vor zeitē gehabt ō
patriarch zů iherusalē·Āb yecz hat
es ín gewalt em amptmā des soldan
vñ wirt durch ī bewart·Es ist ouch
vnden an díſem berg em kirch zů dē
saluator genāt do ist der stem den ō
engel vō dem grab des herrē warf·
Bei díſem berg ist ō grōſzer sant Ia=
cob enthouptet wordē·Vñ do selben
ist em kirch gebuwē ín der ist ō ertz
bischof armeniorū vnd korherrē die
sich nach der rōmischē kirchē haltēt

Zů iherusalem ist em kirch die zů ō latinischen maria geheiszē ist. es syēt ouch zů iherusalē vil keczer kirchen vnd Capellen vnd vil andrer gnādiger bethůser.

Von dem berg Caluarie. xciiij.

Bi dem berg Caluarie ist das grab Cristi. dar vf em groszе schōne kirch gebuvē ist mit marmorstein gemeld vñ andrer gezierd adelich gezieret vñ tůrn vor dē kor vnd dar vf. dise kirch ist der tůmkirchen zů westfal inwendig vast gleich. vnd vor an mit dem kor. In diser kirchē gegē mittētag vñ bei dem kor ist der berg caluarie. do iesus gecrůczget ist Zů disem berg inwēdig ō kirchē stygет mā etlich staffel vōbsich. vnd vszhalb ō stat ist mā vor zeitē ouch him vf gegangen. ab die selb tůr ist yecz verschlagē. diser berg ist vast ei hōrter velsz vñ vnō disem berg ist em capell ō vō nubia in disen velsen gehowē. es ist ouch vf dē berg caluarie ei

capell dar yn man inwendig gat wie
ich gesagt hab· Vnnd an der statt do
vnnser herr gecrúczget ist· do ist ein
loch dar inn das crúcz gestanden ist·
Vñ die klúften der velsen die zú den
zeiten des lyden cristi beschehen syēt
sicht mā noch bereit· Es syēt in diser
capellē begrabē die erwirdigē fürstē
gotfrid herczog zú bolin vñ balde-
nus sein brúder· die erstē cristenlichē
kúnig zú Iheruſalem· die das gelobt
lād mit groszer arbeit erlangt habēt
vñ den sarracen vil schadē getan· Vñ
ist wol ze wunndern dz die sarracen
ire grab vñ leichnam also erwirdig-
klichen rúwen laszent· die inen so vil
vnd groszen schaden getan habent·
Dicz erwirdigē fürsten habēt gesetzt
dz kein kúng zú iheruſalē kein guldī
kron tragē sol· ab ein dórnin· Vf di-
sem berg liset man all tag den passiō
wān cristen do syent Bei dē berg cal
uarie ist die statt do maria stúnd mit
andern frowen do sy vnser herr sant

Johāsen befalch vñ sprach·weib nim
war das ist dem sun·vor der tůr des
chors gegē mittētag ist ein schwartz
er stein vñ die stat dar vf sy den leib
cristi gelegt habēt als mā dē vō dem
crůcz nā·vñ dē in ein tůch schlůgen·

Von vnsers herren grab· ¶·xcv·

¶Or dem chor gegen occident
do ist eī kleine zwifache kirch
oder capell·die nahennd sicht wie sy
dry tůr hab·vñ syent dry altar dar
in gestandē·vō diser erstē Capel gatt
man in die andern capell· dar inn dz
grab vnsers herren ist· durch so ein
kleine vñ nidere tůr·also das mā mit
gebognē ruggen dar durch gan můs
Dise capell ist zirgkel weisz gewelbet
vñ hat kein fenster· vñ ist das heilig
grab darinn Diser capell lengin vnd
des grabes syent bei·ix·spannen· die
weitin diser capell bei· vij· Das grab
Cristi ist vō einem gantzen stein vsz
gehowē·ab darumb das es von den
pilgerin mit vngesůbert werd so ist es

mit anndern wyszen marmorsteinen
vmblegt vñ der stein der da vor ligt
ist mit dryen löchern dürchel·vnnd
durch dise löcher küszt mā das recht
grab vñ stein·Der stein der vswēdig
vm̄ dz grab ligt ist so subtil gemacht
dz die die solichs nit wiszēt geloubēt
es sy der recht stein·darum̄ will ich
gloubē dz in keiner kirchē des steins
von dē heiligen grab sy·wān solichs
hindan gesetzt so hat mā in ī groszer
hüt· Wann ob man das heilig grab
körner oð sand weisz getragē möcht
vñ ob es ein groser berg wer so wer
es langest vertragen worden·Aber
sunst vō den lampen vñ liechtern die
man sagt bei dē heiligen grab ze sein
sag ich dz kein lampel noch liecht bi
dem heiligē grab sy·ab es wonēt in
der kirchē des heiligē grabs grego-
rianisch die habēt den schlüszel des
heiligē grabs·disen gebēt die pilgerī
öl liechter vñ al müsen durch ein klei
nes fenster das in der kirchentür ist

Vnd wān des gebruch wirt ſo iſt es
gantz on liechter alle reuerencz vñ er
Item dicz verſz ſyent ob den kirchtū
ren des heiligē grabs alſo geſchribē
Anno millēo cēteno quo mimus vno·
Quindecies milo iā phebi luīe tacto·
vite plē ſacre ſtudio q̄z mitigare acre
Iheruſalē frāci capiūt virtute potēti·
Vf der tafel des grabs alſo
Mortuꝰ h̄ iacuit mortē dū morte pe
Hic leo dormiuit q̄ puigil oīa triuit·
Ob dem grab alſo·
aſpice plaſma meū q̄ tnſis añ ſeplcrū
quo triduo iacui cū p te paſſus obiui
et vehemoth dirū cōtriui cōpede ple
vectibus et tetri cōfractis prſus aūm
abſtulit iñ ſuos ſecū ſup̄ aſtra locatoſ
Es erent ouch die ſarracem dz grab
criſti wie die criſtē In diſer kirchē vor
dē kor eī wenig gegē mittētag iſt die
ſtat do die dry mariē ſprahē wer tūt
vns den ſtein ab dem grab·In diſer
kirchē iſt ein teil ō ſul dar an vnſer
herr gegeiſzelt iſt·ō ander teil iſt zů

Cōstantinopel In dīser kirchē styget man vnōsich wol bei xxxx staffel do die drew creucz gefunden syent vnd in dīser kirchen stand die seūl die zū den zeitē des leiden Cristi in pylatus husz gestandē syent vñ vō dīser zeitt vncz vf dīsen tag schwiczēt si wasser. In dīser kirchen ist die stat do ō tod mensch ō vf dz crūcz gelegt ward er kückt ist. Es ist ouch do die statt do vnser herr in ō gestalt eines gartner marie magdalene erschinen ist. Dise stett all werdēt in ō kirchē begriffen vñ die kirch ist wie ein palast zū mā gerley notturft ō pilgerin gemachet die dar yn beschloszen werdent wān die pilgerin die da hin kōment werdent dar yn beschloszē des erstē tags so es eins schlecht vncz vf den anōn tag so es wiō eins schlecht dz sy alle dīng nach willē wol beschowen mūgēt. Aō die inwoner die cristen syent werdent in dem iar zwireſt vñ sunst hin yn gelaszē dz ist an dē karfritag

vncz an den oſtermontag · vñ an des
heiligen crúcz oubent als es gefundē
iſt vncz an den andern tag · do vindt
man dān allerlei zekoufen wie hie vf
den iarmárcktē · do hört man māger
ley ſprouchen vnd gedōn · Wān ein
yeglich land hat do ir beſunder ſtat
zů dē gōtlichē ampt ze volbrīngend
nach irem ſitten · die latiniſchē habēt
die ſtatt do criſtus marie magdalene
in geſtalt eines gartners erſchīnē iſt
Bei der kirchē des heiligē grabs ha
bent vor zeitē gewonet die průd ſant
iohāns orden In diſem palaſt iſt ein
gemeine herberg · alſo weit das mer
dān tuſent menſchē komenlich darīn
beherberget mugēt werden · vñ was
ſy bedürfent vm gelte vinden · Es iſt
gewonheyt in diſem palaſt das gibt
ein yeglich pilgerin zwen venediſch
pfenning vm die herberg · vñ wonet
er do ein iar ſo gibt er nit mer · Vnd
nun einen tag ſo gibt er nit minder ·
In diſem palaſte wonet bey meinen

zeiten ein matron gehe ísʒen margare
tha vſʒ cicília die het emē prů ð wʒ
ein korherr zů dem heiligē grab mit
namē nicolaus díse frow was dē pil-
gerim vaſt nůcz· vñ vō trew wegē wʒ
ſy in beſunðheit dem ſoldan lieb· Es
iſt ouch zewiſſen dʒ die korherrē zů
dem heiligē grab vil fryheit habent·
als ich in irē briefer geleſen hab wān
all ſiben zeit vahent ſi an mit dē alle-
luia· vñ leſent das euangeliū wie wir
an dem oſtertag· vnd wān ð dyacon
vncz vf das kompt· er iſt erſtandē vñ
iſt nit hie· ſo zeiget er mit dē vinger
vff das grab· vnð anderm ſo iſt vor
díſer kirchē ð ſtein dar vf vnſer herr
gerůwet hat als er das crůcze trůg
do die iudē ſimonē cireneū bezwūgē
im das crůcz helfen ze tragen· Itē bei
díſer kirchen nit verr gegen mittem-
tag iſt der ſtein dar vff vnſer herre
ſtůnd vnd ſprach Ir töchter vō ihe-
ruſalē et cetera· Mā ſicht ouch noch
das pflaſter des huſʒ pilati vnnd vil

andrer wunderberlicher ding vnnd heiliger stett do vō lang ze sagē wer

Von der statt Zacharia·xcvi·

On iherusalem zoget man vñ kommpt in ein stat vor zeiten hüpsch aber yetz erstört·gelegen in dem iüdischē gebirg·mit namē zacharia·vñ ligt von iherusalem·v·meil· In diser stat habēt gewōet elizabeth vnd zacharias·vater vñ müter iohānis baptiste·do hin ouch gegāgen ist maria nach der verkündūg gabriels heimzesüchen elizabeth do sy sprach das magnificat·An diser statt do sy einander vmbfangen habent ist ein hüpschc kirch gebuwen·die vncz vf disen tag magnificat heiszet·Vñ ligt vō nazareth bei vierdhalber tagreisz die die müter gots wie das ewangeliū bezeugt gegāgen ist·In diser statt ist sant Iohāns baptist empfangē vñ geborn·Von diser stat zoget man vñ sicht wie man vermeinet die statt do das crücz Cristi gewachsen ist·Vnd

ſicht vil ô heiligen grab einſidel wo
nūg vñ hol dar in ô heiligē leichnam
nach alſo gantz ligent· der namē gott
wol weiſzt· Vnd wān mā alſo vō ihe
ruſalem zoget vſzerhalb des tors ge
gē mitternacht ſo iſt die ſtatt do ſant
ſtephan verſteinget iſt wordē· an di-
ſer ſtat iſt ein hüpſche kirch geſtādē
die nū i dz tal ioſaphat geworfen iſt

Von dem tal ioſaphat· xcvij·

N dem tal ioſaphat ſtat ein andächtige kirch mit vaſt hüpſch· in der ere vnſer lieben frowen gebuwen· in der ſelben gat mā vnderſich wol bei vier ezig ſtaffeln· vñ kompt zů dem grab vnſer liebē frowen· das mit liechtern vnd lampen baſz gezieret iſt dān das grab criſti· vñ die ſtat do es iſt iſt mit weiter dān das· viij· mēſchen komen lichē do geſtan möchtēt· vñ iſt gleich einer geſtalt mit dem grab Criſti· vñ do diſe kirch yetz iſt do iſt zů dē zeiten des leiden criſti dz huſz anne geſtanden· ô ein fürſt der prieſter was

Vnd do ſelben hat petrus Criſtū ver
lougnet· An diſer ſtatt ſteet ein mar-
ſteine ſeul zů ewiger gedechtnuſz· In
diſem tal Ioſaphat wie mā vermeint
wirt Criſtus an dem iungſten tag zů
gericht kōmen In diſem tal louft der
bach cedron der gůſz waſzer iſt· Nit
verr von diſem bach vnden an dem
ölberg iſt die ſtatt do Iheſus gefang
en iſt worden· vnd von Iuda durch
den kuſz hingegeben vnd verkoufet·
Diſen garten haut Criſtus in ſeiner
menſcheit oft heimgeſůcht· vñ do er
gefangen iſt worden iſt ein hůpſche
kirch· dar yn die ſarracēi yetz ir vich
ſtellent· Nit verr von diſem gartē zů
der glinggen hād vnder dem velſen
iſt die ſtatt do criſtus zů ſeinē vatter
betet vñ ſprach· Vater iſt es müglich
et cetera· vñ do plůt varben ſchweiſz
ſchwiczet· Vor vber vñ vnden an dē
berg da Iheruſalē ſtet iſt das waſzer
geheiſzē natatoria ſiloe· das iſt yetz
ei ſtinkēt waſzer dz ſich do beſamelt

Vñ gegē diſem vber iſt die ſul abſolo
mis wunderlich gros vñ meiſterlich
en gemachet Oberhalb des tals ioſa
phat gegē mittentag iſt des hafners
acker oder plůt acker· der vmb das
gelt dar vm̄ Criſtus gegeben iſt den
pilgerim zů grebnus erkouft iſt·

Vō den·xxx·pfenningen ·cxviij·

An liſet in einer hiſtori vō dē
oriētiſchē küngē die dē herrē
goubē opfertē· dz thare ō ein vatter
Abrahe geweſen iſt·von heiſzē wegē
des küngs Ninus mincz ſchlůg· vnd
xxx·pfenning da vō ze ſold nam diſe
pfenning gab er abrahe die verzeret
er in dem ellend alſo dz ſy in manger
ley hend kament·diſe pfenning wur-
den den iſmahelitē die wurden vmb
ioſeph ſemē průdern gegeben·vñ do
er darnach in egipto herrſchē ward
wurdent ſy im vō ſemē brůdern vm̄
korn gegeben· do gab er ſy den prů-
dern wid·darnach gabent ſy die brů
der dem ſchafner ioſeph· der ſchickt

sy gen saba ander ding dar vmb ze-
kouffen·vnd zů den zeiten salomons
do die küngin von saba kam ze hörē
sein weisheit· do opfert sy die selbē
xxx·pfenning in den tēpel· vñ zů den
zeiten roboā do nabuchodonosor dē
tēpel beroubet vñ den schatz nam do
gab er dise xxx pfenning mit dem an
dern schatz dē küng godolie ů bei im
in dem hör was·also belibē sy disem
küng vncz das Cristus geborn ward
do geuiel dz reich godolie an dz kün
greich võ Nubia·also do melchior ů
küng zů nubia sach das cristus gebo
rē was·opfert er die dem herrē wān
er elter noch edler gold in seimē schā
tzen mit vand· darnach als maria die
iūckfrow in egiptū floch võ vorcht
wegen herodis· verlor sy die mit an
dern guoben ů heiligen dry küng an
dem end do yecz ů balsam gart ist di
se xxx·pfenning vand ein hirt vnd be
hielt die xxx·iar· do nun die mär ka
mē võ ihesu do gieng er gen ierusalē

Landesbibliothek Oldenburg

do machet im vnser herre von seinem
gebrechē gesund·do wolt er im dicz
xxx pfenning vñ annder gouben von
den heiligen dry kungen gegebē ha
ben· die wolt er nit·aber er gebot im
dz er die in den tēpel opferte·das tāt
er·do namen die iuden dicz pfenning
vnd legtent sy in den stock·vñ gaben
die darnach iude ze belonen sein ver
retery·darnach vñ er sy widet gab·
kouften sy vm̄ die·xv·den acker des
hafners·die andern xv gabēt sy den
rittern die des grabs hüten Vnd do
volbracht ward mit disen xxx pfen=
ningen was beschehē solt wurden sy
also bald erströwet·aber ee dān so=
lichs beschach beliben sy bei einād er
Aber darum̄ heiszt sy die gschrift sil
berin·wān die altē hieszē ein yeglich
geschmyd also·aber des sy memant
ī zwiuel dān dz sy guldī gewesen syē
Von dem acker des hafners·xcix·
Er acker des plůts ist mit groſz
aber tief·vñ dar vber gewelbet

mit sinwellen löchern gemachet die
him yn gand· durch die mā die cörpel ō toten wirfet·vñ nach dem dritten tag vindet mā michs dān das gebein·sunst ist dise stat so klein das so vil totē cörpel do mit geligē möchtēt do selbē ist gar ein lustig ort mit hüpschē bomen·das in memem abschid die prediger münch erkouftē ab ich weisz nit ob sy das behübē·Es syent ouch do vil wonungē ō heiligē emsidel vñ andächtiger bethüser die yetz erstört syent Es ist ouch do selbē dz hol do petrus bitterlichen weinet als er des herrē verlougnet het·nit verr vō dannen ist die stat do iudas verzwiuelt vnd sich selber hencket·

Von dem ölberg· ·c·

Es ist ouch nahend bei iherusalē ō ölberg gegē orient gelegē ō yetz ō liechtberg heiszt vñ zwischē im vñ ō stat ist nit mer dān das tal iosaphat vñ ist so hoch dz mā die stat vf im beschowen mag·vnd heiszt

darumb der ölberg· Wān vil ölbom
wachsent vf im· Vnd heiszt yecz dar
vmb der liechtberg wān die liechter
vsz dē tēpel des herren scheīnēt vf in
Vñ die zwei tor der statt iherusalem
gegen oriēt occident vñ dē berg syēt
alle zeit beschloszen· wān zwischē der
statt vnd dē berg ist das tal iosaphat
also tief dz man mit henden vñ füszē
zearbeitē hat vf oō ab ze stygē· diser
port eime heiszt yecz die guldin port
Es steet ouch vf dē ölberg ein schō-
ne kirch genāt zů sant saluator· ī der
cristus nach seīnē lyden xl· tag zů sei
nē vatter vfgefaren ist· In dē pflaster
diser kirchen sicht man die füszpfad
cristi vncz vf disen tag· mā list ouch
als die cristen dicz kirchē buwetē vñ
die pflastern wolten· Wān sy an das
ort kamen do die füszpfat cristi warē
sprangen die stein behend vō dānen
also sy ent die füszpfad cristi vncz hie
her beliben· Vnd die kirch ist do sel-
ben vnbedeckt belibē Item vf dem öl

berg ſtat eim andre kirch die yetz er-
brochē iſt an dem end do criſtus vō
die ſtat geweimet hat. Es iſt ouch vf
diſem berg ein kleines dorff geheiſzē
galilea. vō dem die geſchrift ſagt do
die iunger allweg wonetē. vñ iſt dicz
galilea da vō mā liſet. get hin in gali
leā do werdēt ir im ſehē als er vch ge
ſagt hat et cetera. Es iſt ouch ein an
der galilea. ein groſz land. vñ ligt vō
dannen mer dān dry tagreiſz. wie ir
darnach hōrē werdēt Es ſyent ouch
vf diſem berg vil wonūg der heiligē
geweſen vñ bethūſer.

Von Bethphage. ·ci·

Abend bei dem ōlberg iſt bet
phage. do criſtus an dē palm
tag vff die ōſzlin ſaſz vnd gen iheru-
ſalē kam. Wān er aber got was ſunſt
war es vnmūglichen zeſagen das ein
menſch vff einem ōſel diſen weg hin
ab komen mōchte. Wann diſer weg
gett gāch vnnd eng von dem ōlberg
vnderſich.

Von Bethania·cij·

Ei Bethphage vf em halbe mil
ist Bethania·werlich vñ vast
hüpsch·an der halden des bergs ge
legen In diser syēt dry hüpsch kirchē
eme stat an dē end do lazarus erkikt
ist·des grab man noch sicht·vñ syēt
emer gestalt dz grab cristi marie vñ
lazari·die ander kirch steet an ō stat
do das husz simonis des vszsetzigen
gestannden ist dar yn cristus ze tisch
geladen ward·die dritt kirch ist vsz
dē palast marthe gemacht·do vnser
herr in seimer menschheit wān er hūg
rig durstig oō mied was oft gelabet
vnd beherberget ist·In diser kirchen
beschliesszent yecz die sarracenen ire
ochsen vnnd vich·An dise stat seczet
salomon seimen abgott moloch·

Von der wüstin monstat·ciij·

On Bethania kompt man in
emem tag zů dem Iordan·vñ
gat durch die wüstinn monnstat·In

diſer wůſtin hat gewonet ſant iohās
Es iſt ouch durch diſe wůſtin gegā
gen ů vō dem die geſchrift ſaget der
vnder die morů kam. An dem letſtē
diſer wůſtin iſt ů berg der quinqua-
tria heiſzet vf dem criſtus xl. tag vñ
nacht geuaſtet hat vñ darnach hun-
gerig ward et cetera. Vff diſem berg
ze halbem weg iſt ein hůpſche einſi-
del wonung in den ſtein gehowen an
dem end do criſtus geuaſtet hat dar
inn georgianiſch münch wonent. Zů
meinen zeiten hieſz der küng gazare
diſen weg erbrechen das die münch
nit herab noch die pilgerin nit hin vf
möchtent vñ do das der ſoldan innē
ward do lieſz er den weg wid machē
vf dem gipfel dicz bergs ſtet ein hůp
ſche kirch an dem end do criſtus vō
tüfel verſücht iſt vō dem man liſet ie
ſus iſt von dem geiſt gefürt worden
in die wůſtin. Es iſt ouch bei diſem
berg gegen der ebni des iordans ein
brün vnd ein hůpſcher bomgart do

Abrahā gewonet hat als er vsz Cal
dea kam·do selbē buwet er emē altar
vñ rüfet an den namē des herrē·vnd
heiszt vf diſen tag die ſtatt Abrahe·

Von der ſtatt Iherícho·ciiij·

Arnach kommpt man ín Ihe
richo vor zeiten ein künglich
vnd berömte ſtatt·Aber yetz zů emē
klemen dorf gemachet·Vñ iſt gelegē
an einer ſchönen fruchtberen ſtatt·ín
dem tal des iordans·Vñ iſt das Ihe
richo dar an vnnſer herr die muren
wunderberlichen níderfallen lieſz vñ
ioſue do er ſy widerbuwet den flüch
gab Von díſem iſt geweſen raab die
ofenſünderín·vnd zacheus der kurtz
Von díſem ſyent geweſen die kínnd
die heliſeum den propheten verſpot
teten vñ ſprachen·kōm vf her glatz-
hart·kōm vf her glatzhart·die zwen
beren zů einer ſtrouf erriſzen Bei ihe
richo iſt die ſtatt do ihesus fürgieng
vnd den plínden geſehen machet·Bí
Iherícho iſt der bitter bach den Hle

liſeus trinckbet machet Bei Iherichо
vf dry klein meil iſt das tod mör·dz
iſt bei viij meil langk dicz lannds·do
vil groſzer ſtett ſodoma vñ gomorra
geſtanden ſyent·die gott vō der vn=
genanten ſünd wegen mit dem feür
vō himel verderbt hat·des waſzers
dicz mörs kan kein creatur gemeſzen
von des groſzen vnleidenlichen ge=
ſtancks wegen·alſo wann der wind
get das er das gannez lannd vergift·
doch wirkt es in ö vngſtiem hüpſch
ſtein vſz·vnnd wer die vf hebt·dem
ſtinckent ſein hend vncz an den drit=
ten tage alſo vbel dz er ſich ſelbs nit
hart geleiden kan·Es ſagēt ouch ett
lich dz kein menſch dar in vnöſinkē
müg·ſolichs iſt vō tito vñ veſpaſiāo
verfücht worden an leüten die zů dē
tod verdamnet waren·Aber dz hab
ich gehört vō den inwonern dz man
an vil enden den grūd dicz mörs nit
vinden kan vñ an ettlichē enden wol
Vō gebüwē die do geſtāden ſyē ſind

man gar michs·ouch vor vnleidenli-
chem vnnd bösem gestanck mag der
mensch mit wol dar zů genahen·an al
len stetten syent bom vñ frücht nach
gesicht grosz vnd lustig vñ wān man
die abgebricht so syent sy inwendig
vol aschen vñ gestancks·also das di-
ser gestanck in dryen tagen hart ver
triben mag werden·wān do syent al
le ort verflücht·do selben wirt gefan
gen der schlang ỏ tirus heiszt da võ
der triackers geheiszen ist· wann vsz
im wirt er eines teils gemachet diser
schlang ist mit einer halbē ỏlen langk
vñ eines vingers grosz·vñ ist gel var
mit ein wenig rot vermischet vñ dar
zů plind wiỏ sein gift hilfet kein ertz
ny es werd dān das selb gelid abge-
schnitten·vnd wān er zornig wirt so
strecket er die zungē vsz die sicht wie
sy feürin sey·vnd hat an dem antlitz
har wie ein wildschwein·vñ dz hou-
pte wirt im vast gros wān er zornig
ist Ich vermeī ouch wān er mit plind

wer das im meman entfliehē möcht
Ich hab ouch vō den inwonern ge=
hört die sy vahent·wān er das rosz
begrif so tödtet er der vf im siezt·bei
disem toten mör gegē den bergē stat
die huszfrow loth vf emē berglin in
em salczsul verwādert·Vf disem weg
waren bei meinen zeiten tēpelherren·
die in erstörūg der statt acon gefang
en waren·die segeten him vnd dar in
den welden holcz in geschefft des sol
dans·vñ wiszten dānocht mit dz der
tēpelherren or den erstört was·wān
sy arbeiten in den welden·vnd hettēt
nach irer gefencknusz memā gesehen
der vber mör wär·dicz widerrieten
vns vast dz wir mit weiter vf dem to
ten mör rittent·ob wir annderst vor
gestanck das leben behalten wöltent
Vnd zeigten vnns von verr die statt
der seül der huszfrowen loth·die sel
ben tempelherren von den ich gesagt
hab wurdē d arnach vber ein iar vō
dē soldan durch etlicher gebet ledig·

gelaſzen · vñ wurden eberlichen heim geſchickt diſer einer was vſz burgũdia vñ der ander von tholoſa ·

Von der ſtatt Segor · ·cv·

It verr vonn der ſalczſeul der huſzfrowen loth · iſt die ſtatt Segor gelegen · die durch die gebett loth vnuerſert vnd fry belib ·

Von dem ſchloſz arab · ·cvi·

In vber das todt mor gegen oriẽt iſt vaſt eĩ ſtarcks ſchlos ſo es in d welt geſein mag · geheiſzen arab in caldeiſch · ſcabach hebreiſch vñ in latein kungſperg · mã ſagt ouch das dicz ſchloſz geleichen in der welt nit ſey das iſt mit dreyen muren vmgeben zwiſchen der erſten mur iſt ein hoher vels dar vſz dry prunnen entſpringent vnd das gancz land frucht berent · zwiſchen der andernn muren wachſet ſo vil korens das yederman vf dẽ ſchloſz ein iar ze eſſen hat zwiſchen der dritten mur wachſet gleich ſo vil weins aber die weinſtock ſyent

yetz vßgehowē Dißem ſchloßz möht die gantz welt mit ſchaden tůn. Es iſt ouch vor zeiten geweſen der criſtē aber vō irer ſünd wegē habent ſy dz ſchantlich ſelbs verraten vñ verlorē In diſem ſchloßz hat der ſoldan ſeinē ſchatz vñ nachuolgenden ſun. vñ hat ſein zůflucht zů diſem ſchloßz in nötē Vnder diſem ſchloßz ligt ein dorf mit namē ſobach. in diſem ſyēt mer dān tuſent criſten. die erlöſung des gelob ten lands vaſt ſer begerent.

Von dem fluſz des Iordans. cvij.

On dem toten mör kommpt man zů dē Iordan. das iſt ein fluſz mit. x ſchritt weit. vñ wie wol er klein iſt er iſt doch tief vñ moſig. Vñ wirt vnderſtūden groſz vñ klein. vñ zů zeiten vō regēwaſzer alſo groſz dz er geladne ſchif getragen möcht. Vñ hat ſießzes waſzer vnd gůt viſch. Vñ entſpringet von dem verflůchten oď toten mör bei vier tagreiſzen. gegen mitternacht vnd vnden an dem berg

líbam· vſz zweyen flůſzen ior vñ dan
die gangēt durch das galileiſch mór
díſe flůſz nimpt er an ſich vnnd wirt
dān iordan geheiſzen·vnd vnden an
dem berg carmeli do loufet ein gůſz-
waſzer das rinnet in den ior· Bei dē
toten mór vf zwo klein meil ſo mā an
dem iordā vfwertz gat do iſt dz end
do vnſer herr von ſant iohanſen ge-
tóuft iſt díſe ſtat heiſzet zů dem furt
des iordans·do ſelben ſyent die kinð
von iſrahel mit truckem fůs hin vber
kōmen·do hat ſich ouch der iordan
vſz gebet helie des propheten getei-
let· Do hat ouch heliſeus mit dē man
tel helie das waſzer geſchlagē· do tei
let es ſich ab· Bei díſem berg mit verr
vonn dem geſtad des iordans iſt ein
hůpſch kloſter in ð ere ſant iohanns
baptiſtē gebuwē dar inn ſyēt kriech
iſch münch die ſagēt wie ſy ſant Io-
hāns arm habent·do hin koment all
inwoner die criſtē ſyent·ouch pilge-
rin vō verrē landen an ð heiligē dry

küng tag do liset man dicz euangeliū
in latin Cū natus eēt vnd tōufent dz
crūcz· dann springent alle die in das
waszer die krankheit habēt· vñ wer
dent ir vil schemberlichen gesund In
dem tal des iordan syēt die xij· stein
die die kind vō israhel vm zeugnusz
willen vsz dē grund des iordans na=
men· Vō disen steinen redet Iohānes
baptista do er sprach es ist got mūg
lich ze erkücken die sün abrahe von
disen steinen· Dicz tal wirt geheiszen
achor· wān achor ist do selbē verstei
niget wordē vō der küngklichē klein
heit willen die er genomē het· Es ist
ouch do selben helias mit eimē feurin
wagen in das paradis gefürt wordē
Nit verr von diser statt do Ihesus ge
toufet ist vf zwo klein meil louft der
iordan in das tod oð verflücht mör
vnnd wirt darnach nit mer gesehen·
Es ist ouch ein frog in dē oriētischē
land warumē dz gesegnet waszer louf
in dicz verflücht mör· Sagent ettlich

alſo. das dicz flůch werd gemiltert
durch des ſegen. die andern. das es
alſo bald verſchlickt werd. die beide
wol ze gloubend ſyent doch bedunck
et mich ſolichs das es von dem ert=
rich verſchlickt werd. wān der Ior=
dan wirt zů zeitē vō dem regen waſz
er das ab den bergen kompt ſo gros
das vnmůglichē wār das ſo vil waſ=
ſers in dicz mōr kām. es ertrenncket
dān alles das dar an gelegen iſt. der
fluſz des iordans iſt bei xv. meil lan=
ge dicz lands Bei diſem flus ſyent vil
wilder tier klein vnd groſz vnd klō=
ſter die ſich all oubent trenckent vnd
in beſundheit lewen fůchs rechböck
hirſz haſen vñ gemſen. vñ gangē bei
den lůten wie ſy heimlich ſyennt. Bei
meinē zeitē was do ſelbē ein leo dicz
halb des iordans. ů ſach yedmā hin
vñ dar gan. vñ wadelt mit dē ſchwā
tze wie ein hund vnnd floch mit. dar
nach wz vnſer ſchiczē einer ů wolt in
erſchreckē vñ reiczē vnd ſchoſz vff in

ab·alſo verwendet ſich der leo nie vñ
ſchmöcket an den pfeil·vñ do er aber
vf in ſchoſz·do leimet ſich der leo vf·
als ob er des pfeils begerte·vñ ward
darnach an diſer ſtat mit mer geſehē
aber vil ſchades tet er vich vñ leutē·
Der anderen wilden tier ſyent ſo vil
do ſelben·dz ſy die dorflent wie das
heimſch vich zů dem marckt tribent
Nit verr vō diſem end iſt dicz ort dz
des Iordans hauf heiſzt·do die kinō
ruben vñ gath vñ dz halb geſchlecht
manaſſe einen groſzen altar buw eten
do ſy zů iren gůtern zogen wolten·

Von der ſtatt Ramatha cviij·

On dem Iordan kompt man
in dryen tagen in galileam in
deam vnd ſamariam·Vnd wān man
mangerley geſehen hat ſo laſzt man
Iheruſalem ligen zů der glinggē hād
vnnd kompt in Ramatha·vor zeiten
hůpſch vnd noch beſcheidenlich in=
wonder·gelegen vf dem berg efraim·
In diſer ſtatt iſt yecz ō ſarracenē tadi

das ist Bischof·do selben hettent wir vf em zeit groſze arbeit vō cristen we gen die durch ir torheit gefanngen wurden vncz wir sy erledigeten·Vſz diser statt ist samuel der prophet ge born vnd do begraben·Bei diser stat ist der prophet abacuk von dē engel genomen do er den schnittern den m bisz broucht·vñ zů daniel bi babilō in em lewen grůb getragen·Ze wisz̄e das Ramatha vor zeiten em hůpsch statt gewesen ist·vnd heiſzt yetz das erstőret aramathia·do her ioseph ō cristū begrůb geborn was·Bei diser statt vf dry meil ist vor zeiten em be rőmte statt gelegen·aber yetz em klei nes dorf geheiſzen sylo·do die arche gewesen ist·do selben komment ze sa men die hebreischen wān sy anbeten wőllent·Nit verr vō disem ist emaus die statt·vor zeiten hůpsch·aber yetz erstőrt·do Cristus nach semem tod den zwey en iūgern erschein·dicz stat heiſzet yetz Nicopolis·

Von der statt gabaon·cix·

Abend bei Emaus zů der gerechten hand syent vor zeiten gestanden zwo berömt stet aber yetz erstört·das ist gabaon vnd aquilon· do Iosue wider die fünf künig streit· Vnd die sunn von gebots wegen des herren iren louf erlengert vncz er die vigend der israhelitischen überwād·

Von der statt Sichar·cx·

It verr vonn Sylo oder dem land samaria ist vor zeitē ein hüpsche statt gelegen in dem tal·vnd geheiszen sichar·dise heiszt nun neapolis vnd ist yetz nahend erstört·In diser statt ist verzuckt worden Dina Iacobs tochter vñ von iren brüdern gerochen·An disem weg ist vor zeitē ein hüpsche kirch gestāden aber yetz erbrochen·In diser ist der brunn Iacobs gewesen·vf dē Cristus in seiner menscheit saſz vnd müd was·vnd begeret des waſzers von der samaritanischen frowen·vñ sagt ir wie sy fünf

mān gehabt hett als die geſchrift ſa
get. Bei diſem prūnen machet roboā
em kūng zů iſrahel guldin kelber die
die kinder vō iſrahel anbetetent. Bei
diſer ſtatt in dem veld hat dauid go
liam erſchlagē. Vñ vil anō ſtett ſicht
mā vf dē weg do vō lang zeſagē wer

Von der ſtatt ſamaria. cxi.

On ſichar zoget man vñ kōpt
in ſamariam. die vor zeitē em
houpt geweſen iſt des gantzen lands
Von der ouch das gantz land ſama
ria geheiſzen iſt. Vñ iſt vor zeitē vaſt
em berōmte hūpſche vnd kūnglīche
ſtatt geweſen. wie it nidergefallen ge
bew noch bezeugt. Vnnd mit geleget
der ſtatt iheruſalem in allen dingen
vaſt geleich Es habent ouch in diſer
ſtat vor zeiten die kūng vō iheruſalē
gewonet. In diſer ſtatt iſt ſant iohās
baptiſta zwiſchen Heliſeo vñ Abdia
den propheten begraben gelegen. vñ
dicz ſtat die vor zeitē ſamaria gehei
ſen hat iſt darnach ſebaſten yetz ibli

geheiſzen·do her der merer teyl der Criſten in dem ſelben lannd die von iblim geheiſzen werdēt vncz vf diſen tag·Vnd iſt des erſtē als das gelobt lannd wider gewunnen ward einem Ritter vſz franckreich ze teil worden

Von dem künigreich galilee·cxij·

On ſamaria zoget man durch die ebnin galilee·vñ laſzt das gebürg ligen·Galilea iſt ein teil des globtē lands·ein eben land mit weid vnd anderm vaſt edel·vnd iſt in den talen vaſt fruchtber·Vnd in irer ebnin vnnd halden der berg ligent diſe ſtett·Naym Capharnaū Bethſayda·vnd Chana galilee·aber ſy ſyent yecz nahend all erſtört·Vnd was got wū der in inen gewircket hab iſt nit not ze ſagen·Wān ſolichs in dem euangelio volkōmenlichen begrifen iſt·

Von dem berg endor· cxiij·

Ahend bei Naim iſt der berg endor Vñ vnden an dem füſz dicz bergs louft dz güſzwaſzer cyſon

Dicz lannd galilea ist mit vil wunder
zeichē cristi erlůcht vñ geerwirdiget
Von den bergen gelboe·cxvij·
Ei dem end des galileischen
lands syēt eben berg·mit gras
vñ weid vast fruchtber·Vf disen ber
gen syēt erschlagen saul vñ Ionathas
vnd die kinder von Israhel·von den
dauid sagt·Ir berg gelboe es kompt
weder regen noch getow vf vch Vñ
sagent ettlich das weder regen noch
getow dar vf komm das mit war ist
wān mā sibt dz vil hůpscher klöster
do gestāden syēt sant bernarts vñ be
nedictē ordē·wie die gschrift bezůgt
Von der statt Bethulia·cxv·
N anfang des bergs gelboe ist gelegē
die statt Bethulia·In der Iudith ge=
wesen ist die holofern sein houpt ab
schlůg·aber dicz stat ist yecz erstört·
Von der statt Nazareth·cxvi·
Ann man die dmg alle besch
wert haut·lasst man ligen die
ebnm des galileischē lāds·vñ get vb

einen berg · vnd kompt gen Nazareth die vor zeiten ein berömte statt gewesen ist · vnd noch vast hüpsch · in einē grönen tal vnd allenthalb mit bergē beschloszen · vnd mit vmbmuret Wān die hüser syent hin vñ dar erströwet In diser statt ist got durch den engel gabriel mensch verkündet der Iunckfrowē marie · In diser statt ist ein hüpsche groszе kirch · in der selben gegen dem kor ist ein vast hüpschе capel an der statt do got mensch ze werdē verkündet ist · vñ do die Iunckfro maria gott vñ mensch empfangē hat Es stet ouch in diser kirchen ein kleine seul · gegen der vber der engel gabriel gestanden ist · do er Cristum verkündet hat · vnd sein gestalt ist in diez sul wie in ein sigel gedruckt vncz vf disen tag Hinder diser kirchen ist ein prün vsz dem maria gewölich waszer schöpft vnd oft do selbē engellischе tröstung vñ zůsprechen empfieng · Disen prünē hettent bei meinen zeitē die sarracenn

vaſt verſchlagen von neid wegē der pilgerm vnd criſten. doch ſy habent m den fluſz nie mügen genemē. Diſe erwirdigen vnnd heilige kirchen vn erent die ſarracem mamgfaltigklichē Wān ſy ſchindent dar mn das todt vich. das iſt ōſel kāmeltier hund vñ ochſen. Vñ ſyent zů nazareth die bō ſten ſarracemiſchen ſchālck Wān von den edeln do ſelben die dehos heiſzēt můſz man beſunder geleit haben. als ob ſy mit vil vmb den ſoldan gebent

Von dem ſprung des herren. cxvij

Ei nazareth vf em meil do iſt em ſchrof m emem berg der heiſzt der ſprung des herren. das iſt do m die iudē vber den berg ab wol ten werfen. Aber ihesus gieng m der mittm durch ſy Die geſtalt ihesū iſt i den ſtem durch den er gegangen iſt wie m em weiches wachs gedruckt.

Von dem berg thabor cxviij

On diſer ſtatt zoget man vnd kommpt m emem halben tag

zů dem berg Thabor·in einer ebnin
gelegen·vnd für sich selb vast hoch·
vnnd ist geleich dem ysenberg in dē
bistumb Badeburnen gelegen·Vf dē
gipfel dicz bergs hat sich cristus ver
wanndert do sein angesicht erscheim
wie die sunn·vor petro iohāne vnnd
iacobo·do selben erscheim moyses vñ
helyas vnnd redten mitt im·wie das
ewangelium bezůgt·An diser statt ist
vor zeiten ein adelich vnd küngklich
kloster gestanden·des orden sant be
nedicti·dicz abt sigelt mit ply wie ů
Babst·der brief ich vil gesehen hab
Es ist ouch ze wisszen dz in den lann
den vber mör das fest der erklerūg
Cristi mit groszer solemnitet begāgē
wirt·Vnd gefallet an den tag sixti fe
liciſſimi vnd agapitis·Vnnd dann so
begat man das mit nůwem weim·vñ
kōment alle edel vñ burger ze samen
in der kirchen·vnd steckent ir panier
vf die kirchē vnd wachent die gāczē
nacht mit freuden·Vnd ist das ampt

der meſz Dominus dixit ad me· Den gipfel dicz bergs habēt die ſarracem yngenomen vñ das kloſter erbrochē Aber die türen vnd muren ſyent den merer teil beliben· Vonn diſem berge wirt ſunſt vil geleſen von dem die geſchrift bezeugt an vil enden·

Vō dem ſchloſz Blanſgarde· cxviij

NDer dem berg thabor iſt ein groſz vñ ſtarckes ſchloſz· dicz habent die Criſten gebuwen als die ſarracem diſen berg yngenōmen hetē Vſz diſem kan man gewōren das meman weder hin vf noch her ab komē mag· Vnd iſt in den ſelben landen ein groſze vnd adeliche mengin der Criſten die vō Blanſgarda heiſzēt· Aber wānen ſy geboren ſyent oder kōmen ee dān dz gelobt land gewūnē ward weiſzt meman· Aber oft bin ich vmb ſolichs gefrouget worden· ob ettwer in meinen landen wār der ſaget dz er frūnd in iren lannden het· die ſoliche ire woufen in ſchilten hetten·

Von dem berg hermon·cxx·

On dem berg thabor kompt man zů dē berg hermon vast hüpsch vnd lustig·Vñ kōpt darnah ín galileam ín weite velder·do zizara vnd sém zůg erschlagen syent·

Von der statt tiberiadis·cxxi·

Arnach kompt man an die gestad des galileischen mörs zů émer statt Cynaroth·die darnach tiberiadis vnd yetz tiberia geheiszē ist Vnd ist vf dem mör gelegen Vnd ist nit vest noch sicht nit wie sy vest gewesen sy·doch sy hat vor zeitē émen Bischof gehabt der was edel·des selben was ō merer teyl des galileischē möres·By diser statt syennt warme natürliche bad wie zů ach·Es syent ouch sunst vil andrer gebew vñ dörfer vf dem galileischen mör gestāden mit groszs schatz wert·ín den die iunger cristi vnd ander vischer vñ arm lüt gewonet habent vñ noch wonent

Von dem galileischen mör. cxxxij.

Ás galileisch mör oder tiberiadis hat in ringweisz bei. xx meilen dicz lands. Vñ hat grosz fiesz vnd gůt visch. In dicz mör gat zů einem teil der Iordan. vnd zů dem andern teil der flusz dan. Vnnd loufent durch das mör vñ kömēt in einander. vnd wirt dān geheiszen Iordan. Vf disem mör ist vnser herr mit seinē Iungern oft gefaren vnnd hat sy mit vil wunderzeichen erleucht. Er hat ouch nauch seiner vrstend bei disem mör den gebroten visch geeszen mit homgsam. Ān diser statt ist vor zeitē ein hüpsche kirch gestanden. ist yecz erbrochē. Nahend bei disem mör ist der berg an dem vnden vnnser herr speiset. vi. tusent mentschen von fünf broten vnd zweyen vischen. wie das euangelium bezeugt Vf dē gipfel dicz bergs gegen mitternacht ist ein hoch vnnd starckes schlosz mit einem dorf geheiszen Iaphet. In disem wonet bei

meinen zeiten der iud weſtfa mit ſei-
ner huſzfrowen·et cetera·

Von der ſtat dan·cxxiij

It verr vonn diſem ſchloſz iſt
vor zeiten ein hůpſche ſtat ge
ſtanden mit namen dan aber yetz na
hend erſtört·Vnd iſt das ander ort
an dem gelobten oder verheiſzē land
Vō der gröſzin des gelobten lands

As gelobt land reichet gegen
mitternacht vō dan vntz gen
Berſabee·Vñ hat in lengin bei xxüij·
meilen·Vnd in breitin hat es von dē
end ihericho vntz in Ioppen von ori
ent gegen occident bei xi·meilen dicz
lands·als ich gehört hab vō löufeln
des ſoldans vnd ynwonern den wol
ze gloubend iſt die dicz land beſchri
bent·Nit verr von dan gegen mitter-
nacht iſt ein ſtatt vor zeiten hůpſch·
mit namen helmas aber yetz geheiſzē
ceſarea philippi·vnden an dē berg li-
bam luſtiglich gelegē·Bei diſer ſtat
frongt Criſtus ſein iūger vñ ſprach·

Wer vermeīnet die lūt das des men
schen kind sy·wie dān das euangeliū
bezeugt·Nit verr vonn diser statt bei
einem berg ist ein prunn der scheidet
ydumeam vnnd semeem·diser prunn
heiszet sabbath·Wān er flūszt allein
an dem sabbath·Vnd wān das alles
durchschowet ist so zoget man vber
den Iordan an dem end do er des er
sten vsz dem mör louft·Diez land vō
den Iordan habent geteilet vñ beseszē
drittbalbs geschlecht·Vnd der fluszs
des Iordans teilet vnd scheidet gali
leam vnd ydumeam Vnnd laszt man
vil dörfer ligen vnd kompt ob man
will zů einem dorf do Iob begraben
ligt·Bei disem dorf ist sant pauls nī
dergeschlagen vnd do bekert Vñ ligt
von Damasco nahend ein tagreiszs·

Von der statt Damasco·cxxv·

On disem dorf zoget man vñ
kompt in Damascū·die ist ein
vast alte stat·von Abrahams knecht
der Damascus hieszs gebuwen·edel·

schön vnd erwirdig· Vnnd von aller
koufmanschatz vast reich· an dē end
do cham seinen brůder erschlůg gele
gen· mit edelm gestein syden tůchern
veinberlin vnd guldin tůchern vber
flůssig· die von india tartaria egipto
siria vnnd andern landen vber mör
do hin komment· mit bomgartē gātz
vmbgeben· mitt fliesszenden wasszern·
bächen vnd brunnen inwendig vnd
vszhalb gezieret· Vnd hat vnsäglich
vil volcks· mitt vil kunstlichen werck
leüten reichen koufleüten ynwonber
Vnd hat ein yeglich handtwerk sein
besunder gasszen· vñ stellet ein yeglih
er sein arbeit für sin husz wie er dān
wercklichest vnd meysterlichest ge=
machet haut· des geleichen tünd die
koufleüt mit irer koufmanschatz· Vñ
werdennt do alle dinng meysterlich
adelich vñ wunderberlich gemachet
aber vast tüwer vnd hoch verkouft·
Die burger habent vor iren hüszern
allerlei geschlecht vogel· nachtgallen

wachteln galander vnd ander vogel
die vber das ganncz iar singent· den
winter vester dān den sumer vō hicz
wegen· Vnnd sunst vil schwäczender
vogel· als rappen alstern amseln· Vnd
wie wol dise statt vol volks ist so hü
tet man doch keiner koufmanschacz·
vnd ist nieman so alter der gedenneck
das ettwer do ermordt sy oder selten
ettwas gestolen sy Vnnd zů yeglichē
was man verkouft do hat man einen
besundern marckt zů Vf dem marcke
do man das eszen verkouft sicht man
täglichen vnzalber vil volcks· vñ vin
det allerley eszen vast lustig gekocht·
die werdent verkouft nach der wag
vnd gewicht· In diser statt Damasco
hat der soldan ein vast starks schlos
dar inn der küng von damasco gewo
net hat· Als man zalet von den iaren
des herren· M· ccc· xli· an sant Iörgen
oubent beschach ein durchächtunng
vnd todschlag der cristen durch den
küng Damasci vnnd das bosel volck·

Aber sy weret nit lenger dann einen monat. Vnnd ward von den gnaden gots von dem soldan wol gerochen. als ir hie nach hören werdent Es sy ent ouch zů damasco vil Cristen vnd ketzer kirchen vnnd gnädige klöster. Vsz disen habent die Sarracem̄ men ein hüpsche kirchen genomē. do rů= wet ő lichnā des vbertresenlichen vñ namhaftigen Iohāms damascem̄. vor diser kirchen ist die maiestat gottes kuntlichen noch beliben gemalet. Es louset ouch durch dicz statt ein flusz von dem waszer farfar. meisterlichen hin yn geleitet. der vil mülin treibet. Ze ring vmb dicz statt syent vil bom garten die winter vnd summer grasz rosen vnd plůmen tragent. die vol vo gel syent vñ mer ī dem winter singēt dān in dem sumer. Dicz gartē gangēt bei zweien meilen ringweisz vmb die statt. Vnd von früchten die dar inne wachsent hat das ganncz land gnůg ze leben da von. Wān es ist in orient

ein gemeines sprüchwort·damascus
ist das houpt sirie· Vnd die kriechen
von reuerencz vnd eren wegē heiszēt
dicz statt polidamos· Vonn anndern
wundern vnd lustperkeiten diser stat
wär lanng ze sagen·

Von dem berg sardenay·cxxvi·

On damasco zoget man mīn-
der dān in einem tag zů dem
berg den vnser herre Abrahe zeiget
das er im do opferte semen sun·diser
berg heiszt seyr oder sardenay· Des
ersten zoget man vber zwey waszer
der statt damasci·das ist farfar vnd
albana· Vf disen velsigen berg seit ist
ein hüpsch kloster in der er marie ge
machet· Vnnd ist vf einem velsen an
einer wörlichen statt gebuwen· Vnd
gleich wie ein schloszt mit muren allē
halb bewart·dar inn syēt kriechisch
münch vnd klosterfrowen· In disem
kloster an dem end do Abraham sei
nen sun ysaac geopfert wolt habē ist

ein hüpsche kirch In der selben hinð dem altar in einer mur ist die gepild nusz marie der iunckfrowen gemalet in einem halben schwibogen·vnd an ein holtzin tafel wie sy ir kind segt vō der girtel vber sich Vñ ist mit ysznin gättern wol bewart·Vñ ist ouch vor alter also schwartz dz man hart erkē nen mag ob es ein bilde gewesen sy· Aber man sicht noch nun ein wänigē toter varb gemalet an den kleidern doch tůt got durch dicz bild vil gna de vñ wunderzeychen·Man list als die cristen das gelobt lannd besaszen das ein frūme witwe die gott dienen wolte an disem berg ein einsidel wo= nung buwet·vnd vermeint die yeder man vnbekāt ze sein·darumb das sy durch weltliches geschäft nit gehin= dert würd·doch bet sy ein kundtfro wen die sy vnderzeiten heimsücht vñ was ir notürftig was zůtrůg·do be= schach es vf ein zeit das dise matron Iherusalem vnnd annder heylig stett

heimsüchē wolt do hat sy dise witib diemütigklichen dz sy ir brächt ein gepildnusz marie der Iūckfrowen ge malet an einer tafel·wān sy des bege ret vsz innenklichem hertzen·solichs verhiesz ir die matron vñ nam vrlob vnd zoget gen iherusalem·do sy nun all heilig stet heimgesücht·do koufet sy ein hölczin tafel an der vnnser fro wen gepildnusz gemalet was·vnd zo get wider gegen dem berg seyr oder sardenay·Vnnd do sy kam nit verre von dem Iordan·do lief sy an ein leo vast grewlichen vnd do sy nit entflie hen mocht·wöret sy sich mit ö tafel wie hinder einē schilt·aber als bald der leo dicz tafel anrüret do sprang er in der mittin in zwey darnach vol bracht die matron iren weg zů dem benanten berg·vnd was ir vf dē weg mit dem leo vnnd der tafel begegnet was verschwig sy vor der wittwen· aber sunst sagt sy ir vil von den hei= ligen stetē·do sy dicz alles gesagt het

do frouget sy dise witwe ob sy ir die tafel mit gebroucht hett. do saget die matron nein. sy hett solichs vergesz̄ vnd vermeint nun sy wolt die vorig̃ tugent vnd gnad von diser tafel erfol gen. do solichs die witwe nun erhort ward sy vast trurig vnd leidig vnnd vieng an ze weinen. darnach vnd die matron iren wege wider heim wolte zogen. do beschlosz̄en sich alle tor a n dem einsidelhusz vnd ouch capellen. do nun soliches die matron sach wie das durch verhengknusz gots beschehen was. also bald bechennet sy der witwen das sy ir die tafel gebroucht hett. vnnd sagt wie es ir vf dem weg mitt dem lewen vnd anndern dingen ergangen wär. do das die witwe hō ret sagt sy got dāck manigfaltigklich vnd nam dicz tafel mit frewden vnd reuerencz. vnnd tāt sy an die statt mit groszer andacht vnd eren do sy yecz ist. Darnauch schwitzet dicz bild ōl. das flūszt in ein grūblin vor der tafel

vncz vf diſen tag· Aber von menngm
wegen der pilgerim·ſo merent es die
münch mit anderm öl·vnnd gebent
das dān den pilgerim· Aber do iſt mit
zwyuel dān das dicz bild öl ſchwicze
vñ dicz öl wirt vnder dē iar ze milch
vnd die milch darnauch ze plůt·das
ich oft mit meimē ougen geſehē hab
Dicz öl hilfet ouch vaſt vf dem mör
wider vngewitter·als ich oft geſehē
hab Dz aber got diſen berg lieb hab
erkēnt man bi diſem·dz er ſo groſze
wunderzeichen tůt durch dicz gema
let bild ſeiner můter· Wān dicz land
iſt oft von mangerlei lůten gewönen
vnd wiů verloren worden·vnd ſyēt
doch allweg die münch vnd kloſter
frowen dicz bergs vnuerſert beliben
Wann man liſet vnnd iſt noch in ge
dechtnuſz der menſchen das haalon
der Baldach gewan vō dem ich vor
geſagt hab·do er Egipten vnnd das
gancz land ſirie erſtöret·do vorchten
men die münnch vnd kloſterfrowen

dicz bergs·vnd vermeinten dicz ſtatt
ze verlaſzen do erſchin imen got vnd
die Iunckfrow maria vnd trōſten ſy
das ſy imen nit fürchtē noch dicz ſtat
verlaſzen ſolten·wann ſy wolten alle
zeit bi imen ſein·Vnd bi meinen zeitē
ſyent ſy allwegen in beſunnder gnad
vnd gunſt des ſoldans geweſen·der
imen vil güts tät·vnd in allen ſachen
ſy wie ein vatter beſchirmet·Vnder
diſez berg ſeit iſt eī groſz vñ hüpſch
dorf von kriechen vnd ſiris inwōner
das hat gůt wein·Vñ hat winter vñ
ſumer new friſch weintruben an den
ſtöcken vō einem iar vncz zů dem an
dern·doch behalt man ſy dar zů in
beſunderheit·Vnd vil andrer wūder
tůt got der almächtig vf diſem berg
durch die gepildnuſz marie ſeiner lie
ben můter in beſunnderer gunſt vnnd
liebin·Von anndern wunndern dicz
bergs wär lanngk vnnd vil ze ſagen·
Nun volget nach von dē dorf rockar

On disem berg seyr so mā vil
dings vf dem weg gesehē hat
zoget man vnd lasst aramathiam vñ
tripolim ligen zů der gerechten hand
von den ich vor gesagt hab vñ kom
met in ein dorf mit namē Rockar·dz
heisst ouch yetz die ebnin noe· Wān
noe nach der sinfluſz do selben gewo
net hat dietz ist ein schöne fruchtbere
ebnin·mit wisen weid bomen prūnē
vich visch vnd korn vberflůſzig· Vñ
ist zwischen den bergen beschloſzen·
vnd von den sarracemischen geburen
ynwonber· Wān man das alles gese=
hen vnd beschowet hat so kompt mā
zů dem berg libam von dem ich vor
gesagt hab vnd zů dē groſzen gebirg
das vnncz gen Antiochiam reichet·
Vf disem gebůrg wachset holcze vſz
dem die Armbroſt bogen gemachet
werdent·die man von disem gebůrg
in verre vnnd weite lannd verfüret·

Vnder disen bergen wonent vast vil
cristen die sich nauch der römischen
kirchen haltent. Der selben Bischofe
hab ich gesehē gewycht werden vō
den latinischen. Vnd begerent täglich
einer hörfart. dz das gelobt land wi
der gewunnen werd. Nun wān man
solichs vnd vil annders gesehen hat
kompt man in ein mörstatt mitt na=
men Baruth von der ich vor gesagt
hab. durch die gemeinklich die pil=
grim zogent. Bei der sannt Iörg der
erwirdig Ritter vnnd martrer. den
dracken ertödt hat vnd die iunckfro
wen erlöszet. der ein marggraue des
lands palestina gewesen ist. wie dān
in der legend seines lebens klärlicher
gelesen wirt. ouch hat er das gantz
land zů cristenlichē gelouben bekeret
Vonn Baruth mag man zogen vber
mör wa hin mā will. das befilch ich
eines yeglichen eygen willen.

Ein beschluſz red dicz büchs.

Icz ſyent die weg des gelobtē lands vaſt gůt ab mit gemein. dar vf man all vorbenannt ſtett vnnd gotſzhůſer bekōmenlich durchſchowet in ſtand vñ weſen als ſy geweſen ſyent als man zalt von der geburt cri ſti. tuſent drewhundert vnd fünfczig Vnd das weiſz ich dz ich von niemā lebendiger in ſolichem begrifen mag werden Wān vō dem das ich geſehē vnnd warlichen gehört hab gib ich zeugknuſz Ich hab ouch ſolichs beſchriben von andacht vnd reuerencz wegen des erwirdigen in gott vatter vñ herrē herrē Baldewin der kirchē Badeburneñ biſchof vnnd in dem namē des herrē angehebt vñ volbraht dem lob ſy vonn welt ze welt Amen.

Hie endet ſich das büch von dem gelobten land vnd heiligen ſtetten. von den vil in der Bibel vnd ewangelio hm vnnd dar geleſen wirt.

Landesbibliothek Oldenburg